



Strukturbericht 2013 für den Kreis Gütersloh



im Auftrag der pro Wirtschaft GT GmbH mit freundlicher Unterstützung der
Kreissparkasse Wiedenbrück



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der siebte Strukturbericht für den Kreis Gütersloh – den „ErfolgsKreis-GT“ – gibt mit seinen veröffentlichten Zahlen erneut einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Der Kreis Gütersloh bleibt stark im Wettbewerb der Regionen! Steigender Umsatz und steigende Beschäftigtenzahlen im verarbeitenden Gewerbe, zeugen von der großen Wirtschaftskraft.

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heran zu tragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer
Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pförtner
Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

Grußwort	2
1 Demografie	5
1.1 Bevölkerungsstand	5
1.2 Bevölkerungsentwicklung	6
1.3 Bevölkerungsstruktur	8
1.4 Wanderungen	9
2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	12
2.1 Bruttoinlandsprodukt	12
2.2 Kaufkraft	14
2.3 Patente	15
2.4 Gründungsaktivitäten	16
3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	18
4 Verarbeitendes Gewerbe	24
4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	24
4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	26
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	28
4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	30
4.5 Auslandsumsatz und Exportquote	32
5 Berufspendler	36
5.1 Einpendler	36
5.2 Auspendler	36
5.3 Pendlersaldo	37
6 Standort	40
6.1 Ausbildungsplatzdichte	40
6.2 Insolvenzen	42
7 Arbeitsmarkt	43
7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	43
7.1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	43
7.1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	46
7.1.3. Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	47
7.2 Gender-Aspekte	48
7.2.1. Frauenanteil an den SV-Beschäftigten	48
7.2.2. Berufstätigkeit von Frauen	49
7.3 Geringfügig Beschäftigte	51
7.4 Arbeitslosigkeit	52

7.4.1.	Arbeitslosenquote	52
7.4.2.	Jugendarbeitslosigkeit	53
8	Finanzen	55
8.1	Steuerhebesätze	55
8.1.1	Gewerbsteuer	55
8.1.2	Grundsteuer B	56
8.2	Steuereinnahmen	57
8.2.1	Gewerbsteuer	57
8.2.2	Grundsteuer B	58
8.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	59
8.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	60
8.3	Ausgaben	61
8.3.1	Personalausgaben	61
8.3.2	Investitionsausgaben	62
8.3.3	Verschuldung	63
8.3.4	Verschuldung im Kernhaushalt	64
9	Fazit	65
	Impressum	66

1 Demografie

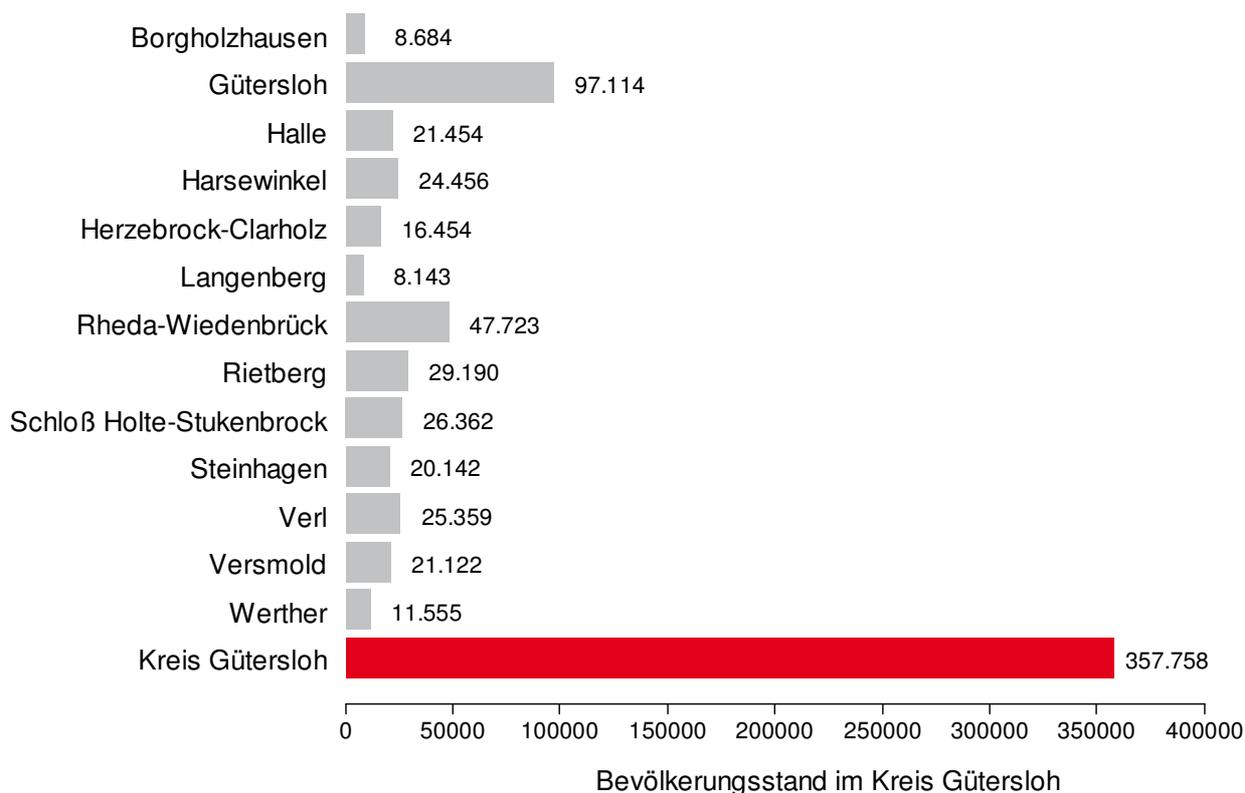
1.1 Bevölkerungsstand

Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird im Rahmen einer Volkszählung und als Ergebnis von

Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt. Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Bevölkerungsstand

Dargestellt wird der Bevölkerungsstand in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	8.785	95.928	20.928	23.977	16.033	8.228	45.854	28.508	25.841	19.864	23.997	20.909	11.676
2004	8.725	96.168	21.224	24.206	16.085	8.365	46.165	28.705	25.944	19.869	24.403	20.992	11.548
2005	8.784	96.145	21.283	24.251	16.175	8.186	46.440	28.790	26.016	19.902	24.754	21.064	11.460
2006	8.780	96.284	21.329	24.264	16.219	8.148	46.625	28.942	26.053	19.967	24.852	21.059	11.535
2007	8.721	96.383	21.177	24.220	16.161	8.196	46.710	28.841	26.190	19.938	24.949	21.204	11.549
2008	8.680	96.337	21.177	24.212	16.145	8.192	46.922	28.906	26.228	19.956	24.878	21.143	11.545
2009	8.673	96.320	21.058	24.101	16.067	8.060	46.988	28.824	26.109	19.859	24.968	21.032	11.455
2010	8.607	96.361	21.045	24.071	16.016	8.063	47.322	28.833	26.183	19.799	25.042	21.023	11.421
2011	8.577	96.674	21.089	24.213	16.090	8.023	47.444	28.871	26.183	19.817	25.064	20.956	11.407
2012	8.684	97.114	21.454	24.456	16.454	8.143	47.723	29.190	26.362	20.142	25.359	21.122	11.555

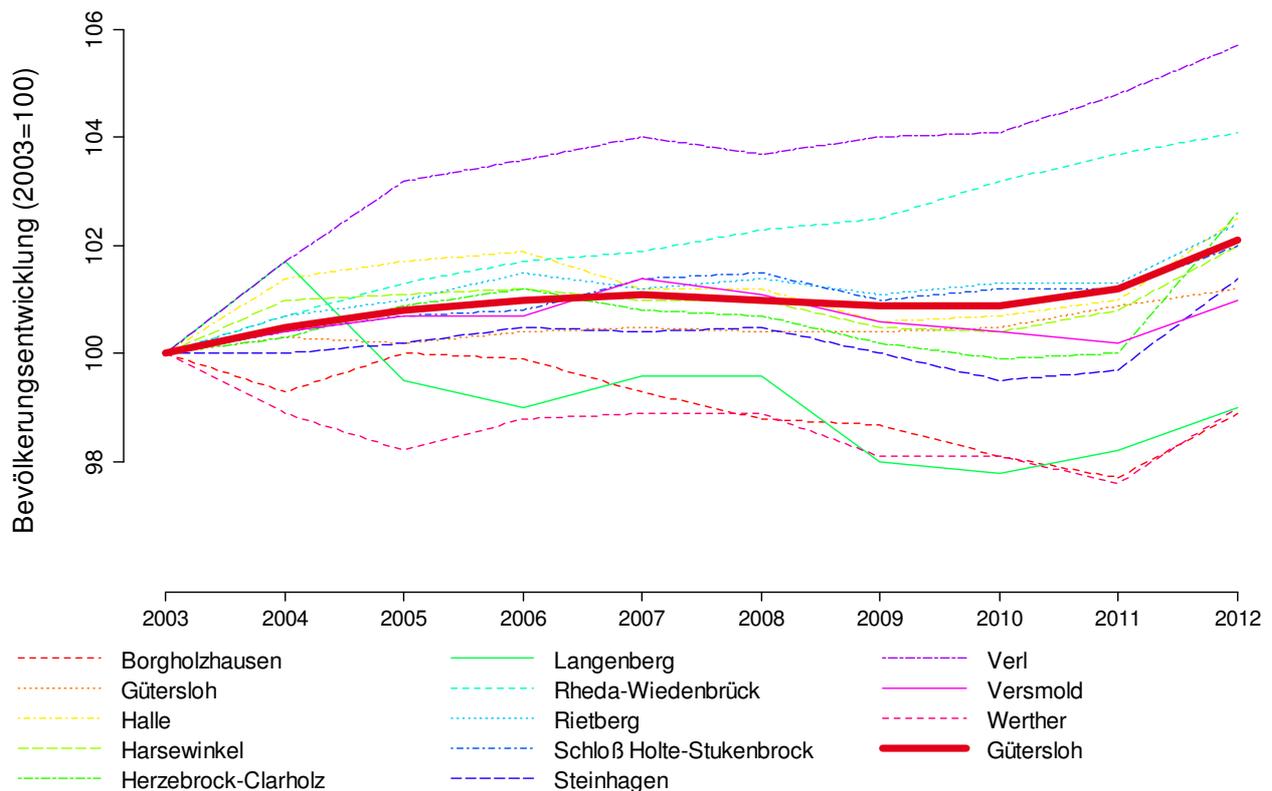
1.2 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Bei dieser

Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Anfangswerte des Jahres 2003 auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013, Stichtag: 31.12.

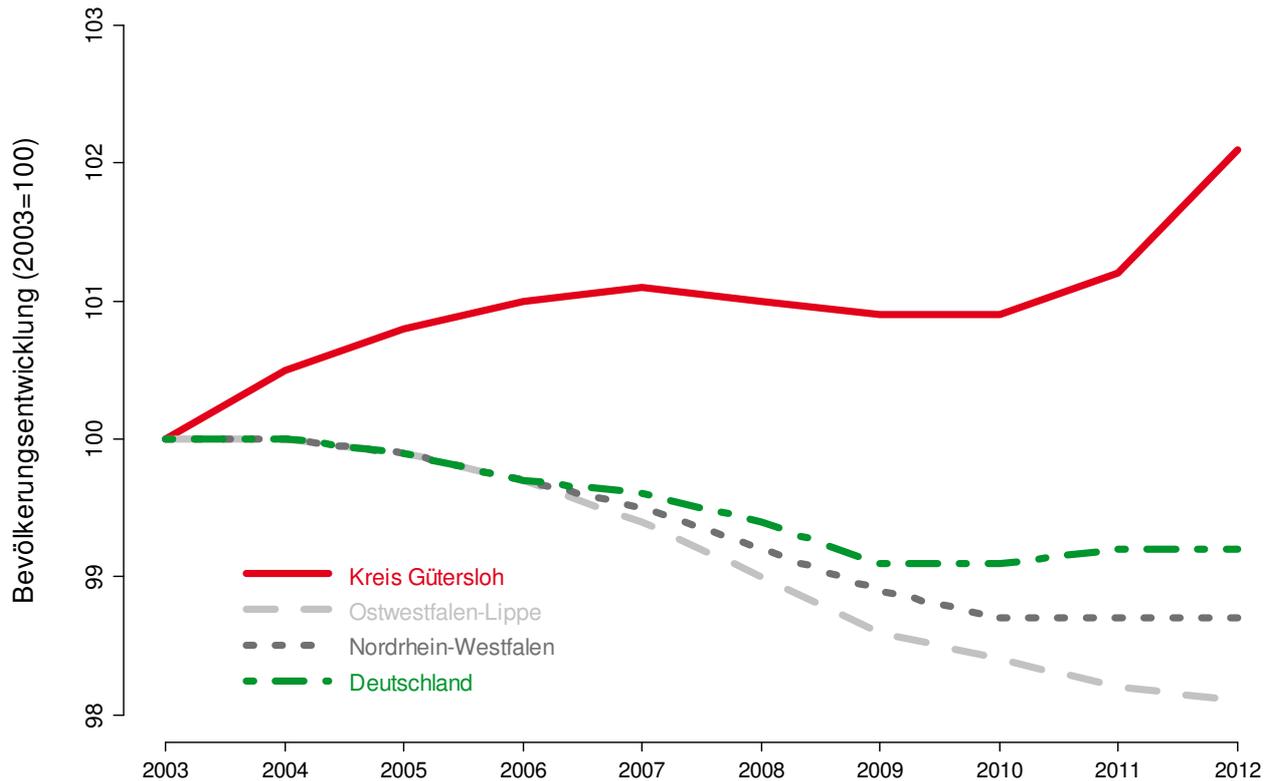
Darstellung: EWAS

Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh seit 2003 um 2,1 Prozent angewachsen, während der Bevölkerungszuwachs in

OWL, NRW und auf Bundesebene sogar negativ war. Hier reduzierte sich die Bevölkerung um 1,3 Prozent und 1,9 Prozent (NRW und OWL) bzw. um 0,8 Prozent (Bund). Der Trend beim Bund zeigte zuletzt jedoch wieder leicht nach oben.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013, Stichtag: 31.12. (für 2012: 30.06.)

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	350.528	2.071.803	18.079.686	82.531.671
2004	352.399	2.072.488	18.075.352	82.500.849
2005	353.250	2.069.758	18.058.105	82.437.995
2006	354.057	2.065.413	18.028.745	82.314.906
2007	354.239	2.059.198	17.996.621	82.217.837
2008	353.944	2.050.638	17.933.064	82.002.356
2009	353.514	2.043.212	17.872.763	81.802.257
2010	353.766	2.038.323	17.845.154	81.751.602
2011	354.622	2.034.163	17.841.956	81.843.743
2012	357.758	2.032.958	17.837.706	81.902.743

1.3 Bevölkerungsstruktur

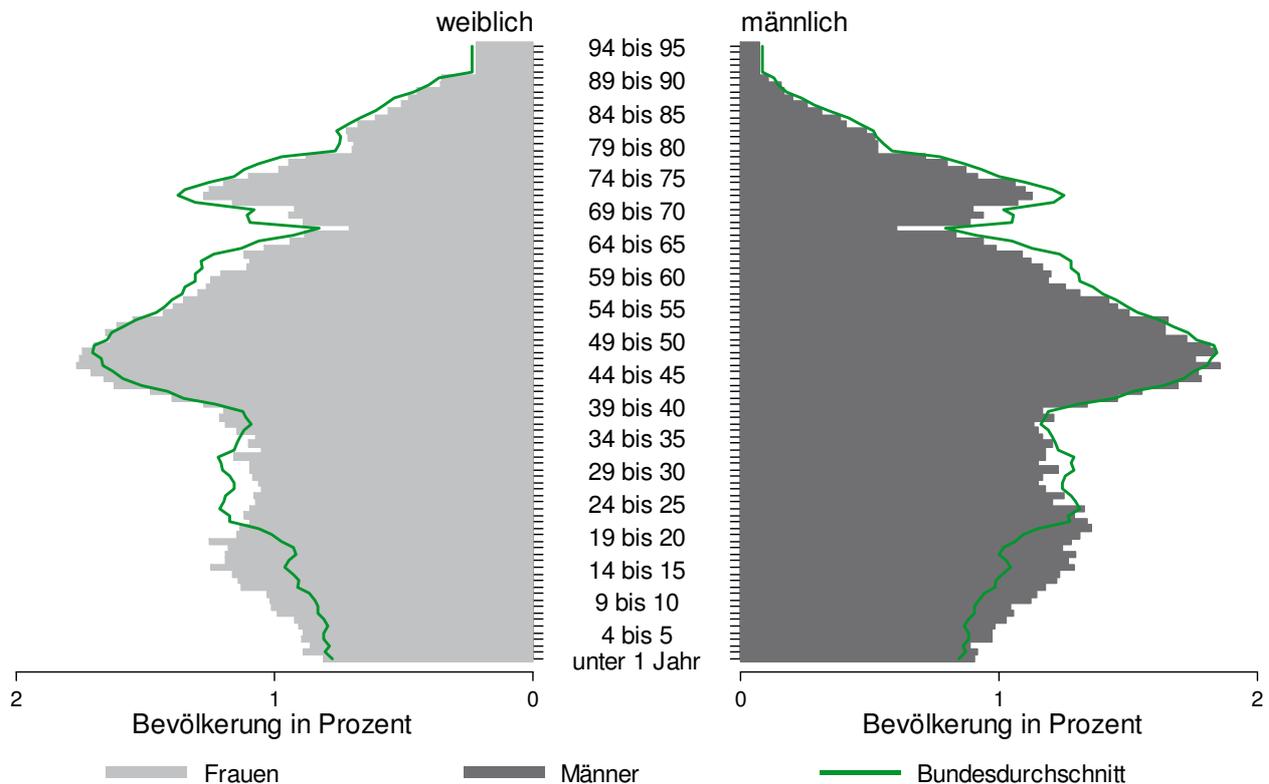
Die Bevölkerungsstruktur wird mit Hilfe der Bevölkerungspyramide abgebildet. Durch den Vergleich vergangener und gegenwärtiger Pyramiden können demographische Entwicklungen verdeutlicht und deren Folgen thematisiert werden. Folgende Grafik zeigt die Bevölkerungspyramide des

Kreises Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Hierbei fällt der deutlich höhere Anteil junger Menschen auf: Im Kreis Gütersloh gibt es anteilig deutlich mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre als im Bundesdurchschnitt.

Bevölkerungsstruktur

Dargestellt wird die Bevölkerungsstruktur im Kreis Gütersloh.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013, Stichtag: 31.12.2011;

Darstellung: EWAS

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2011

1.4 Wanderungen

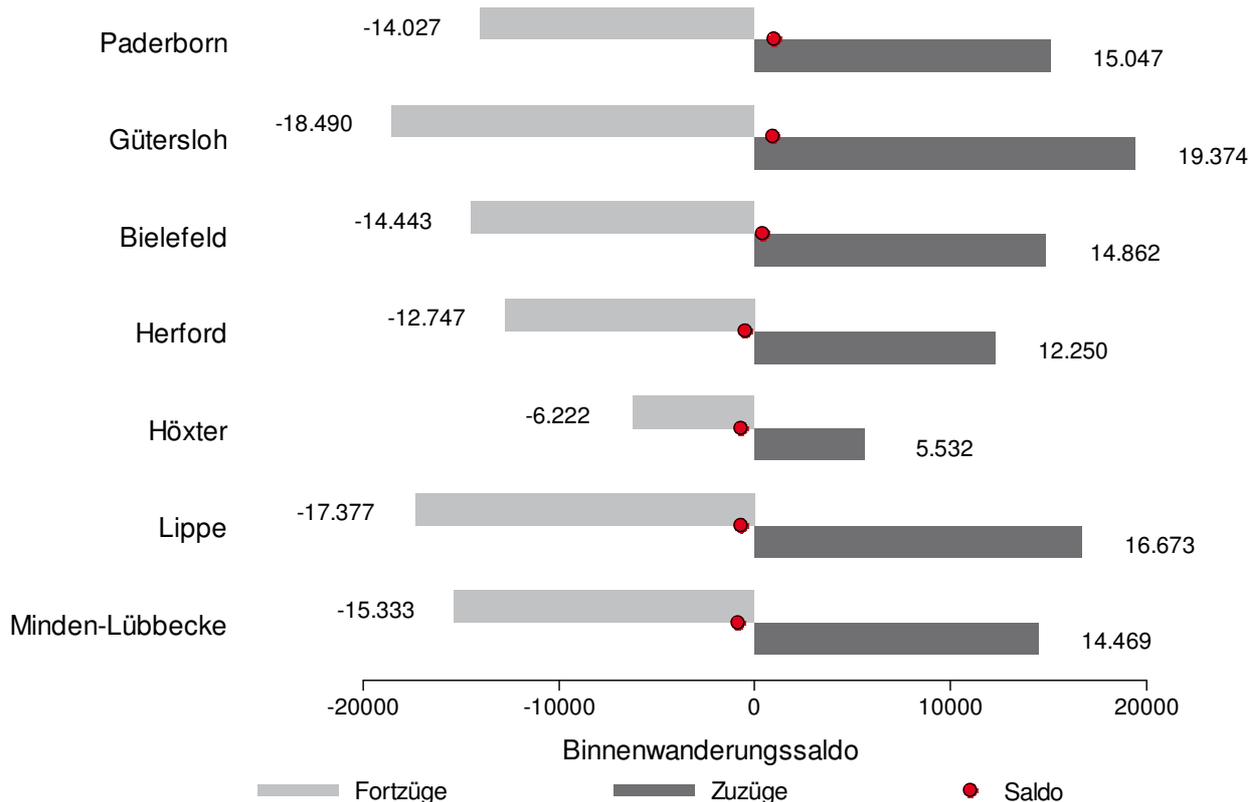
Der Binnenwanderungssaldo gilt als Indikator für Attraktivitätsunterschiede zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der

Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird.

Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

Binnenwanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus sämtlichen Zuzügen und Fortzügen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2011

Darstellung: EWAS

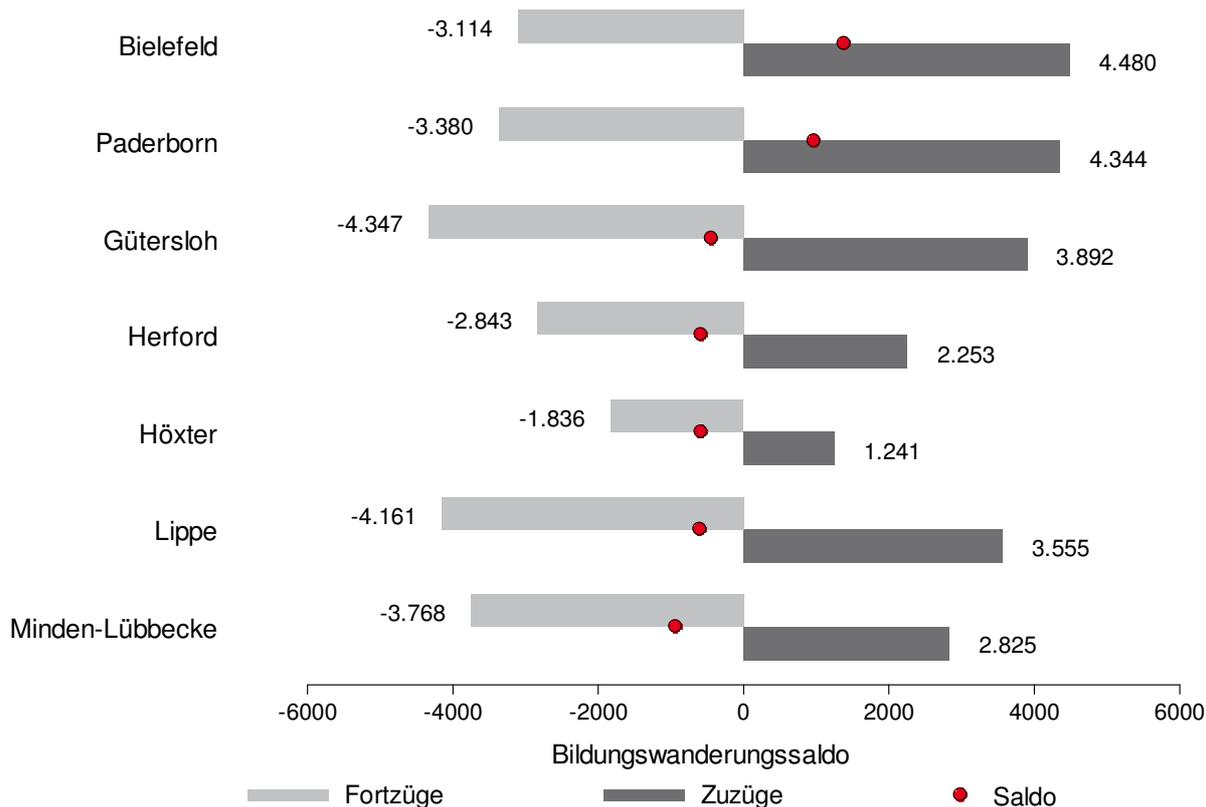
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	14.862	14.443	419
Gütersloh, Kreis	19.374	18.490	884
Herford, Kreis	12.250	12.747	-497
Höxter, Kreis	5.532	6.222	-690
Lippe, Kreis	16.673	17.377	-704
Minden-Lübbecke, Kreis	14.469	15.333	-864
Paderborn, Kreis	15.047	14.027	1.020

Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der Bildungswanderungssaldo, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen dieser Altersgruppe

ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an regionalen schulischen, akademischen und Ausbildungszuwanderern und mithin gute regionale Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Universitätsstädte hohe Werte auf.

Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-Jährigen.



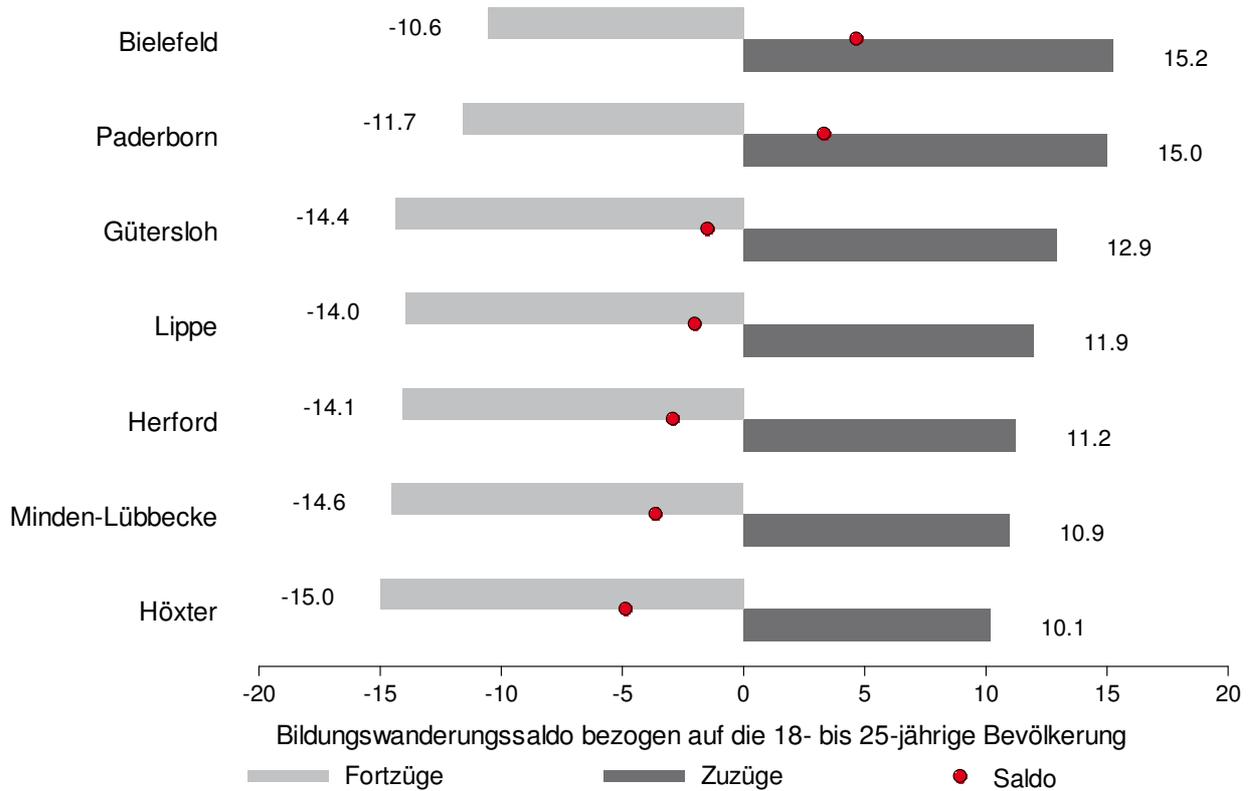
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2011

Darstellung: EWAS

	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	4.480	3.114	1.366
Gütersloh, Kreis	3.892	4.347	-455
Herford, Kreis	2.253	2.843	-590
Höxter, Kreis	1.241	1.836	-595
Lippe, Kreis	3.555	4.161	-606
Minden-Lübbecke, Kreis	2.825	3.768	-943
Paderborn, Kreis	4.344	3.380	964

Relativer Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-Jährigen bezogen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2011

Darstellung: EWAS

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Bielefeld	4,6 %
Kreis Gütersloh	- 1,5 %
Kreis Herford	- 2,9 %
Kreis Höxter	- 4,9 %
Kreis Lippe	- 2,1 %

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Kreis Minden-Lübbecke	- 3,7 %
Kreis Paderborn	3,3 %
Ostwestfalen-Lippe	- 0,5 %
Nordrhein-Westfalen	1,2 %
Deutschland	1,4 %

Der aktuelle Demografiebericht für den Kreis Gütersloh kann über pro Wirtschaft GT als pdf-Dokument angefordert werden.

2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial

2.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der

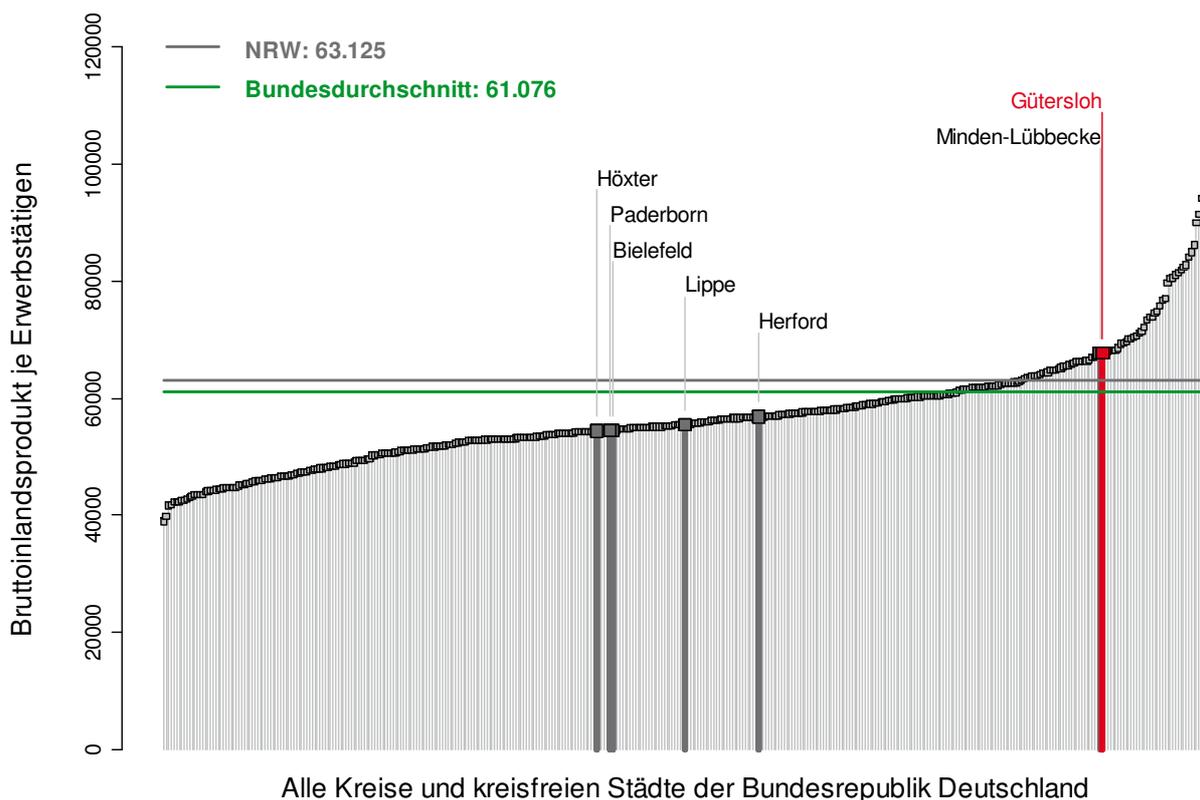
Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2010 ein Wert von 67.756 € je Erwerbstätigen.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den Kreisen Deutschlands.



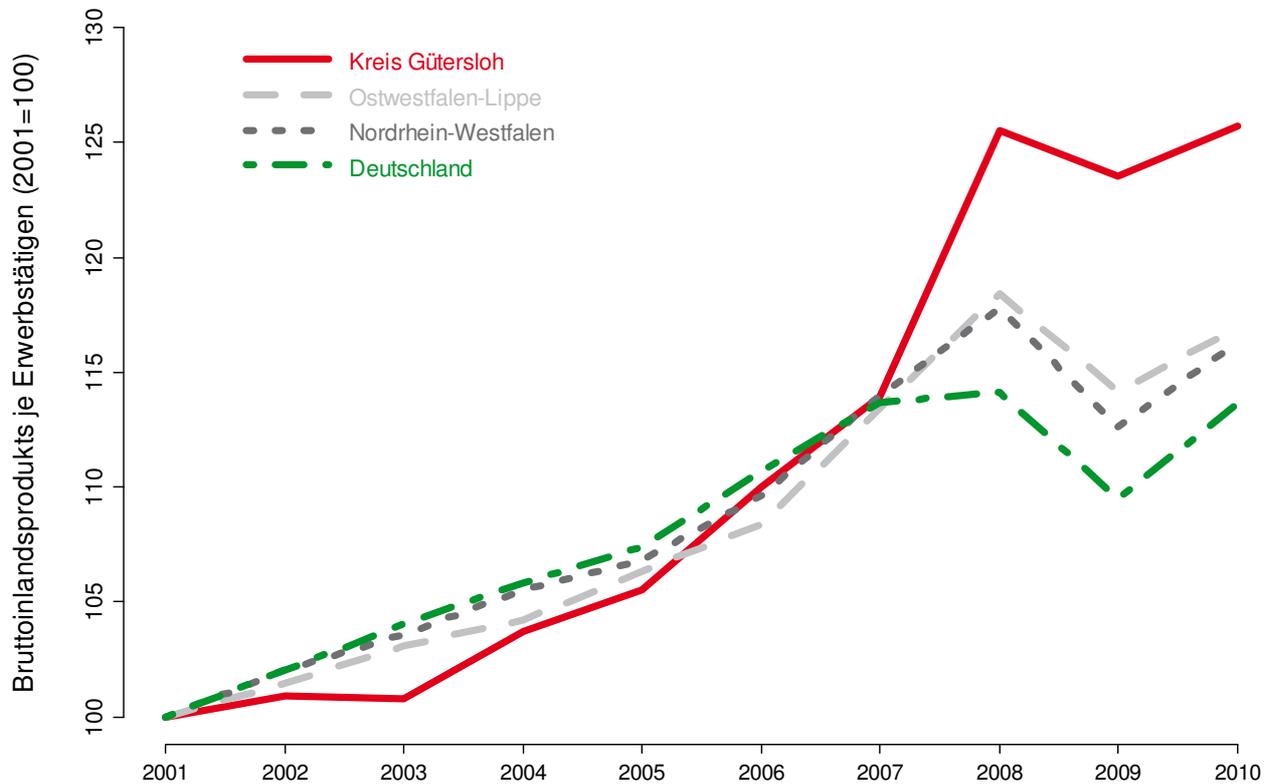
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2010 Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird hingegen die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem

die übergeordneten Regionen Ostwestfalen Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2000	52.679	50.630	53.620	52.690
2001	53.883	50.895	54.270	53.748
2002	54.351	51.660	55.337	54.818
2003	54.308	52.463	56.222	55.875
2004	55.853	53.030	57.278	56.865
2005	56.842	54.125	57.983	57.737
2006	59.277	55.187	59.501	59.504
2007	61.396	57.736	61.866	61.127
2008	67.638	60.272	63.927	61.316
2009	66.530	58.128	61.090	58.830
2010	67.756	59.492	63.125	61.076

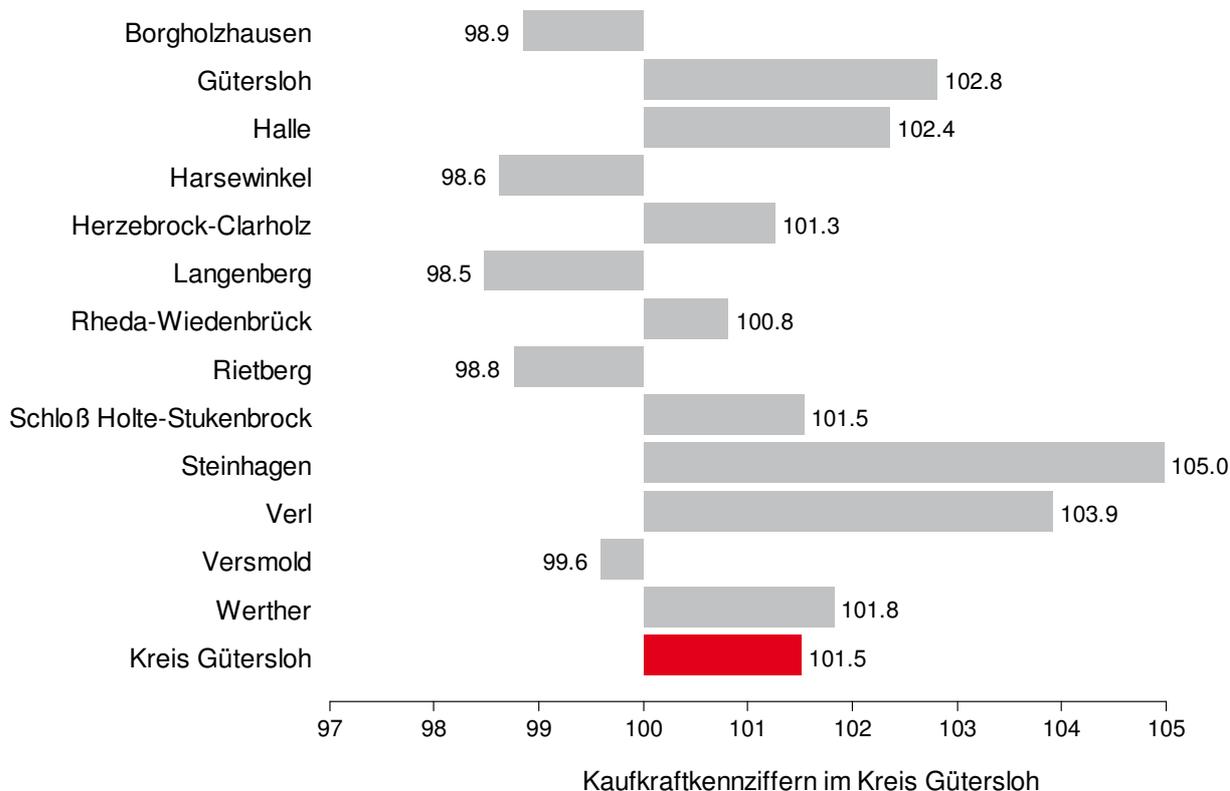
2.2 Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kauf-

kraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100) widerspiegeln. Der Kreis Gütersloh liegt mit einer Kaufkraftkennziffer von 101,5 um 1,5 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh:

Kaufkraft

Dargestellt wird die Kaufkraft in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Handelsverband Ostwestfalen-Lippe e.V., 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	---	106,1	102,5	99,8	101,0	---	102,1	100,2	101,3	105,1	101,1	102,0	102,0
2004	96,8	106,2	102,5	99,9	101,1	95,5	102,2	100,3	101,4	105,2	101,2	102,1	102,1
2005	97,0	106,4	102,8	100,2	101,3	95,8	102,5	100,6	101,6	105,4	101,4	102,4	102,4
2006	97,1	106,5	102,8	100,2	101,4	95,8	102,5	100,6	101,6	105,5	101,5	102,4	102,4
2007	97,4	106,7	103,1	100,5	101,7	96,2	102,8	100,9	101,9	105,7	101,8	102,7	102,7
2008	100,3	104,7	104,1	100,1	103,9	100,8	103,4	100,7	102,7	107,2	104,3	99,8	103,7
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0
2011	99,2	103,4	102,8	98,9	102,6	99,6	102,2	99,6	101,5	105,9	103,0	98,6	102,4
2012	98,9	102,8	102,4	98,6	101,3	98,5	100,8	98,8	101,5	105,0	103,9	99,6	101,8

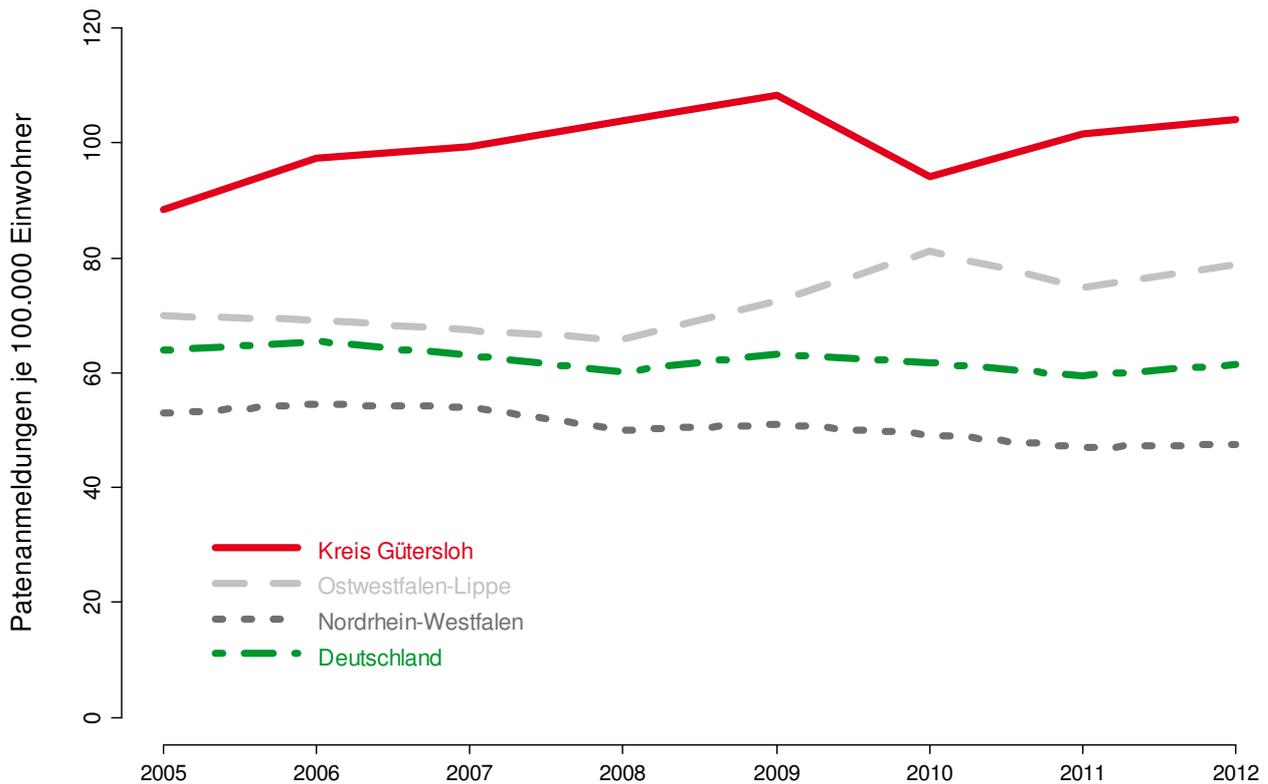
2.3 Patente

Als Indikator für die Innovationskraft der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet. Diese sind sowohl auf der Ebene des Kreises Gütersloh als auch für die Vergleichsregionen OWL, NRW und Deutschland verfügbar.

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, also die Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner.

Patentdichte

Dargestellt werden die Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner.



Quelle: Patente: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsstruktur
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2005	312	88	1.447	70	9.584	53	52.761	64
2006	345	97	1.430	69	9.816	54	53.809	65
2007	352	99	1.389	67	9.711	54	51.703	63
2008	367	104	1.346	66	8.969	50	49.390	60
2009	383	108	1.478	72	9.101	51	51.741	63
2010	333	94	1.653	81	8.767	49	50.448	62
2011	360	102	1.524	75	8.390	47	48.621	59
2012	369	104	1.603	79	8.461	47	50.298	61

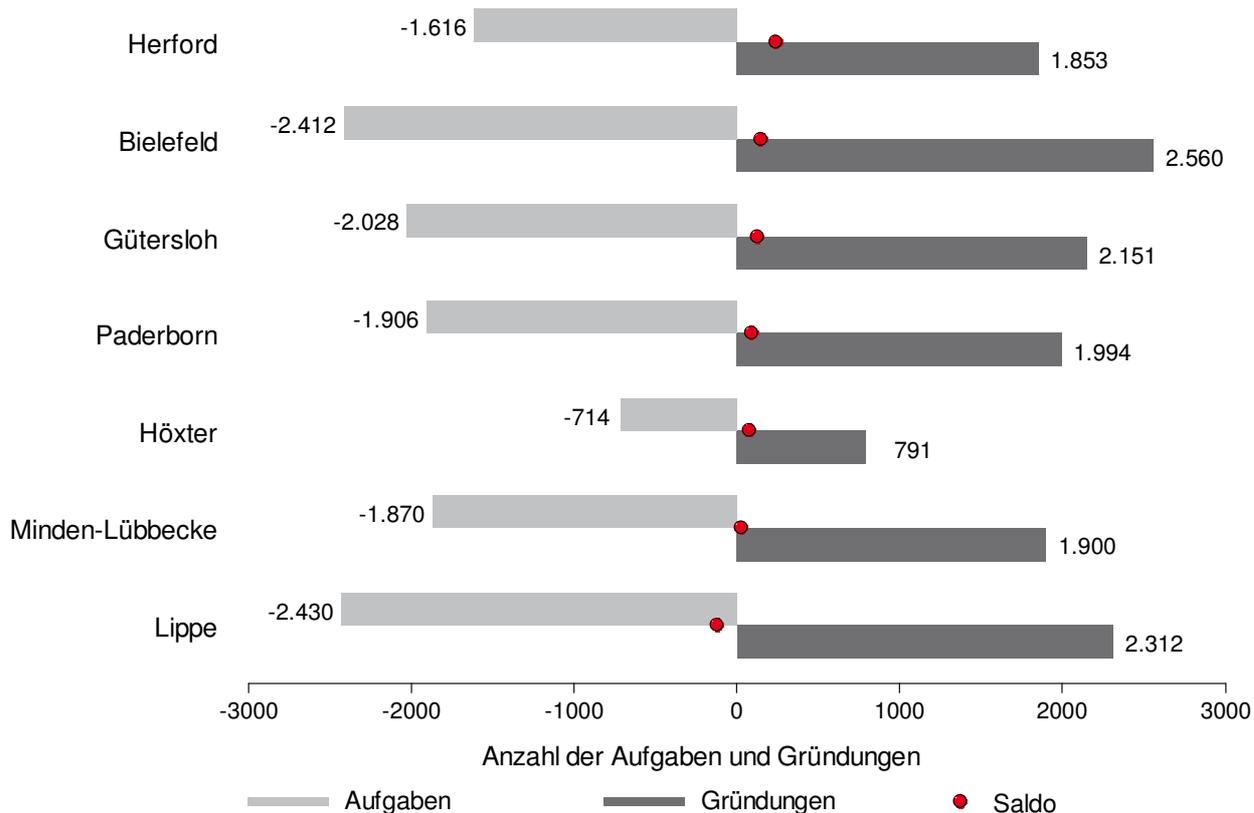
2.4 Gründungsaktivitäten

Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die Lebendigkeit des Wirtschaftslebens vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder neue Impulse, um sich auch zukünftig erfolgreich weiterzuentwickeln.

Abgebildet werden hier die Zahl der Neugründungen unter den Gewerbebeanmeldungen sowie die Zahl der vollständigen Aufgaben unter den Gewerbebeanmeldungen. Der Saldo aus Gründungen und Aufgaben ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Gewerbeneugründungen und -aufgaben

Dargestellt wird der Saldo aus Gewerbeneugründungen und -aufgaben der Kreise.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

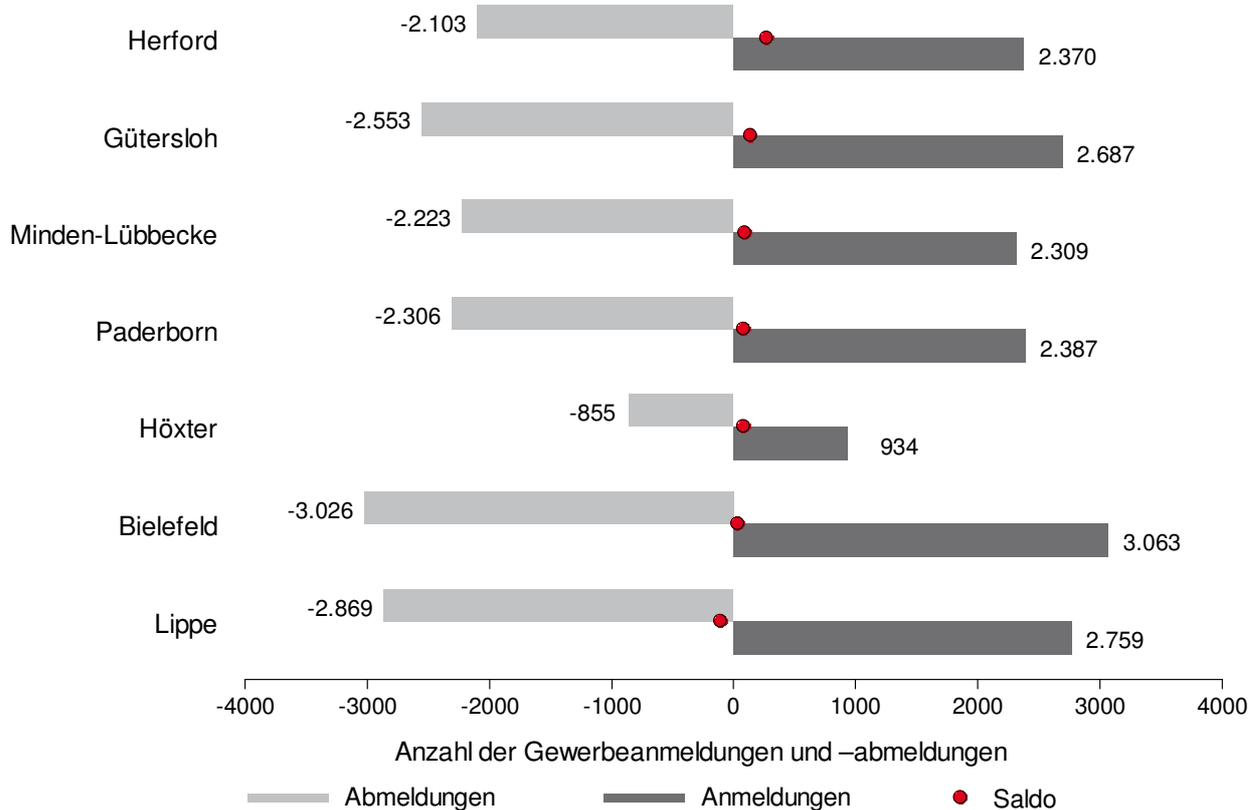
	Neugründungen	vollständige Aufgaben	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	2.560	2.412	148
Gütersloh, Kreis	2.151	2.028	123
Herford, Kreis	1.853	1.616	237
Höxter, Kreis	791	714	77
Lippe, Kreis	2.312	2.430	-118
Minden-Lübbecke, Kreis	1.900	1.870	30
Paderborn, Kreis	1.994	1.906	88
Ostwestfalen-Lippe	13.561	12.976	585
Nordrhein-Westfalen	130.744	125.196	5.548

Als Ergänzung der Betrachtung zum Gründungspotenzial können zu den Neugründungen und –aufgaben auch die Gewerbeanzeigen insgesamt herangezogen werden.

Abgebildet werden hier die Zahl der Gewerbebeanmeldungen sowie die Zahl der Gewerbeabmeldungen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen

Dargestellt wird der Saldo aus Gewerbebeanmeldungen und –abmeldungen der Kreise.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Gewerbebeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	3.063	3.026	37
Gütersloh, Kreis	2.687	2.553	134
Herford, Kreis	2.370	2.103	267
Höxter, Kreis	934	855	79
Lippe, Kreis	2.759	2.869	-110
Minden-Lübbecke, Kreis	2.309	2.223	86
Paderborn, Kreis	2.387	2.306	81
Ostwestfalen-Lippe	16.509	15.935	574
Nordrhein-Westfalen	156.407	151.164	5.243

3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gleichzeitig die Stärke und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten an der horizontalen Achse (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Beschäftigten an der vertikalen Achse (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen.

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt werden zwei Indexzahlen betrachtet: der Lokalitäts- und der Dynamikindex.

Der **Lokalitätsindex** ist ein Maß für die Konzentration bzw. Spezialisierung einer Branche in einer Region im Vergleich zu einer übergeordneten Region, hier: der Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Lokalitätsindex den Wert 1, so ist die Branche in der Region genauso stark vertreten wie in der übergeordneten Region. Werte größer 1 verweisen auf einen überproportionalen Besatz der Branche, Werte kleiner 1 auf einen unterdurchschnittlichen Besatz der Branche in der Region.

Der **Dynamikindex** ist ein Maß für die Entwicklung der Branche in einer Region im Vergleich zur Entwicklung in einer übergeordneten Region, hier: Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Dynamikindex den Wert 0, so hat sich die Branche in Bielefeld genauso entwickelt wie in Deutschland. Werte größer 0 verweisen auf eine bessere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Branche, Werte kleiner 0 auf eine schlechtere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Branche in der Region.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom

30.06.2012 zum 30.06.2011 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises wird entscheidend durch die **Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)** geprägt. In diesem Bereich sind nahezu 30.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit arbeitet jeder fünfte Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie im Kreis Gütersloh.

Nach dem starken Anwachsen im Vorjahreszeitraum setzte sich der Wachstumstrend auf niedrigerem Niveau weiter fort. Damit wurden jedoch die bundesweiten Wachstumsimpulse nicht in vollem Maße wirksam.

Auffallend positiv entwickelte sich der Bereich **Chemie, Gummi und Kunststoff**. Hier wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2.354 auf 2.830 an. Das entspricht einer Wachstumsrate von 20,2 Prozent und stellt damit auch im bundesweiten Vergleich eine außergewöhnlich positive Entwicklung dar.

Ebenfalls gut entwickelt – insbesondere im bundesweiten Vergleich – hat sich der Bereich der **Holz- und Möbelindustrie**. In dieser Branche sind im Kreis Gütersloh 7.561 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig und damit 171 mehr als zum 30.6.2011. Damit ist sie im Kreis Gütersloh etwa 6,7-mal so stark wie im Bundesdurchschnitt und hat hier im Kreis mit einem Zuwachs um 2,3 Prozent eine deutlich bessere Entwicklung als im bundesweiten Durchschnitt aufzuweisen.

Ebenfalls stärker als im Bundesdurchschnitt und mit einer überdurchschnittlich guten Entwicklung positioniert sich der **Medienbereich (Druck / Information und Kommunikation)**. In der Druckindustrie, in der die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis Gütersloh in 2012 auf 2.716 angewachsen ist, wuchs die Beschäftigung um 7,2 Prozent, während bundesweit ein Beschäftigungsrückgang um 1,9 Prozent zu beobachten

ten war. Im Bereich Information und Kommunikation, in dem zum 30.06.2012 5.109 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren, konnten zusätzlich 353 Arbeitsplätze geschaffen werden. Das entspricht einem Zuwachs um 7,4 Prozent und damit einer um 3,6 Prozentpunkte besseren Entwicklung als im Bundesdurchschnitt.

Ein weiterer wirtschaftlicher Schwerpunkt ist im Kreis Gütersloh die **Ernährungswirtschaft**. Hier konnte die Beschäftigung in etwa gehalten werden, was nahezu dem Bundestrend entspricht (Wachstum im Bundesdurchschnitt 0,2 Prozent, Beschäftigungsrückgang im Kreis Gütersloh 0,2 Prozent). Zum 30.6.2012 waren in diesem Wirtschaftsbereich knapp 9.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit ist die Branche im Kreis etwa dreimal so stark wie im Bundesdurchschnitt.

Ebenfalls überdurchschnittlich stark vertreten ist im Kreis Gütersloh der **Großhandel**. Über 9.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind im Kreis im Großhandel tätig. Dem überdurchschnittlich starken Wachstumstrend des Vorjahres steht im Betrachtungszeitraum ein leichter Beschäftigungsrückgang um 0,5 Prozent entgegen und damit eine leicht unterdurchschnittliche Entwicklung.

Auch der Wirtschaftsbereich **Verkehr und Lagerei** (kurz: **Logistik**) entwickelte sich im Kreis Gütersloh ausgesprochen positiv – hier war ein Beschäftigungszuwachs um 5,2 Prozent zu beobachten. Zum 30.06.2011 waren in dieser Branche im Kreis Gütersloh 7.856 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit ist diese Branche im Kreis etwa so stark wie im bundesweiten Durchschnitt, wobei die Entwicklung im Kreis Gütersloh 3,1 Prozentpunkte besser war als bundesweit.

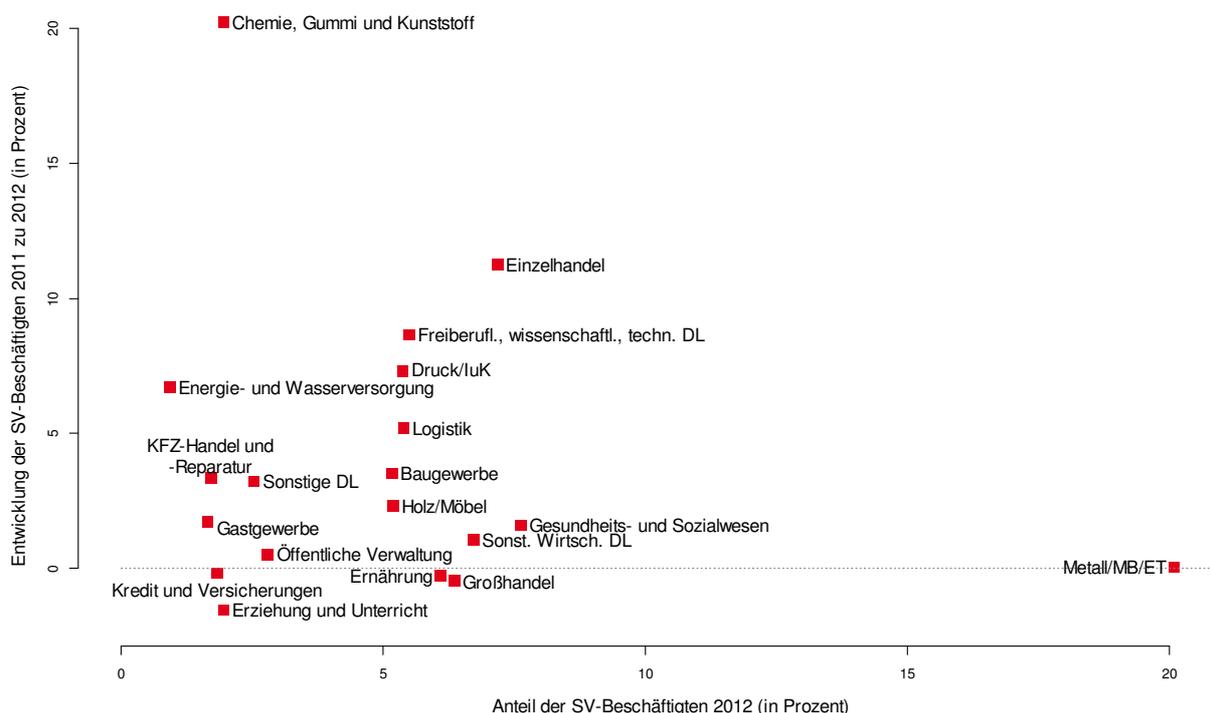
Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind im Kreis Gütersloh über 11.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit beträgt der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich an der Beschäftigung insgesamt 7,6 Prozent und liegt im Kreis Gütersloh deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der Trend ist weiter positiv, wenn auch nach dem überdurchschnittlich starken Anwachsen im Vorjahreszeitraum das Wachstum im Betrachtungszeitraum etwas abgeschwächt wurde und unter dem Bundesdurchschnitt lag.

Ein auffallend starker Beschäftigungszuwachs zeigt sich im Bereich der **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**. Hier wuchs die Beschäftigung weiter an. Inzwischen sind in diesem Wirtschaftsbereich, der auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielt, 8.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 5,5 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh. Die Beschäftigung wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent. Damit entwickelte sich dieser Bereich im Kreis Gütersloh um 3,7 Prozentpunkte besser als im Bundesdurchschnitt.

Im Bereich **sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen** sind im Kreis Gütersloh knapp 10.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das starke Anwachsen der vergangenen Jahre wurde im Betrachtungszeitraum abgeschwächt. Die Dynamik ist in diesem Bereich in erster Linie auf die Zuwächse bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zurückzuführen.

Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh

Dargestellt werden Beschäftigtenanteile sowie die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.



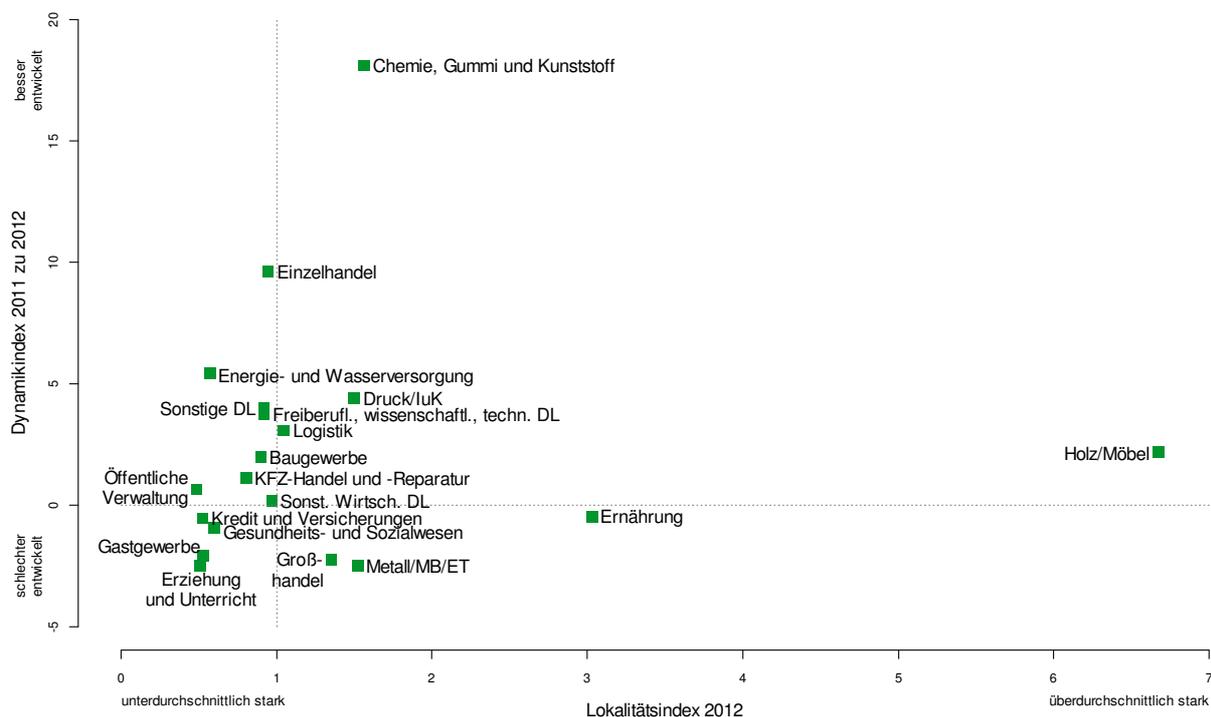
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2012

Darstellung: EWAS

SV-Beschäftigte	Kreis GT (30.06.2012)	Branchenanteile	Entwicklung zum Vorjahr
Ernährung	8.886	6,1%	-0,2%
Druck / Information und Kommunikation	7.825	5,4%	7,3%
Chemie, Gummi und Kunststoff	2.830	1,9%	20,2%
Holz/Möbel	7.561	5,2%	2,3%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	29.300	20,1%	0,1%
Bau	7.533	5,2%	3,5%
Handel mit Kraftfahrzeugen	2.481	1,7%	3,3%
Großhandel	9.270	6,4%	-0,5%
Einzelhandel	10.471	7,2%	11,3%
Gastgewerbe	2.413	1,7%	1,7%
Logistik	7.856	5,4%	5,2%
Finanzen und Versicherungen	2.661	1,8%	-0,2%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	8.007	5,5%	8,6%
Sonstige wirtschaftliche DL	9.812	6,7%	1,1%
Öffentliche Verwaltung	4.078	2,8%	0,5%
Unterricht	2.832	1,9%	-1,5%
Gesundheits- und Sozialwesen	11.125	7,6%	1,6%
Sonstige DL	3.696	2,5%	3,2%
Insgesamt	145.854		2,2%

Branchenportfolio für den Kreis Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Dargestellt werden Branchenanteile sowie -entwicklungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2012

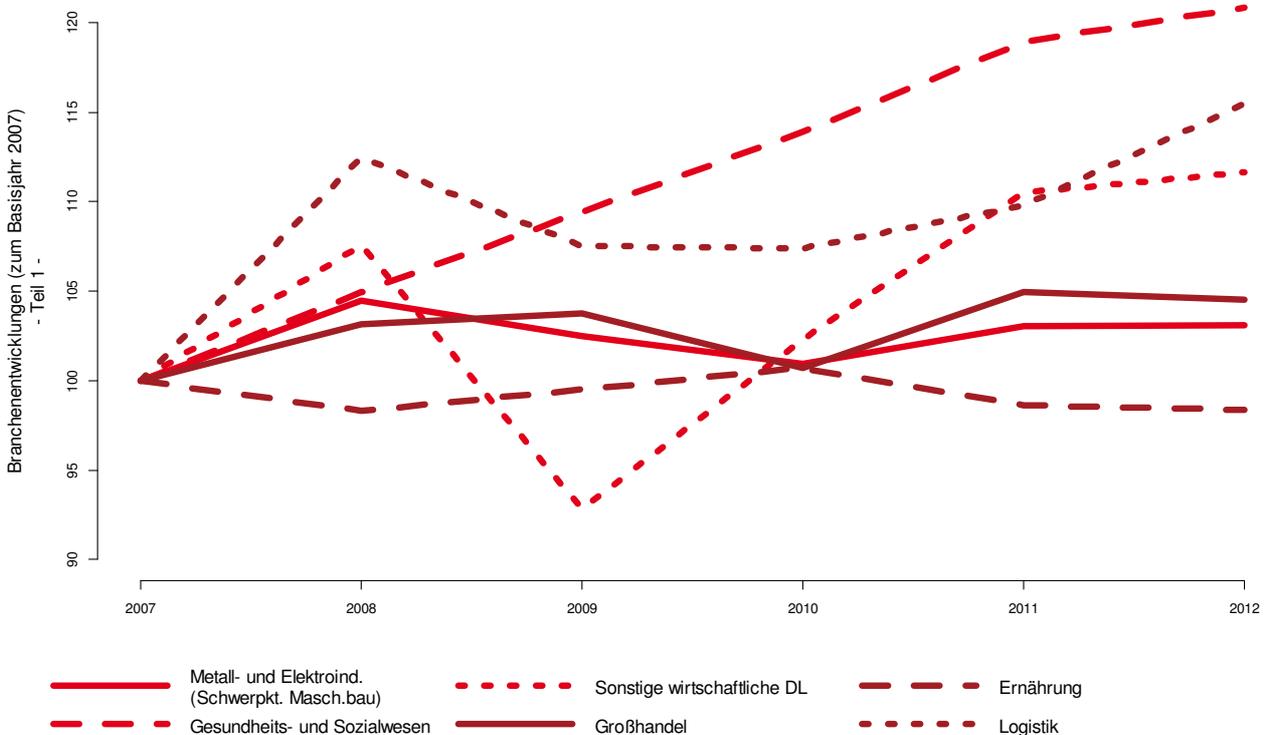
Darstellung: EWAS

	Lokaltätsindex	Dynamikindex
Ernährung	3,03	-0,5%
Druck / Information und Kommunikation	1,50	4,4%
Chemie, Gummi und Kunststoff	1,56	18,1%
Holz/Möbel	6,67	2,2%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	1,52	-2,5%
Bau	0,90	2,0%
Handel mit Kraftfahrzeugen	0,80	1,1%
Großhandel	1,36	-2,3%
Einzelhandel	0,95	9,6%
Gastgewerbe	0,53	-2,1%
Logistik	1,05	3,1%
Finanzen und Versicherungen	0,53	-0,5%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	0,92	3,7%
Sonstige wirtschaftliche DL	0,97	0,2%
Öffentliche Verwaltung	0,48	0,7%
Unterricht	0,51	-2,5%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,60	-1,0%
Sonstige DL	0,92	4,0%

Branche	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	28.413	29.690	29.119	28.676	29.283	29.300
Gesundheits- und Sozialwesen	9.207	9.661	10.074	10.487	10.951	11.125
Sonstige wirtschaftliche DL	8.788	9.452	8.156	8.991	9.709	9.812
Großhandel	8.871	9.152	9.201	8.934	9.312	9.270
Ernährung	9.034	8.882	8.991	9.099	8.908	8.886
Logistik	6.804	7.651	7.314	7.307	7.468	7.856
Holz und Möbel	7.393	7.329	7.215	7.167	7.390	7.561
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6.553	6.870	6.872	7.016	7.370	8.007
Druck, Information und Kommunikation	7.335	7.537	7.780	7.083	7.290	7.825
Bau	7.045	7.078	7.044	7.144	7.277	7.533
Unterricht	2.294	2.328	2.774	2.883	2.876	2.832
Chemie, Gummi und Kunststoff	2.453	2.391	2.304	2.335	2.354	2.830

Entwicklung ausgewählter Branchen (Teil 1)

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2007.

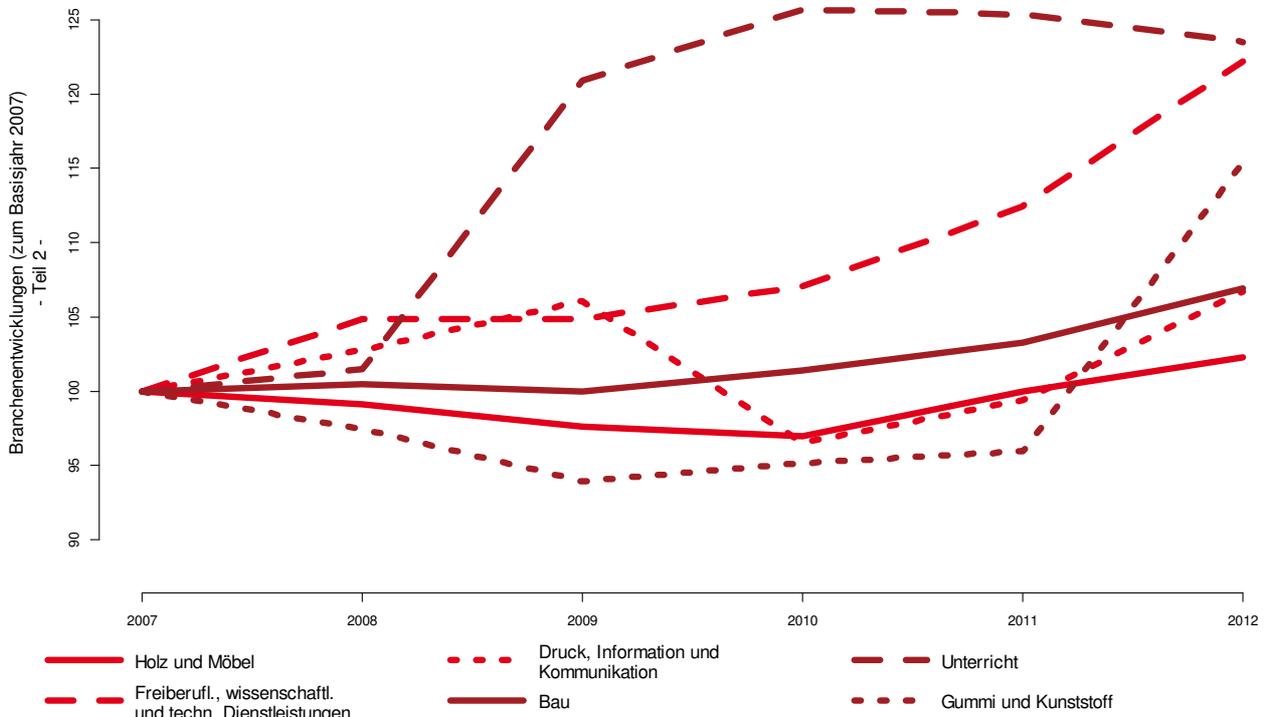


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2012.

Darstellung: EWAS

Entwicklung ausgewählter Branchen (Teil 2)

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2007.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2012.

Darstellung: EWAS

4 Verarbeitendes Gewerbe

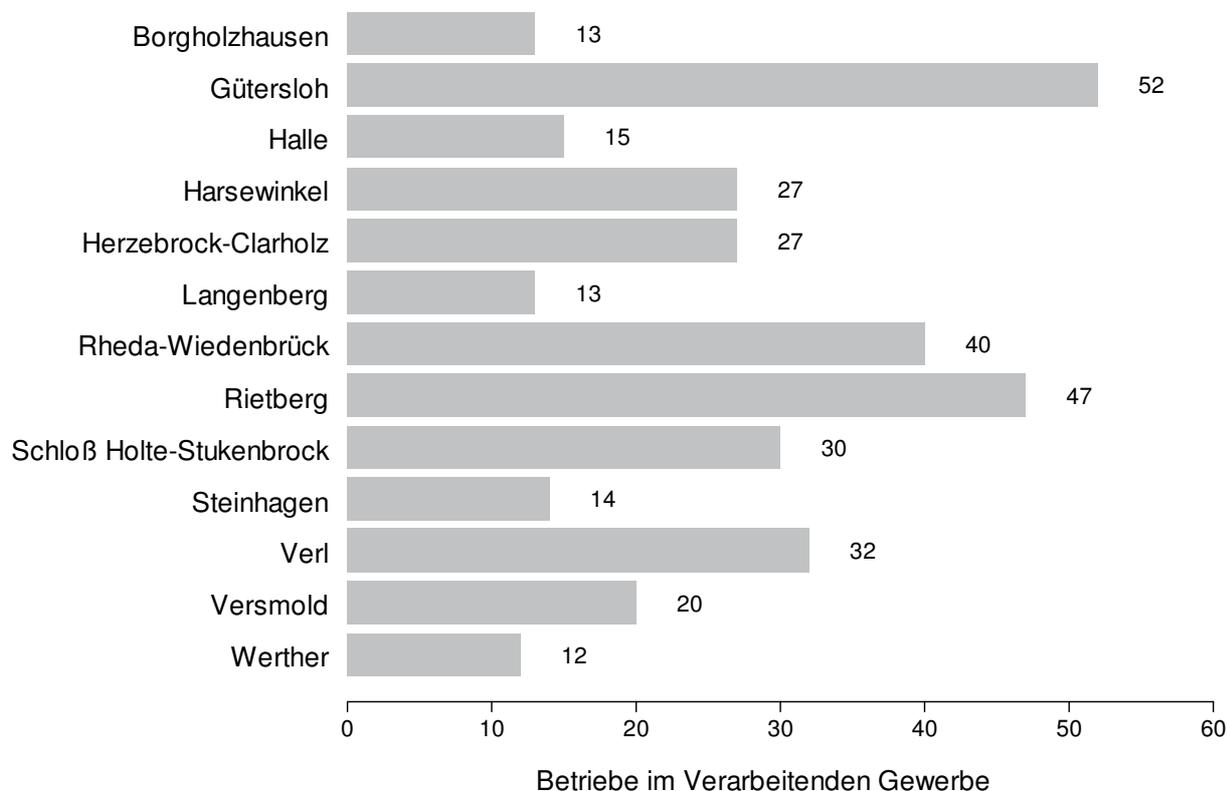
Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten. Ab dem Jahr 2009 werden die Daten nach der 2008er Klassifikation der Wirt-

schaftszweige (WZ08) erhoben. Bis 2008 geschah dies auf Basis der Klassifikation WZ03. Dadurch ergaben sich einige Umstellungen, so dass die Daten ab 2009 nur bedingt mit den Daten bis 2008 vergleichbar sind.

4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



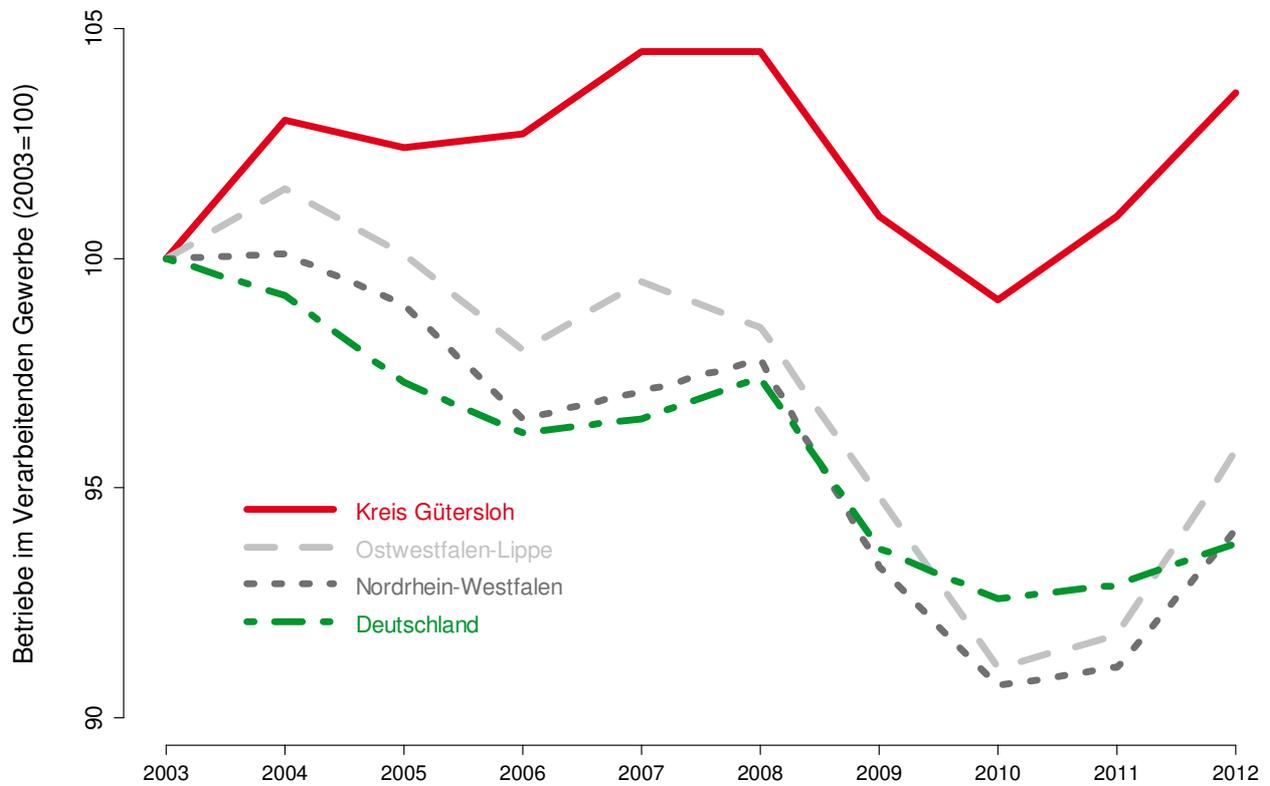
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	13	63	20	20	17	8	40	51	30	16	30	12	11
2004	12	57	21	25	19	10	35	47	33	16	33	14	11
2005	13	61	18	25	21	11	35	48	33	14	33	18	10
2006	13	60	18	21	24	10	33	48	32	14	35	18	12
2007	13	60	18	22	24	10	36	48	32	13	34	19	10
2008	12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11
2009	14	54	18	27	25	12	38	44	34	15	36	17	11
2010	12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11
2011	13	51	14	23	25	11	39	47	33	14	34	17	12
2012	13	52	15	27	27	13	40	47	30	14	32	20	12

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.

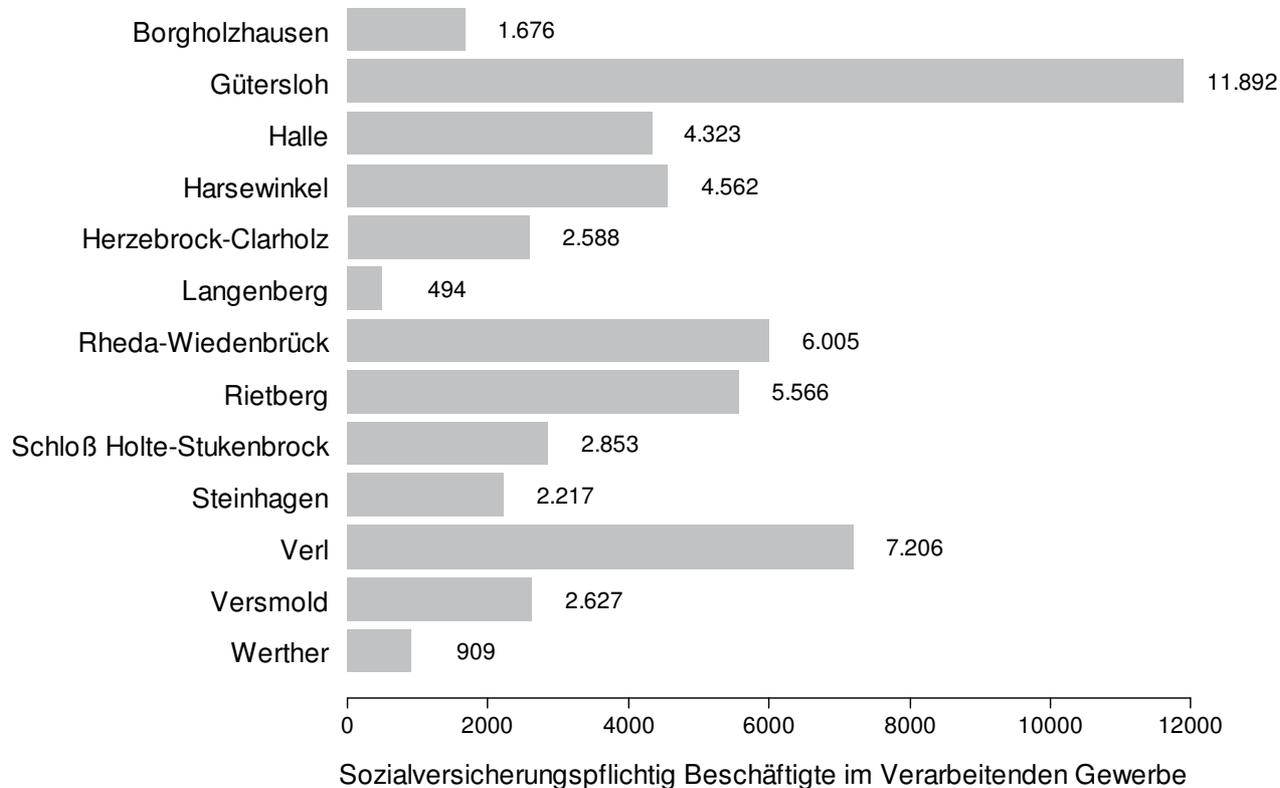
Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	349	1.763	10.927	49.137
2002	329	1.675	10.447	49.975
2003	330	1.704	10.551	48.283
2004	340	1.729	10.566	47.900
2005	338	1.706	10.441	46.984
2006	339	1.670	10.186	46.439
2007	345	1.695	10.249	46.583
2008	345	1.679	10.322	47.038
2009	333	1.615	9.840	45.231
2010	327	1.553	9.570	44.687
2011	333	1.564	9.613	44.865
2012	342	1.632	9.928	45.274

4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe.



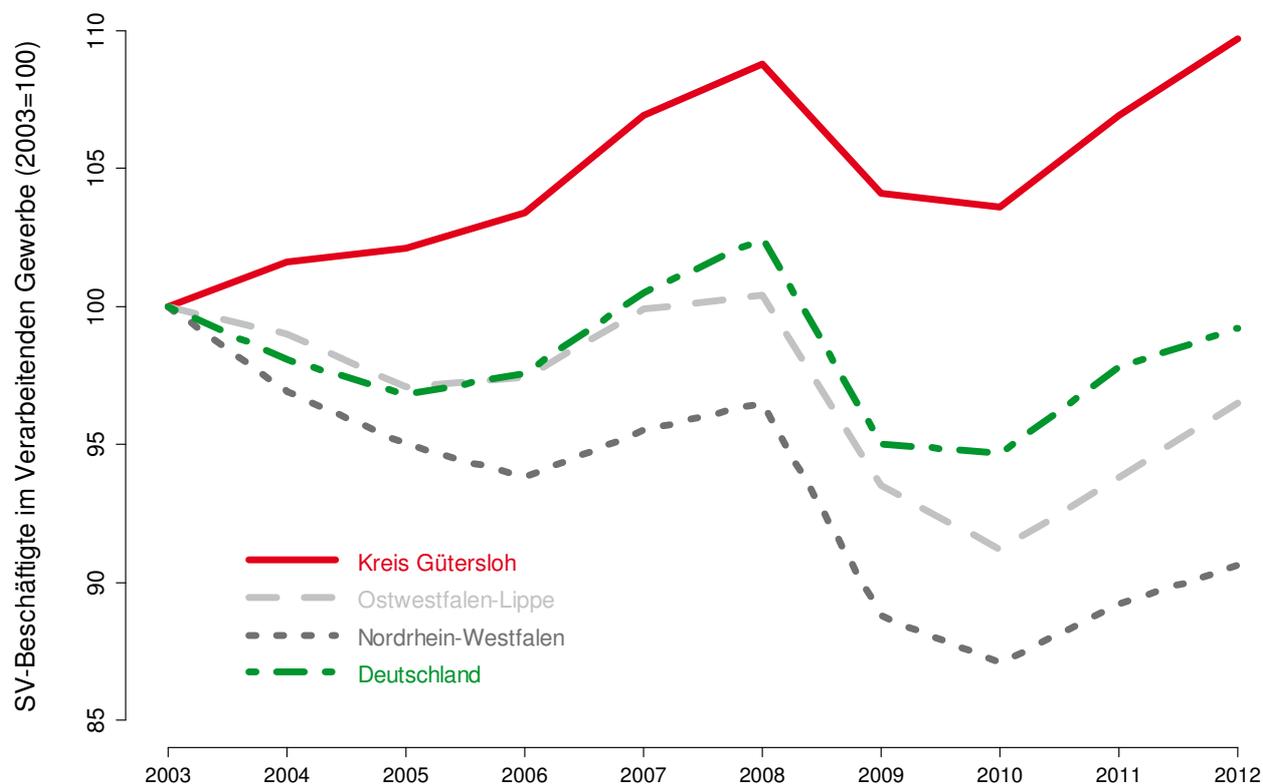
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	1.451	12.582	4.586	3.802	1.939	382	5.294	4.823	2.942	2.177	4.999	2.405	837
2004	1.493	12.580	4.440	3.651	2.227	405	5.606	4.665	3.008	2.064	5.223	2.903	743
2005	1.498	12.420	4.434	3.529	2.693	392	5.226	4.824	2.845	1.994	5.446	3.091	820
2006	1.479	12.580	4.402	3.657	2.770	420	5.376	4.759	2.881	1.973	5.786	3.054	729
2007	1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823
2008	1.640	11.888	4.667	4.714	2.699	455	5.950	4.908	3.291	2.168	6.476	2.741	844
2009	1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758
2010	1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764
2011	1.645	11.286	4.259	4.279	2.469	444	6.003	5.396	2.988	2.161	7.127	2.564	905
2012	1.676	11.892	4.323	4.562	2.588	494	6.005	5.566	2.853	2.217	7.206	2.627	909

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	48.219	203.308	1.344.152	6.036.059
2004	49.008	201.361	1.302.113	5.923.573
2005	49.212	197.416	1.276.664	5.841.549
2006	49.866	197.950	1.260.775	5.893.427
2007	51.544	203.128	1.283.262	6.068.772
2008	52.441	204.090	1.297.140	6.184.627
2009	50.198	190.177	1.193.056	5.734.108
2010	49.952	185.386	1.170.672	5.715.613
2011	51.526	190.749	1.199.644	5.901.150
2012	52.918	196.124	1.218.009	5.985.387

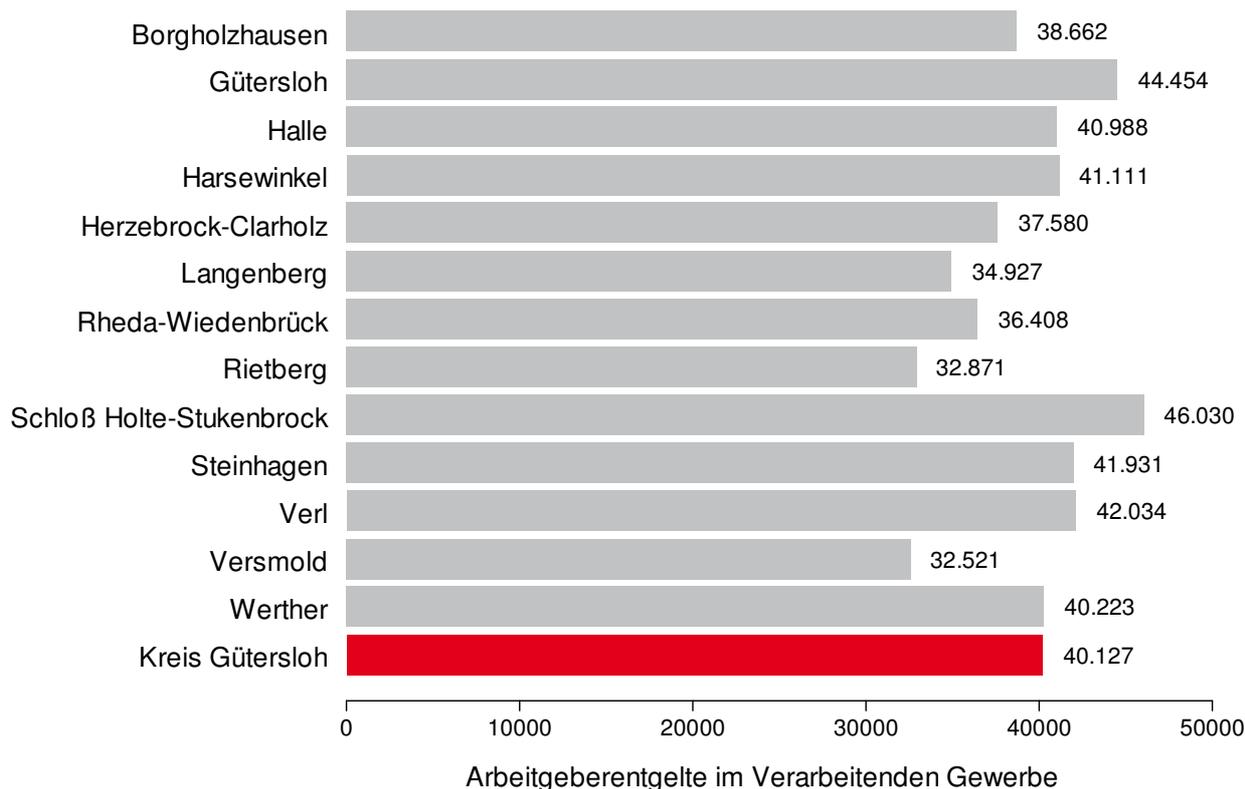
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist die Summe der Bruttoentgelte, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Tabellen zeigen die

Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2012 durchschnittlich 40.127 €.

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



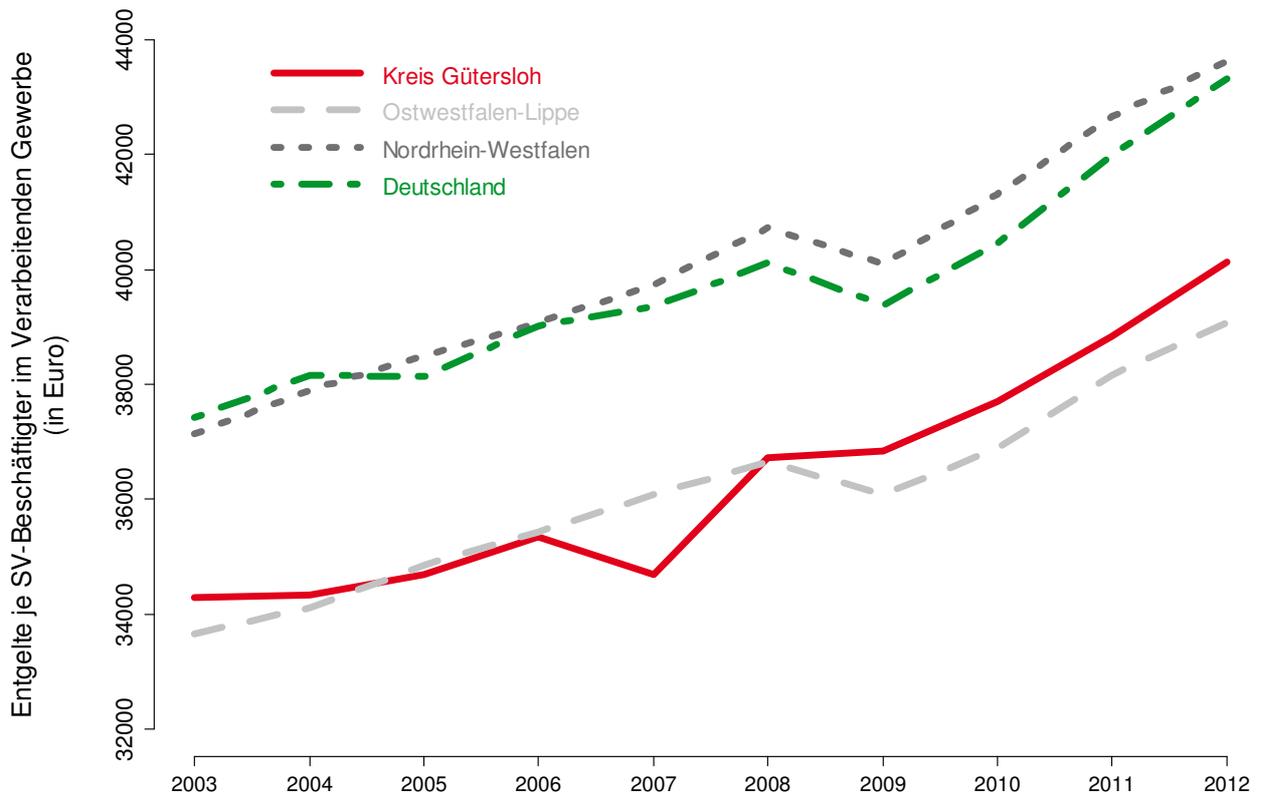
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	34.721	36.693	33.464	35.640	34.020	28.403	32.637	31.140	34.864	34.232	33.695	32.814	33.662
2004	36.394	36.261	34.886	36.630	32.740	28.266	32.010	31.162	35.112	35.444	34.507	30.595	35.390
2005	36.297	37.176	34.789	35.966	30.881	29.430	33.163	31.214	36.775	36.485	35.549	30.158	32.815
2006	36.645	38.592	34.832	37.035	32.675	28.811	32.172	32.536	37.628	37.131	35.355	29.825	36.694
2007	37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681
2008	36.830	41.251	36.841	36.841	35.728	32.160	33.513	31.187	39.198	38.491	36.449	31.795	35.988
2009	35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848
2010	38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963
2011	37.988	41.900	40.171	40.287	37.855	33.990	35.708	32.470	42.997	41.592	39.968	33.763	38.378
2012	38.662	44.454	40.988	41.111	37.580	34.927	36.408	32.871	46.030	41.931	42.034	32.521	40.223

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	34.290	33.667	37.136	37.428
2004	34.330	34.117	37.893	38.152
2005	34.686	34.848	38.502	38.147
2006	35.353	35.433	39.068	39.025
2007	34.686	36.091	39.725	39.345
2008	36.726	36.654	40.739	40.106
2009	36.837	36.085	40.084	39.369
2010	37.699	36.887	41.297	40.453
2011	38.844	38.151	42.662	41.974
2012	40.127	39.068	43.626	43.309

4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

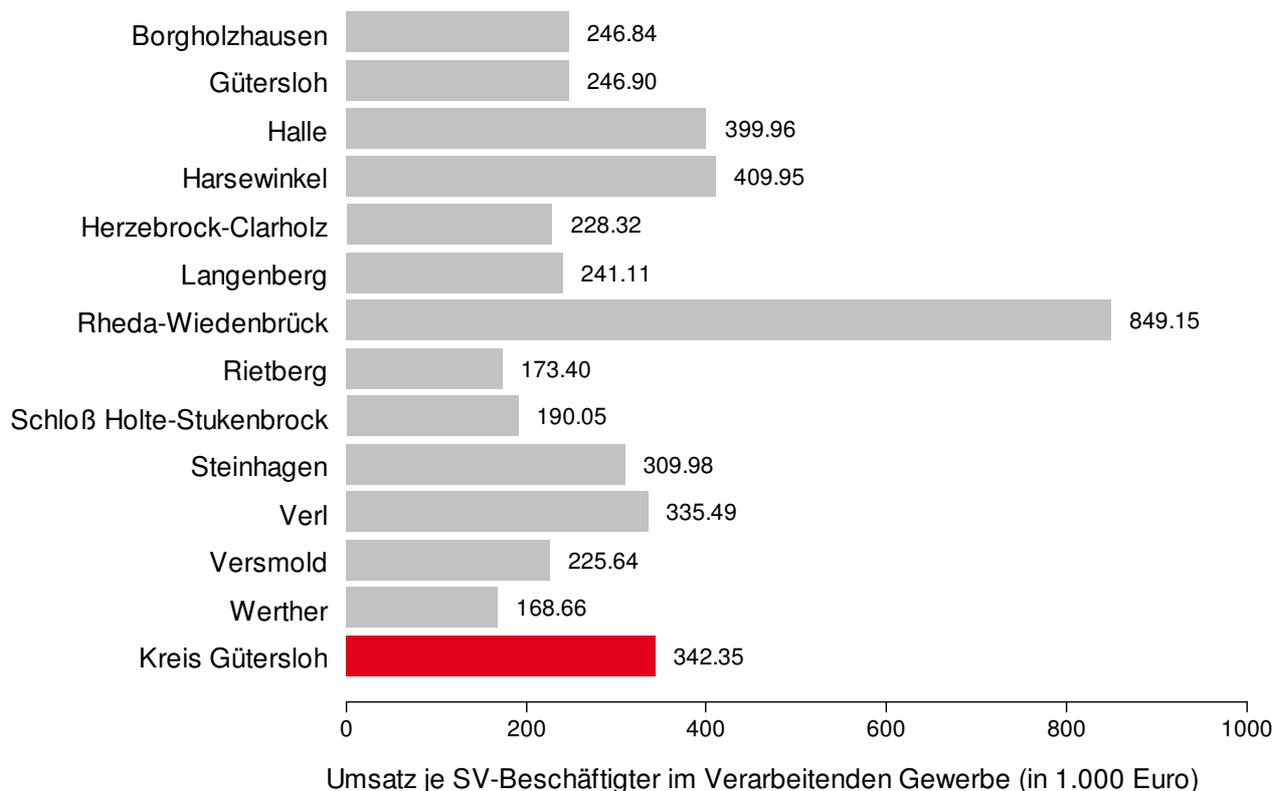
Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatz-

steuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2012 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 342.350 € erwirtschaftet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro.



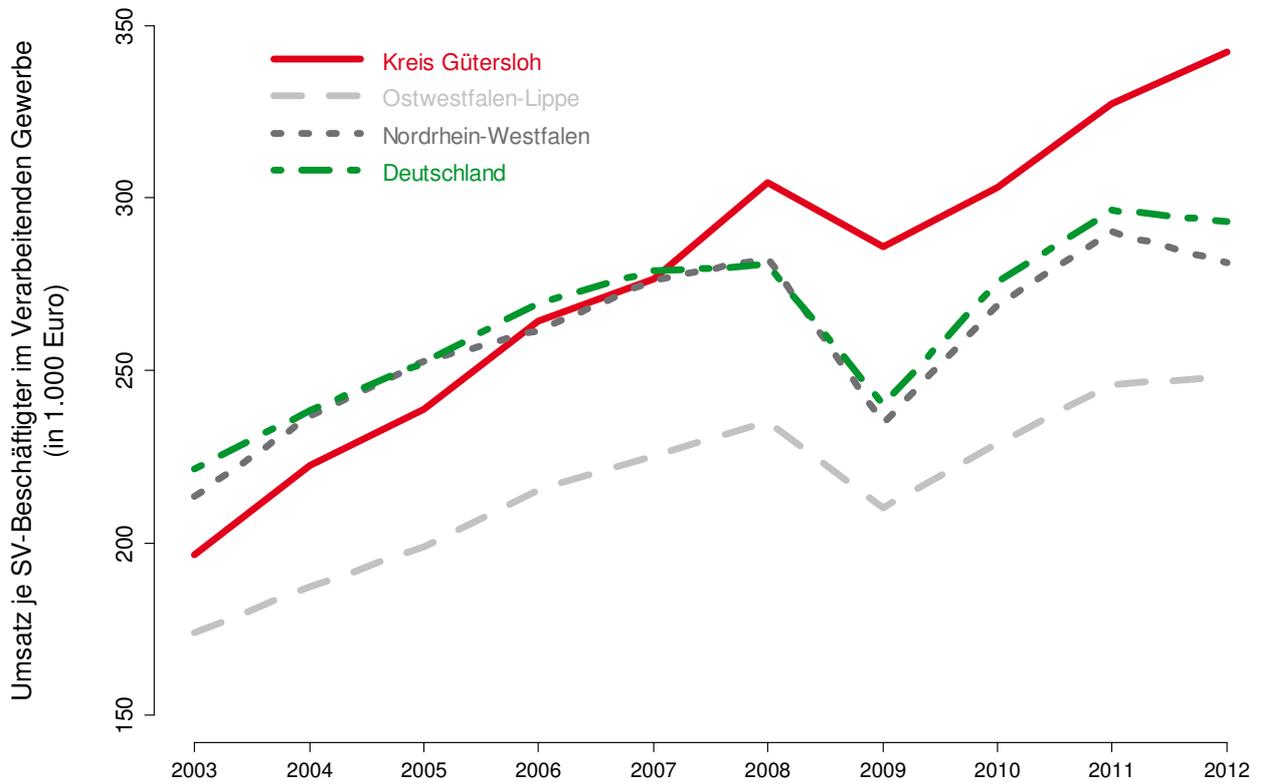
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	189,42	174,97	251,68	229,01	168,03	178,18	222,26	129,86	129,59	247,14	248,43	208,63	141,32
2004	184,32	181,84	237,93	252,11	169,47	181,24	414,69	135,45	137,88	252,83	265,00	180,48	151,64
2005	185,20	199,86	254,13	290,20	169,13	199,01	484,13	137,05	147,74	260,79	278,35	176,83	134,56
2006	213,52	212,74	277,46	318,85	200,38	202,78	559,87	149,09	170,07	283,65	299,82	179,51	150,84
2007	239,00	225,34	287,72	320,83	209,3	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93
2008	229,14	236,98	292,58	357,99	228,71	229,76	668,66	152,24	178,55	311,10	354,71	216,03	147,72
2009	212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64
2010	249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,39	335,73	229,02	141,77
2011	238,83	238,33	352,38	401,27	243,78	234,44	754,35	170,45	186,55	298,81	340,19	250,52	154,71
2012	246,84	246,90	399,96	409,95	228,32	241,11	849,15	173,40	190,05	309,98	335,49	225,64	168,66

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	196,59	173,87	213,45	221,40
2004	222,50	187,29	236,77	238,31
2005	238,73	198,78	252,71	252,40
2006	264,34	215,53	261,51	269,55
2007	276,43	224,95	276,15	278,76
2008	304,53	235,13	282,41	280,71
2009	285,98	210,24	234,85	240,16
2010	303,09	228,65	269,08	275,66
2011	327,30	246,10	290,17	296,52
2012	342,35	248,03	281,22	293,29

4.5 Auslandsumsatz und Exportquote

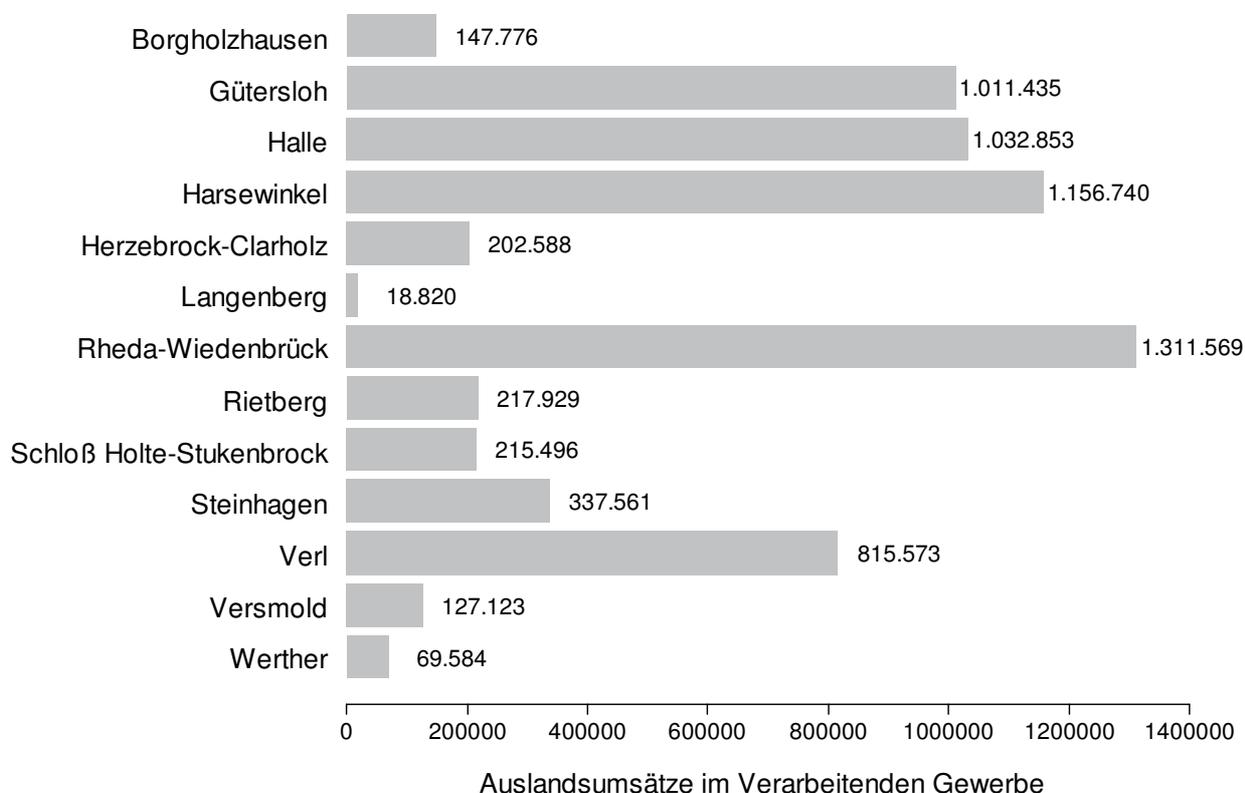
Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Das Ausfuhrgeschäft des Verarbeitenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten

bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro. Allein die Stadt Gütersloh weist einen Auslandsumsatz von 1.011 Mio. € auf.

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro.



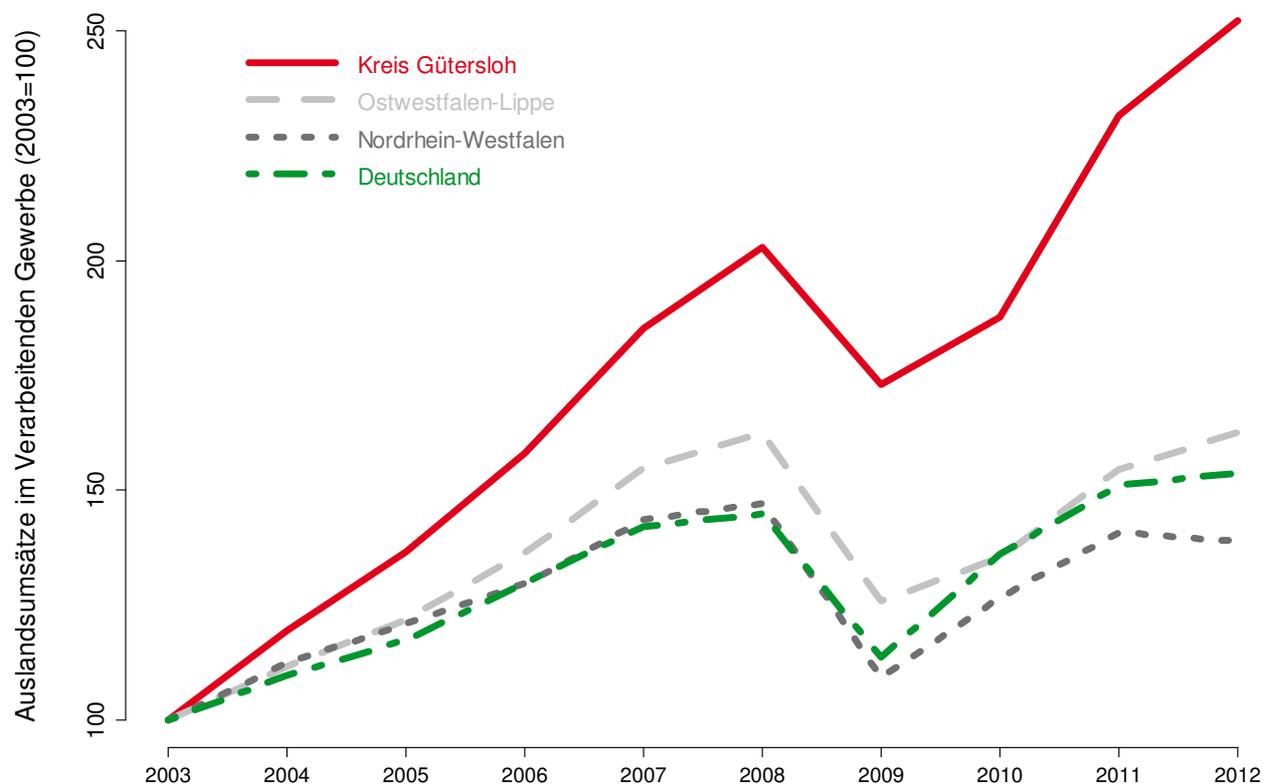
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	75.898	659.283	576.362	231.545	112.522	8.015	158.015	112.061	132.436	207.015	281.441	53.334	36.299
2004	82.418	721.813	494.271	447.382	135.779	9.786	356.836	111.145	152.505	214.435	333.963	62.145	34.035
2005	83.414	858.880	518.392	529.475	145.769	10.515	446.112	127.908	159.071	229.674	398.727	66.913	35.893
2006	99.751	934.244	567.189	609.024	175.274	14.201	566.126	161.956	193.432	262.723	480.708	74.577	43.136
2007	118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391
2008	120.449	1.038.340	682.998	1.052.891	227.235	17.589	651.297	188.435	235.387	348.208	661.399	90.561	51.225
2009	114.615	879.555	641.117	740.983	150.123	15.301	697.069	171.004	189.654	248.075	584.026	102.334	43.753
2010	154.540	944.954	747.791	621.406	196.723	13.151	784.992	194.827	196.570	251.843	702.708	105.933	50.801
2011	141.498	977.905	823.489	1.021.162	209.571	17.823	1.172.503	215.562	226.318	315.702	816.546	121.044	62.342
2012	147.776	1.011.435	1.032.853	1.156.740	202.588	18.820	1.311.569	217.929	215.496	337.561	815.573	127.123	69.584

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

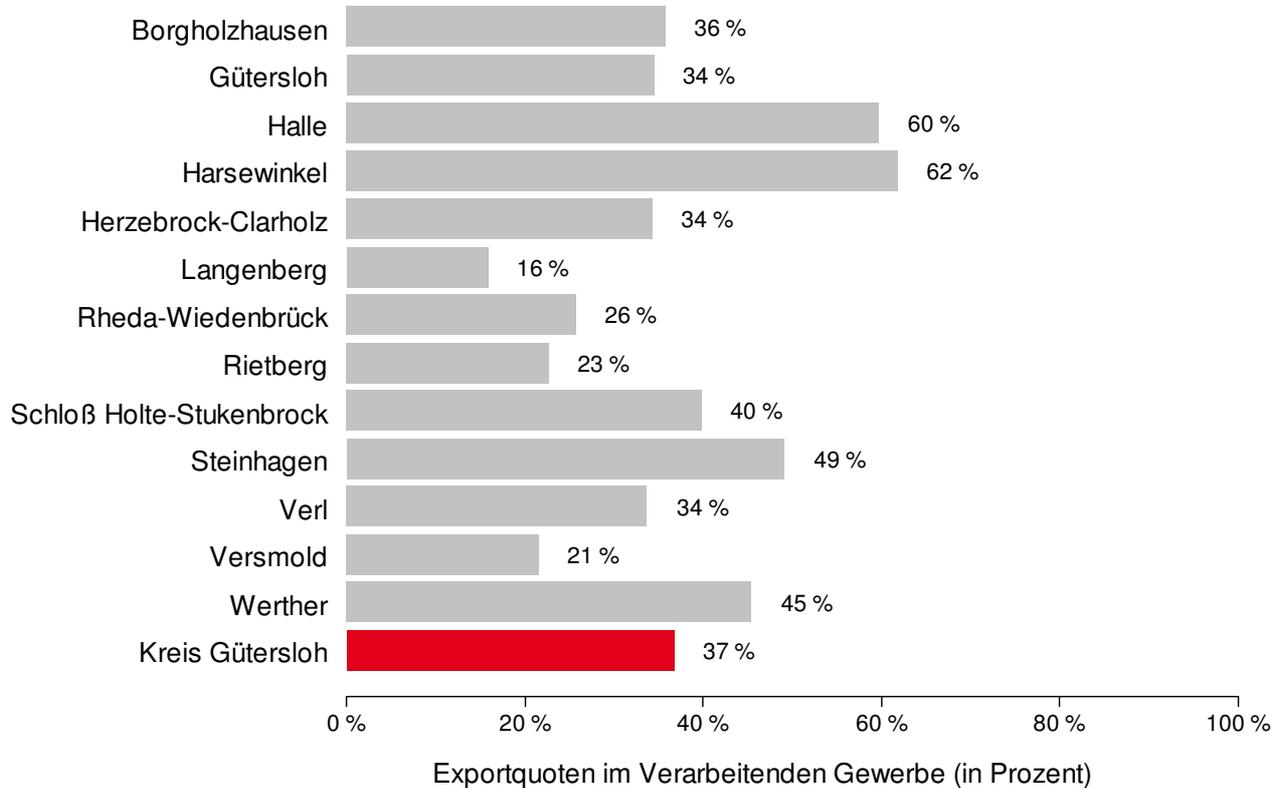
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	2.644.227	10.271.652	103.325.915	513.088.729
2004	3.156.513	11.473.007	116.095.563	563.089.445
2005	3.610.744	12.526.213	124.898.819	602.747.640
2006	4.182.340	14.018.927	134.101.177	666.331.442
2007	4.896.761	15.900.155	148.419.493	729.026.971
2008	5.366.013	16.691.764	152.090.206	743.108.923
2009	4.577.607	12.947.292	112.938.567	583.484.352
2010	4.966.239	13.896.155	131.000.000	698.920.514
2011	6.121.465	15.892.367	145.685.564	775.625.784
2012	6.665.048	16.705.891	143.654.684	789.030.465

Die Exportquote zeigt den Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz.

Mit Exportquoten von über 60 Prozent belegen Harsewinkel und Halle hier Spitzenplätze.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe in ausgewählten Städten und Gemeinden NRWs.



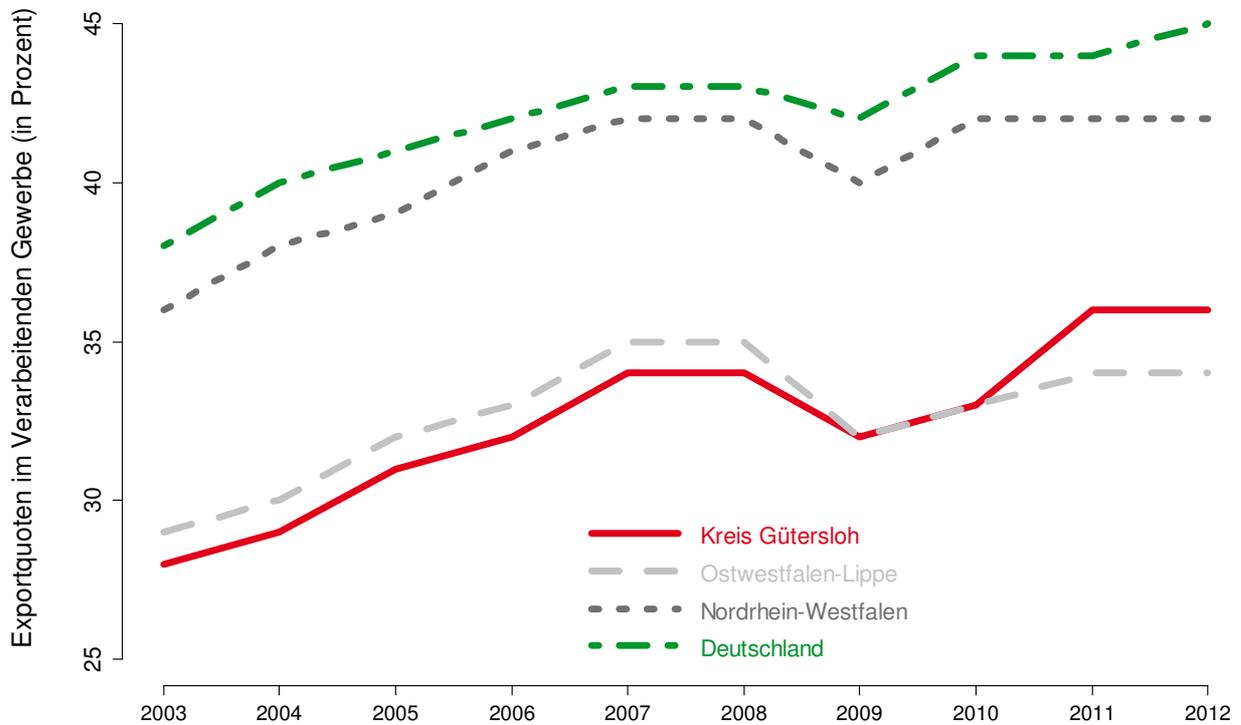
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	28 %	30 %	50 %	27 %	35 %	12 %	13 %	18 %	35 %	38 %	23 %	11 %	31 %
2004	30 %	32 %	47 %	49 %	36 %	13 %	15 %	18 %	37 %	41 %	24 %	12 %	30 %
2005	30 %	35 %	46 %	52 %	32 %	13 %	18 %	19 %	38 %	44 %	26 %	12 %	33 %
2006	32 %	35 %	46 %	52 %	32 %	17 %	19 %	23 %	39 %	47 %	28 %	14 %	39 %
2007	33 %	39 %	49 %	55 %	37 %	19 %	20 %	27 %	39 %	47 %	30 %	15 %	38 %
2008	32 %	37 %	50 %	62 %	37 %	17 %	16 %	25 %	40 %	52 %	29 %	15 %	41 %
2009	33 %	35 %	49 %	56 %	28 %	18 %	18 %	23 %	41 %	49 %	30 %	17 %	47 %
2010	39 %	36 %	51 %	53 %	37 %	14 %	19 %	24 %	41 %	47 %	32 %	17 %	47 %
2011	36 %	36 %	55 %	59 %	35 %	17 %	26 %	23 %	41 %	49 %	34 %	19 %	45 %
2012	36 %	34 %	60 %	62 %	34 %	16 %	26 %	23 %	40 %	49 %	34 %	21 %	45 %

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	28 %	29 %	36 %	38 %
2004	29 %	30 %	38 %	40 %
2005	31 %	32 %	39 %	41 %
2006	32 %	33 %	41 %	42 %
2007	34 %	35 %	42 %	43 %
2008	34 %	35 %	42 %	43 %
2009	32 %	32 %	40 %	42 %
2010	33 %	33 %	42 %	44 %
2011	36 %	34 %	42 %	44 %
2012	37 %	34 %	42 %	45 %

5 Berufspendler

Einpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten.

Auspender hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der **Pendler-**

saldo ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln.

5.1 Einpendler

Einpendler	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Borgholzhausen	1.617	1.614	1.703	1.722	2.181	2.217	2.268	2.284	2.320	2.247
Gütersloh	23.757	23.682	23.937	25.352	25.696	25.912	25.840	25.474	26.557	26.971
Halle (Westf.)	6.389	6.079	6.002	6.033	6.573	7.113	7.086	7.003	7.266	8.450
Harsewinkel	4.824	4.744	4.703	4.844	5.093	5.611	5.833	6.008	5.929	6.276
Herzebrock-C.	3.639	3.816	4.217	4.128	4.028	3.775	3.709	3.640	3.751	4.085
Langenberg	968	984	993	1.028	1.096	823	829	863	914	932
Rheda-Wiedenb.	7.476	7.362	7.280	7.409	8.064	9.053	8.808	9.380	9.811	9.796
Rietberg	5.716	5.593	5.540	5.457	5.648	5.814	5.844	5.976	6.230	6.311
Schloß Holte-S.	3.929	3.944	3.939	4.089	4.391	4.531	4.250	4.554	4.674	5.131
Steinhagen	4.648	4.427	4.267	4.257	4.506	5.036	5.009	5.154	5.410	5.518
Verl	6.299	6.392	6.402	6.725	7.216	7.776	7.945	8.406	8.840	9.190
Versmold	3.965	4.043	4.196	4.268	4.171	4.322	4.357	4.338	4.319	4.183
Werther (Westf.)	1.746	1.647	1.599	1.596	1.682	1.789	1.762	1.800	1.897	1.883
Kreis Gütersloh	40.289	39.944	40.097	41.162	43.360	45.702	45.959	46.340	48.189	50.381
OWL	71.969	70.049	70.983	72.200	75.759	78.140	78.855	80.798	84.050	86.053

5.2 Auspendler

Auspender	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Borgholzhausen	2.122	2.116	2.140	2.196	2.211	2.261	2.250	2.303	2.431	2.464
Gütersloh	12.241	12.227	12.200	12.451	13.061	13.818	14.123	14.489	15.010	15.425
Halle (Westf.)	3.875	4.066	4.218	4.335	4.474	4.645	4.587	4.692	4.907	4.943
Harsewinkel	4.744	4.779	4.887	5.007	5.119	5.192	5.059	5.120	5.353	5.402
Herzebrock-C.	3.831	3.818	3.903	3.998	4.109	4.210	4.166	4.269	4.453	4.444
Langenberg	2.268	2.221	2.241	2.258	2.326	2.447	2.454	2.490	2.586	2.611
Rheda-Wiedenb.	8.191	8.258	8.487	8.857	9.050	9.098	9.209	9.445	9.934	10.380
Rietberg	5.196	5.220	5.347	5.557	5.762	5.917	6.013	6.138	6.422	6.506
Schloß Holte-S.	5.587	5.675	5.834	5.944	6.099	6.275	6.204	6.350	6.544	6.653
Steinhagen	4.864	4.801	4.850	4.994	5.190	5.258	5.181	5.263	5.445	5.569
Verl	5.438	5.396	5.510	5.682	5.750	5.947	5.918	5.975	6.083	6.238
Versmold	3.570	3.538	3.677	3.848	4.152	4.311	4.247	4.472	4.669	4.839
Werther (Westf.)	2.988	2.958	2.883	2.855	2.961	3.070	3.049	3.087	3.119	3.148
Kreis Gütersloh	30.231	30.690	31.496	32.236	33.279	34.379	34.533	35.553	37.227	38.030
OWL	56.005	57.007	57.813	60.028	62.971	67.593	69.049	72.133	74.362	76.357

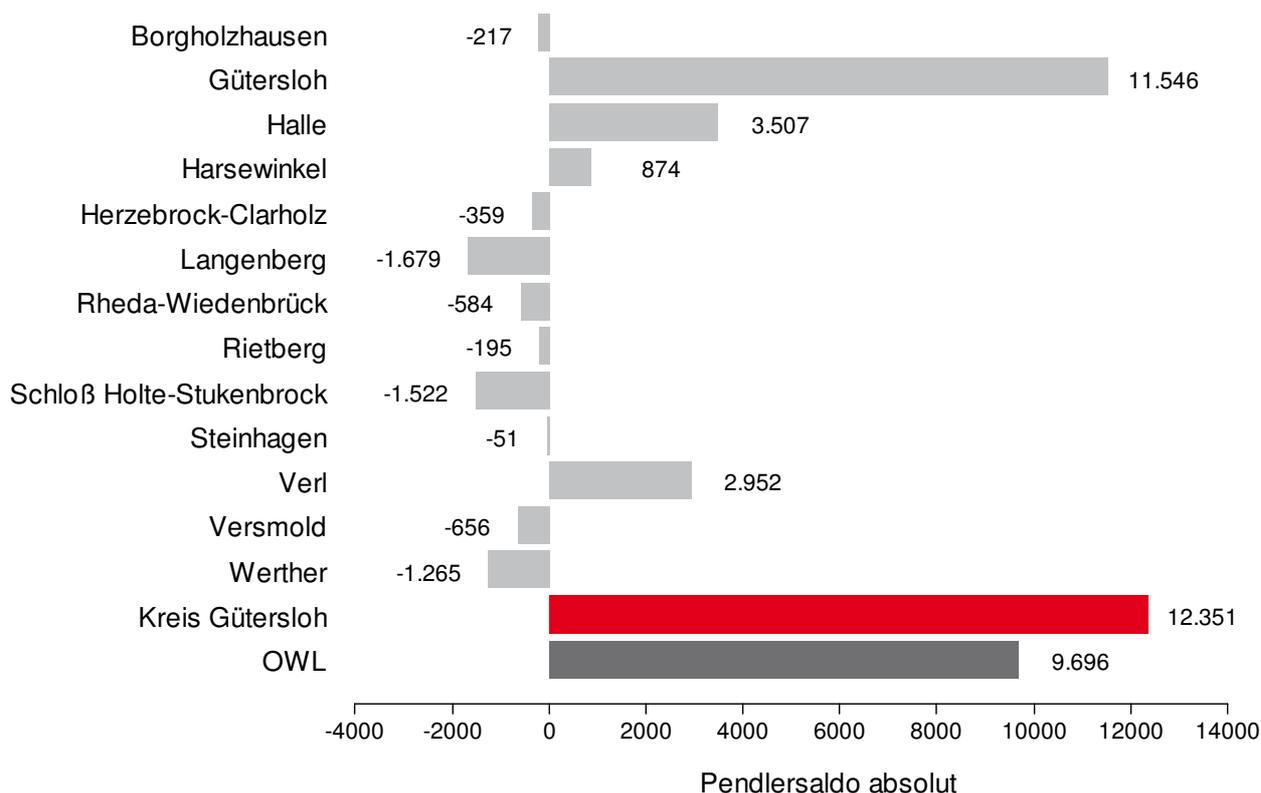
5.3 Pendlersaldo

Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für den Wohnwert einer Kommune.

Seinen Ausdruck findet der Pendlersaldo auch in der Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – je nachdem, ob sie an ihrem Arbeits- oder an ihrem Wohnort erfasst werden.

Pendlersaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2012

Darstellung: EWAS

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Borgholzhausen	-505	-502	-437	-474	-30	-44	,0	-19	-111	-217
Gütersloh	11.516	11.455	11.737	12.901	12.635	12.094	11.717	10.985	11.547	11.546
Halle (Westf.)	2.514	2.013	1.784	1.698	2.099	2.468	2.499	2.311	2.359	3.507
Harsewinkel	80	-35	-184	-163	-26	419	774	888	576	874
Herzebrock-C.	-192	-2	314	130	-81	-435	-457	-629	-702	-359
Langenberg	-1.300	-1.237	-1.248	-1.230	-1.230	-1.624	-1.625	-1.627	-1.672	-1.679
Rheda-Wiedenb.	-715	-896	-1.207	-1.448	-986	-45	-401	-65	-123	-584
Rietberg	520	373	193	-100	-114	-103	-187	-162	-192	-195
Schloß Holte-S.	-1.658	-1.731	-1.895	-1.855	-1.708	-1.744	-1.954	-1.796	-1.870	-1.522
Steinhagen	-216	-374	-583	-737	-684	-222	-172	-109	-35	-51
Verl	861	996	892	1.043	1.466	1.829	2.027	2.431	2.757	2.952
Versmold	395	505	519	420	19	11	110	-134	-350	-656
Werther (Westf.)	-1.242	-1.311	-1.284	-1.259	-1.279	-1.281	-1.287	-1.287	-1.222	-1.265
Kreis Gütersloh	10.058	9.254	8.601	8.926	10.081	11.323	11.062	10.787	10.962	12.351
OWL	15.964	13.042	13.170	12.172	12.788	10.547	9.806	8.665	9.688	9.696

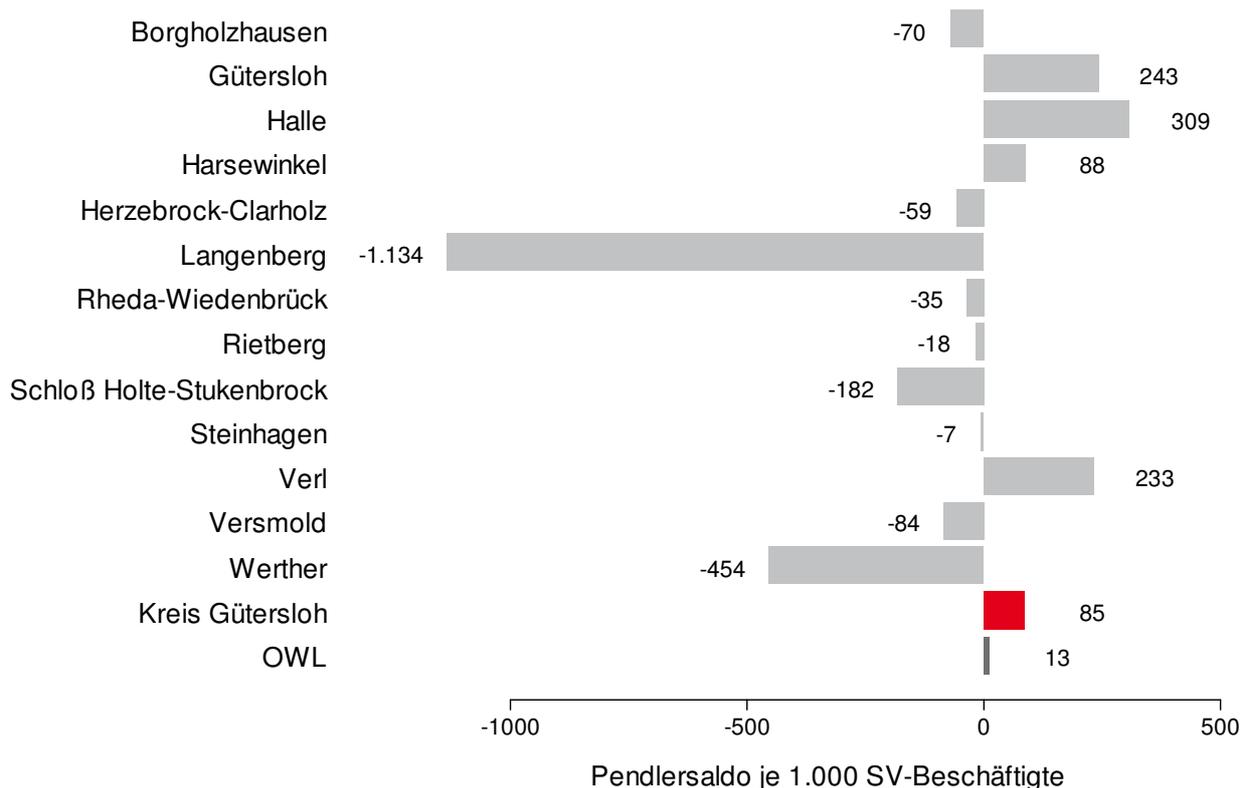
Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen. Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Kommune nicht ausreicht, um die Einwohner

ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

Pendlersaldo (bezogen auf Beschäftigung)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2012

Darstellung: EWAS

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Borgholzhausen	-199	-201	-170	-184	-10	-14	6	-6	-35	-70
Gütersloh	256	258	265	281	272	258	253	240	244	243
Halle (Westf.)	273	225	201	191	221	245	250	235	234	309
Harsewinkel	9	-4	-23	-20	-3	45	82	93	61	88
Herzebrock-C.	-34	0	51	22	-13	-76	-81	-114	-124	-59
Langenberg	-842	-806	-813	-781	-742	-1.179	-1.194	-1.166	-1138	-1.134
Rheda-Wiedenb.	-49	-63	-87	-104	-67	-3	-25	-4	-7	-35
Rietberg	50	37	20	-10	-11	-10	-18	-16	-18	-18
Schloß Holte-S.	-237	-243	-270	-257	-225	-225	-262	-234	-237	-182
Steinhagen	-33	-59	-96	-122	-108	-32	-25	-16	-5	-7
Verl	91	105	95	107	141	166	181	207	225	233
Versmold	49	63	64	52	2	1	14	-17	-44	-84
Werther (Westf.)	-461	-520	-526	-519	-499	-471	-485	-478	-435	-454
Kreis Gütersloh	77	72	67	68	75	81	80	78	77	85
OWL	23	19	20	18	19	15	14	12	13	13

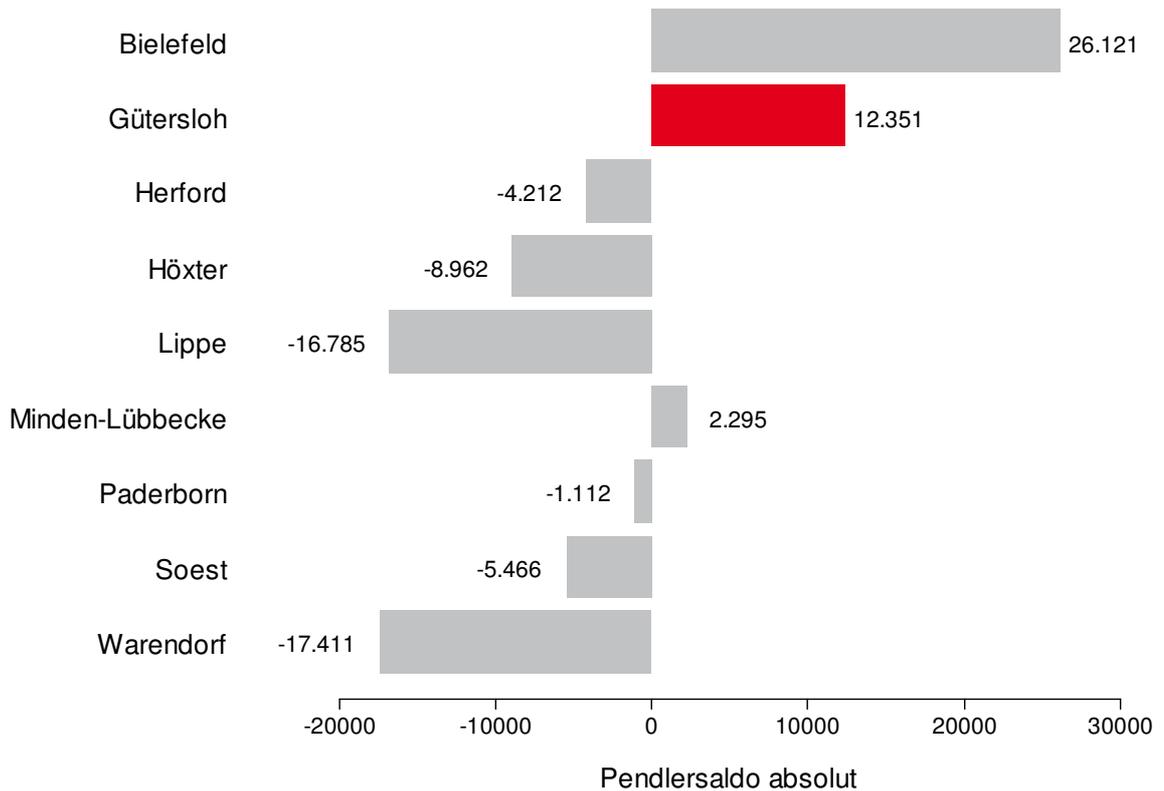
Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in den folgenden

Tabellen und Grafiken mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL und der Stadt Bielefeld verglichen:

Pendlersaldo (Kreisvergleich mit dem Umland)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kreisen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2012

Darstellung: EWAS

Saldo je EW	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI-LÜ	Kreis PB	Kreis SO	Kreis WAF
Einpendler	57.420	50.381	29.779	9.109	22.910	31.550	24.935	24.607	21.227
Auspendler	31.299	38.030	33.991	18.071	39.695	29.255	26.047	30.073	38.638
Pendlersaldo	26.121	12.351	-4.212	-8.962	-16.785	2.295	-1.112	-5.466	-17.411
SV-Beschäftigte	134.236	145.854	86.144	40.117	102.874	113.481	106.144	100.468	81.890
Saldo je 1.000 SVB	195	85	-49	-223	-163	20	-10	-54	-213

6 Standort

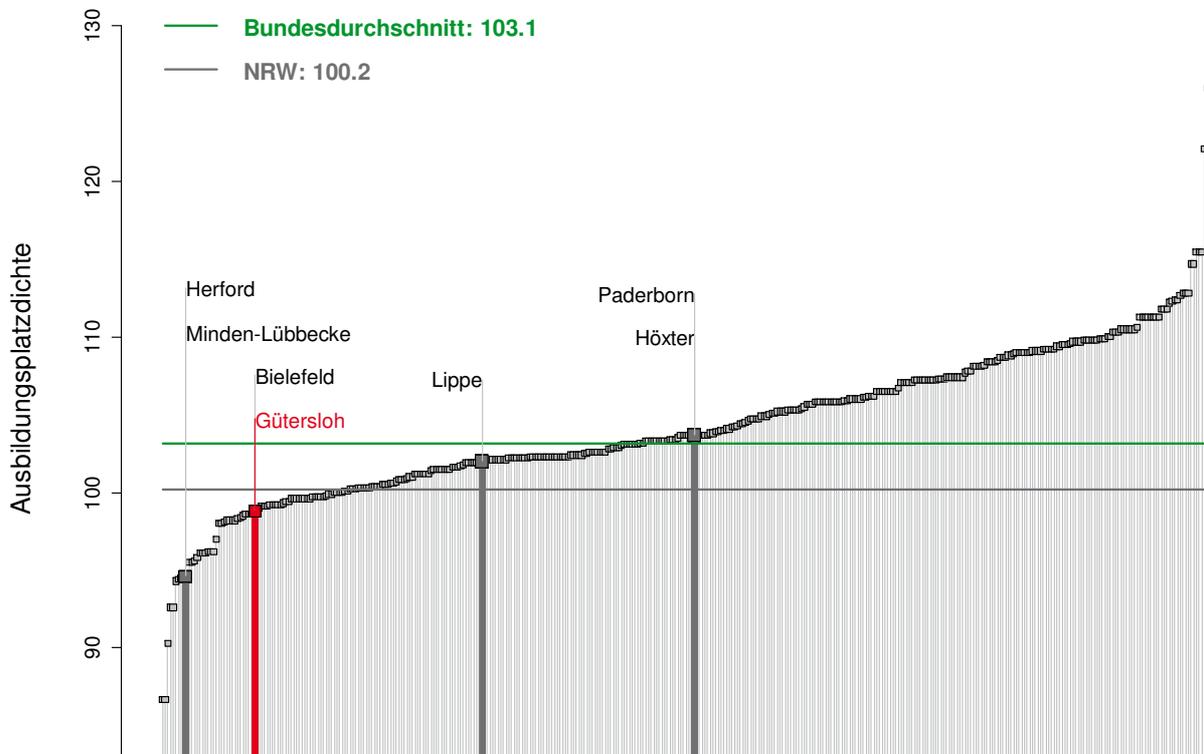
6.1 Ausbildungsplatzdichte

Die Ausbildungsplatzdichte misst das Verhältnis zwischen Bedarf und Kapazität auf dem Ausbildungsmarkt. Sie weist auf regionale Überangebote beziehungsweise Defizite hin. Werte über 100 implizieren einen Lehrstellenüberschuss, Werte unter 100 zeigen Defizite auf dem Ausbildungsmarkt auf. Auf der Nachfrageseite bleiben allerdings diejenigen, die 'freiwillig'

auf eine berufliche Ausbildung verzichten oder der Agentur für Arbeit nicht als Lehrstellenbewerber gemeldet sind, unberücksichtigt. Die Ausbildungsplatzdichte wird aus dem Verhältnis neu abgeschlossener betrieblicher Ausbildungsplätze sowie unbesetzter Ausbildungsplätze zu neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen und noch nicht vermittelten Bewerbern berechnet.

Ausbildungsplatzdichte

Dargestellt wird die Ausbildungsplatzdichte in den Kreisen Deutschlands.

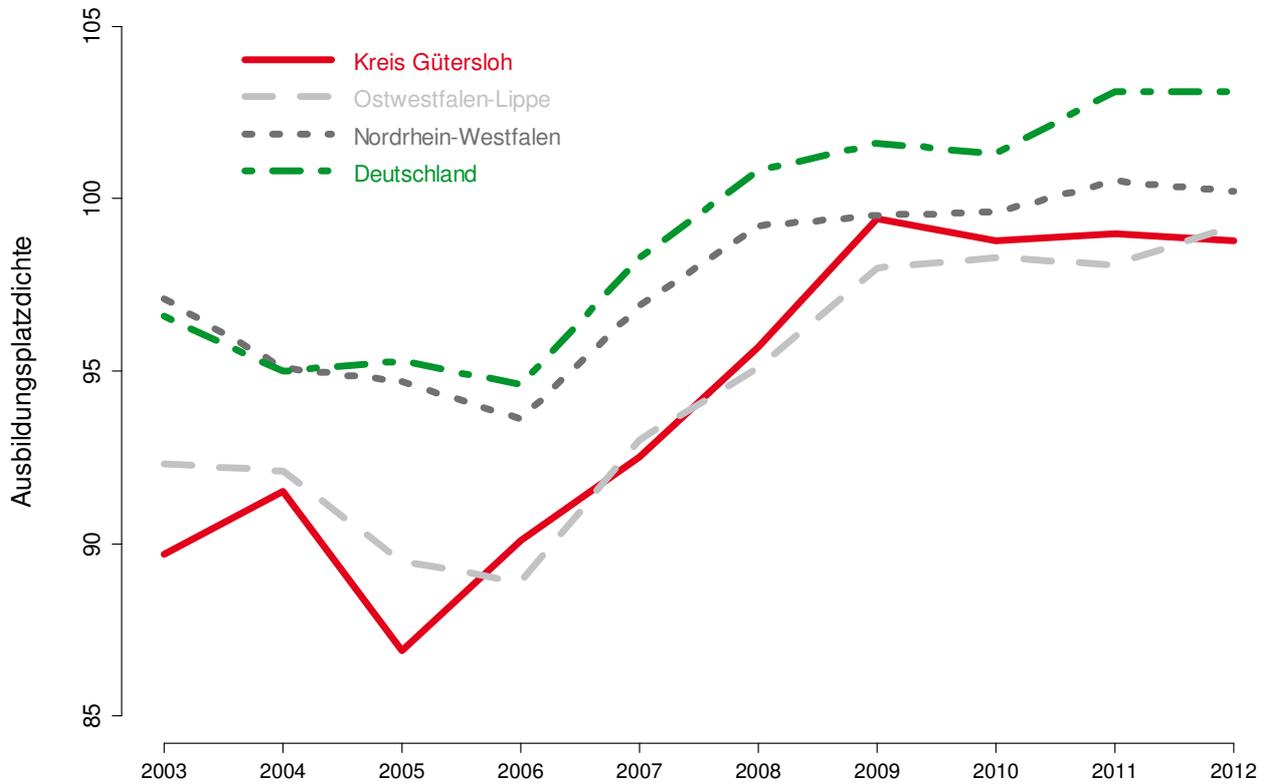


Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2012

Darstellung: EWAS

Ausbildungsplatzdichte

Dargestellt wird die Entwicklung der Ausbildungsplatzdichte im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen.



Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	89,7	92,3	97,1	96,6
2004	91,5	92,1	95,1	95,0
2005	86,9	89,5	94,7	95,3
2006	90,1	88,9	93,6	94,6
2007	92,5	93,0	96,9	98,3
2008	95,7	95,1	99,2	100,8
2009	99,4	98,0	99,5	101,6
2010	98,8	98,3	99,6	100,5
2011	99,0	98,1	100,5	103,1
2012	98,8	99,2	100,2	103,1

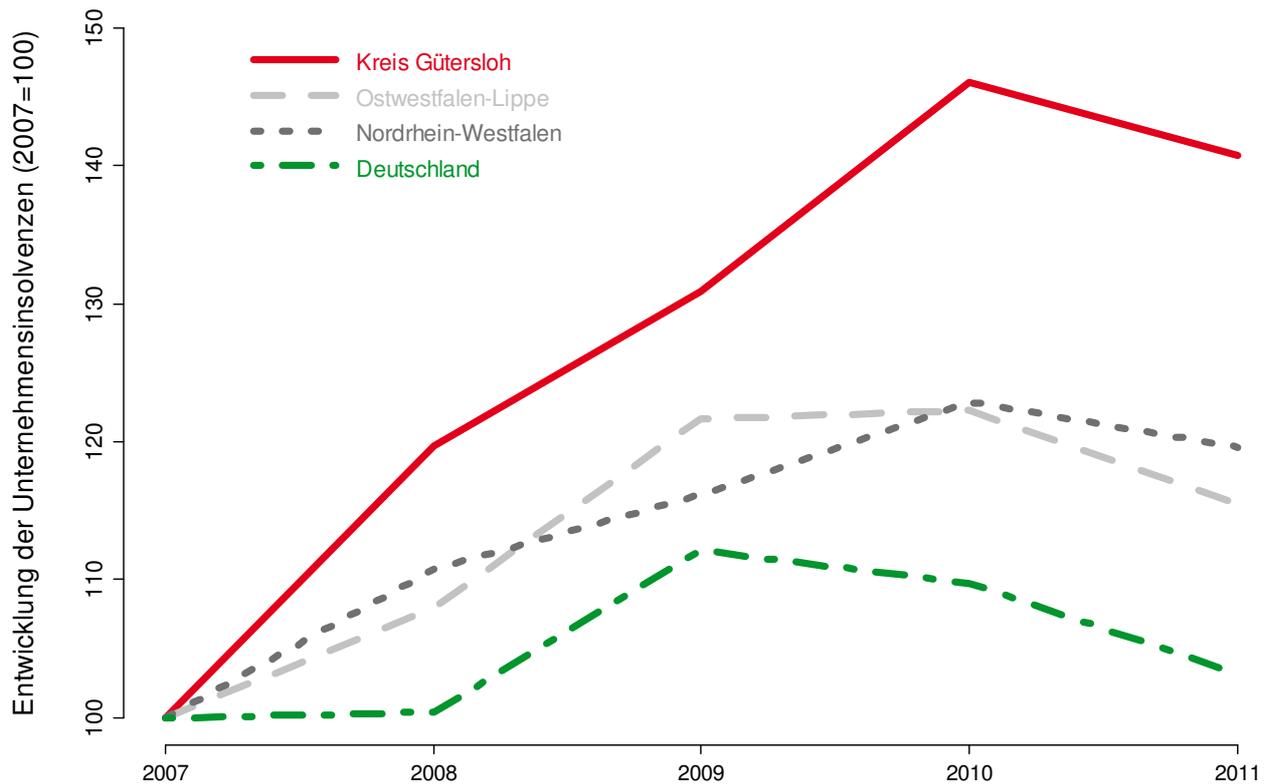
6.2 Insolvenzen

A bgebildet wird hier die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen im Kreis Gütersloh, in Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland.

Zum besseren Vergleich der Verläufe wird die Zahl der Insolvenzen auf das Basisjahr 2007 bezogen.

Insolvenzen

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	136	867	6.574	NA
2002	172	1.203	9.370	NA
2003	196	1.345	11.393	NA
2004	200	1.272	12.012	NA
2005	180	1.244	10.758	NA
2006	161	1.166	11.084	NA
2007	152	1.056	9.374	29.160
2008	182	1.141	10.388	29.291
2009	199	1.285	10.895	32.687
2010	222	1.292	11.521	31.998
2011	214	1.220	11.215	30.099

7 Arbeitsmarkt

7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

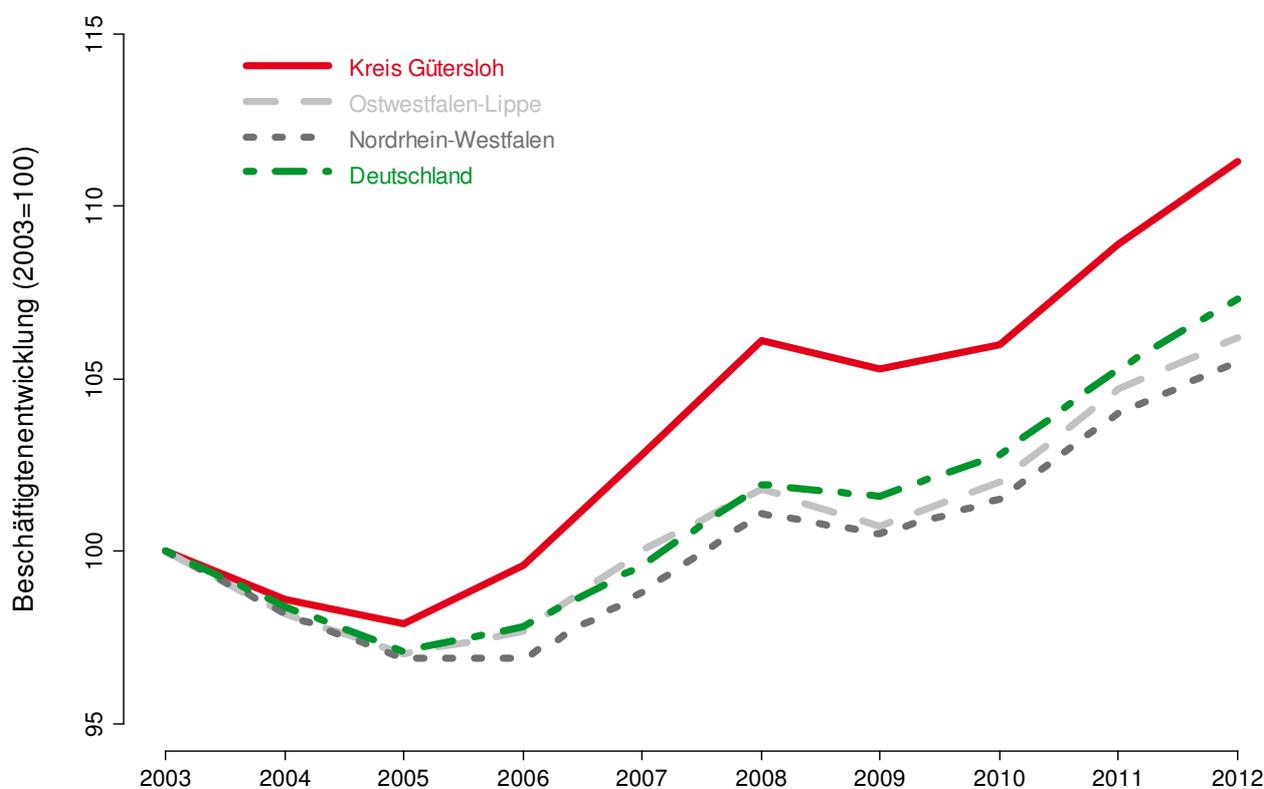
7.1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsför-

derung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

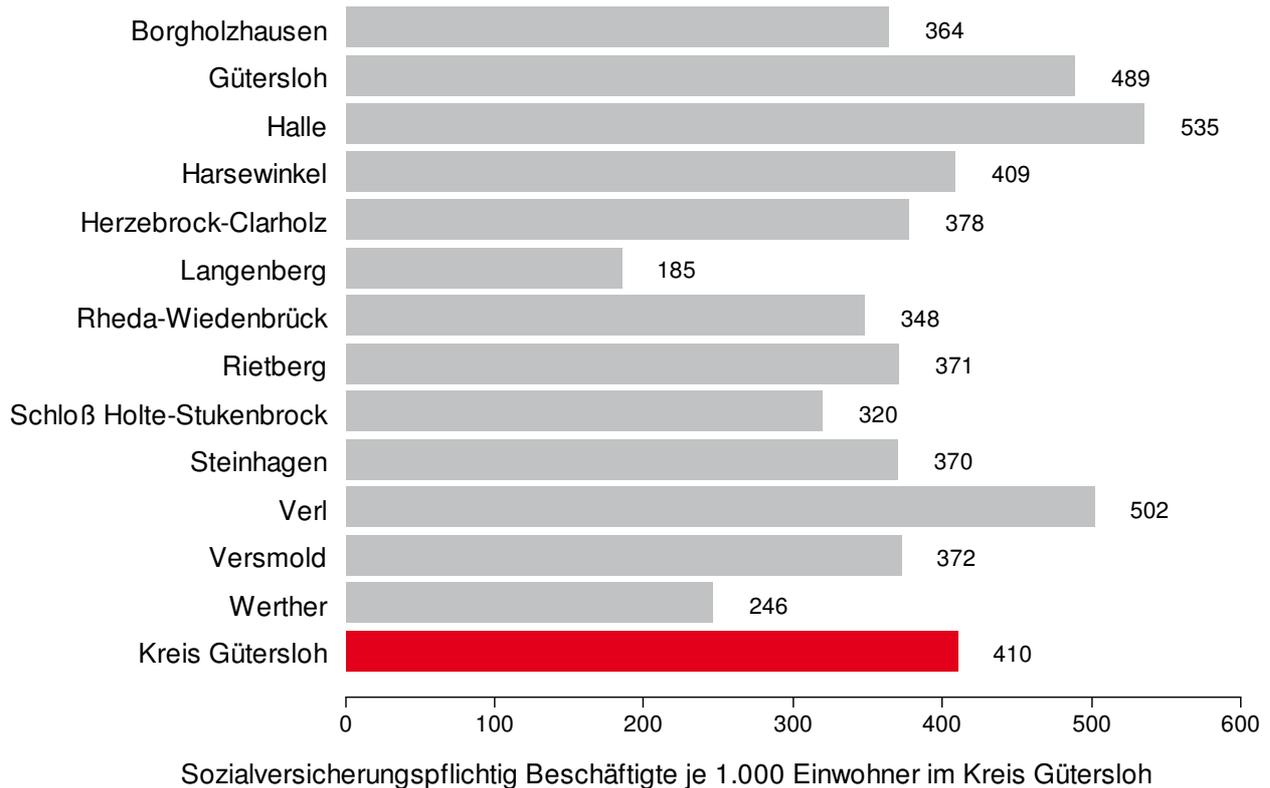
Darstellung: EWAS

Die Beschäftigtendichte bezeichnet die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in einer Kommune. Eine Beschäftigtendichte von 410 bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze für 41,0 Pro-

zent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert, der mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Kommunen gewählt wurde.

Beschäftigtendichte

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner.



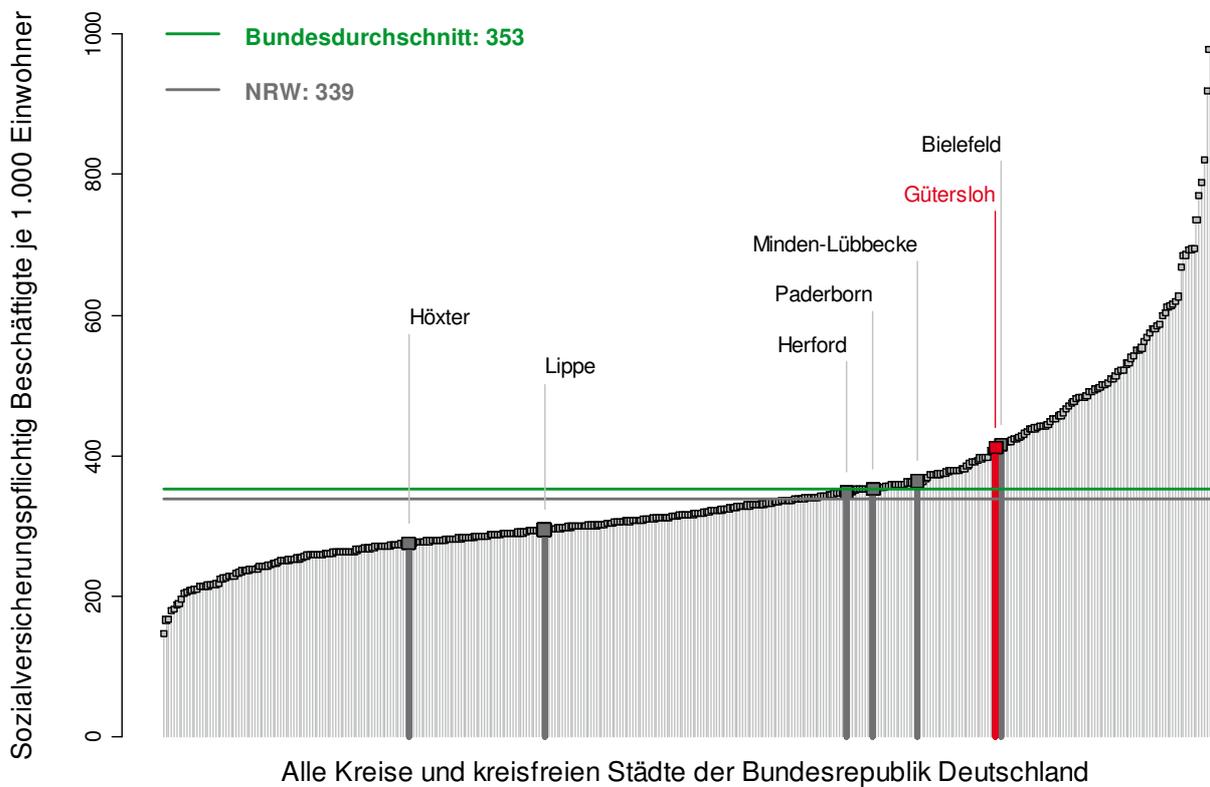
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.6.2012

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	2.532	44.950	9.199	8.583	5.599	1.544	14.590	10.302	6.999	6.617	9.425	8.001	2.695
2004	2.499	44.397	8.950	8.333	5.768	1.535	14.271	9.978	7.111	6.309	9.483	8.034	2.523
2005	2.567	44.211	8.890	8.130	6.163	1.535	13.795	9.892	7.031	6.066	9.407	8.090	2.442
2006	2.583	45.914	8.890	8.292	6.045	1.574	13.912	9.743	7.219	6.050	9.767	8.112	2.426
2007	3.097	46.387	9.483	8.627	6.009	1.658	14.756	9.964	7.577	6.314	10.391	7.888	2.564
2008	3.135	46.792	10.077	9.231	5.690	1.378	16.039	10.220	7.764	6.901	11.011	8.072	2.717
2009	3.193	46.233	10.012	9.452	5.637	1.361	15.726	10.157	7.451	6.843	11.209	8.097	2.651
2010	3.181	45.746	9.829	9.570	5.539	1.395	16.272	10.360	7.673	6.942	11.740	7.971	2.694
2011	3.206	47.234	10.094	9.513	5.672	1.469	16.657	10.678	7.891	7.222	12.261	7.989	2.810
2012	3.110	47.590	11.337	9.945	6.061	1.480	16.633	10.747	8.367	7.353	12.654	7.790	2.787

Beschäftigtendichte

Dargestellt werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner.



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2012

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2011

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	131.036	686.451	5.736.058	26.954.686
2004	129.191	674.280	5.631.485	26.523.982
2005	128.219	665.937	5.556.270	26.178.266
2006	130.527	670.703	5.560.958	26.354.336
2007	134.715	686.317	5.665.640	26.854.566
2008	139.027	698.676	5.798.423	27.457.715
2009	138.022	691.414	5.766.861	27.380.096
2010	138.912	699.901	5.820.035	27.710.487
2011	142.696	718.774	5.963.603	28.381.343
2012	145.854	728.850	6.050.508	28.920.588

7.1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

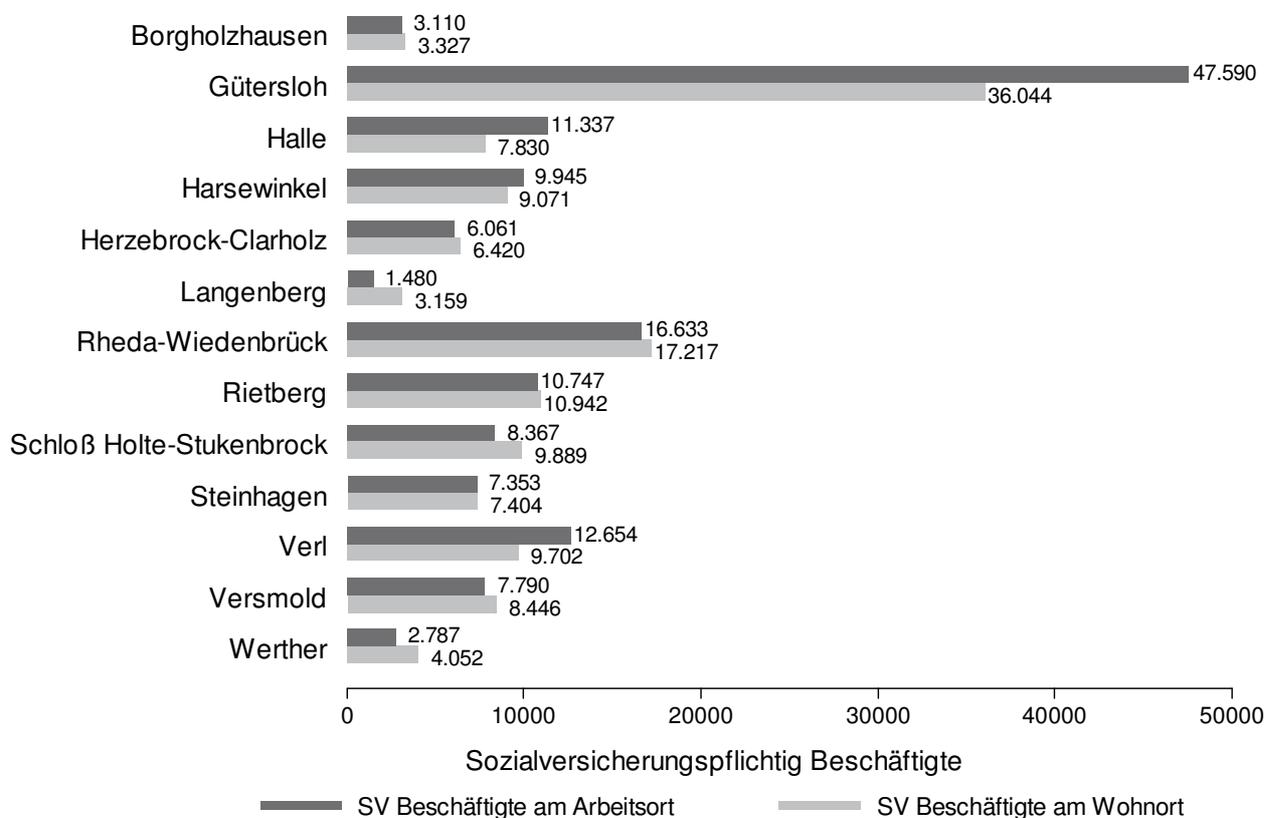
Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort. Die folgende Grafik stellt die sich aus

diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar.

Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem Pendlersaldo.

Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.6.2012

Darstellung: EWAS

	SV Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.327
Gütersloh	36.044
Halle	7.830
Harsewinkel	9.071
Herzebrock-Clarholz	6.420
Langenberg	3.159
Rheda-Wiedenbrück	17.217

	SV Beschäftigte am Wohnort
Rietberg	10.942
Schloß Holte-Stukenbr.	9.889
Steinhagen	7.404
Verl	9.702
Versmold	8.446
Werther	4.052
Kreis Gütersloh	133.503

7.1.3. Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem Verarbeitenden Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie

- dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	54,6%	28,7%	54,0%	68,5%	63,5%	46,0%	45,3%	60,6%	56,0%	46,0%	59,3%	42,6%	50,4%
2010	53,9%	28,1%	52,5%	64,5%	61,0%	47,2%	42,6%	57,8%	53,5%	44,6%	61,8%	42,6%	48,5%
2011	53,7%	28,2%	52,2%	62,7%	59,7%	47,9%	42,3%	56,7%	55,2%	45,0%	62,7%	42,5%	48,8%
2012	55,5%	28,5%	39,2%	60,9%	59,0%	47,6%	42,9%	56,9%	53,7%	45,8%	62,0%	43,1%	50,1%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	45,7%	37,6%	30,0%	30,7%
2010	45,2%	36,4%	29,2%	30,0%
2011	44,5%	36,1%	29,5%	30,2%
2012	43,7%	36,0%	29,3%	30,2%

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2009	44,8%	71,0%	45,6%	31,0%	35,7%	50,9%	54,4%	38,5%	43,5%	53,5%	40,0%	56,6%	47,5%
2010	39,5%	70,1%	43,6%	33,6%	34,6%	40,2%	55,9%	39,6%	42,7%	30,7%	35,5%	51,6%	40,0%
2011	45,6%	71,5%	47,6%	36,9%	39,5%	48,1%	57,4%	42,1%	44,5%	54,3%	36,7%	56,4%	48,5%
2012	44,0%	71,1%	60,4%	38,8%	40,2%	48,4%	56,8%	41,9%	45,9%	53,6%	37,4%	55,6%	46,8%

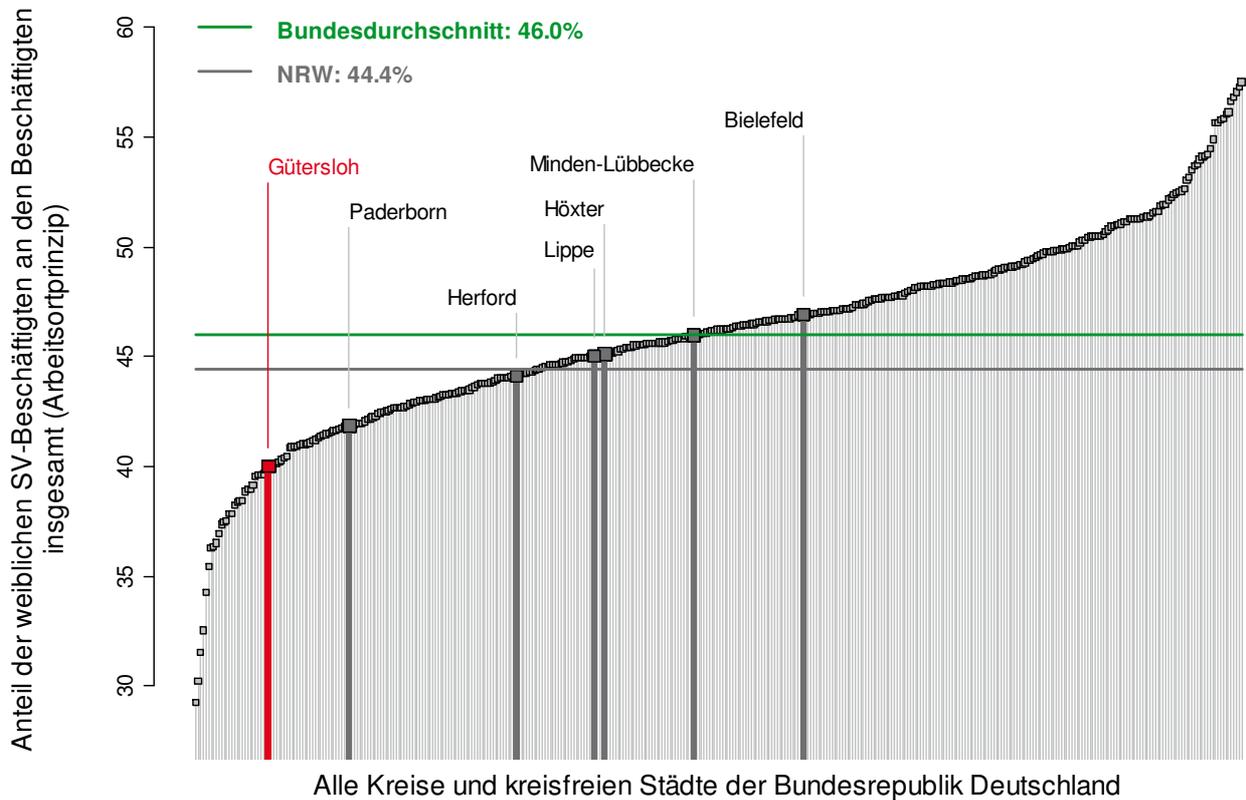
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2009	53,7%	61,9%	69,0%	68,2%
2010	54,0%	63,1%	69,8%	68,8%
2011	54,9%	63,4%	70,0%	69,0%
2012	55,7%	63,4%	70,2%	69,0%

7.2 Gender-Aspekte

7.2.1. Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Dargestellt wird der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2012

Darstellung: EWAS

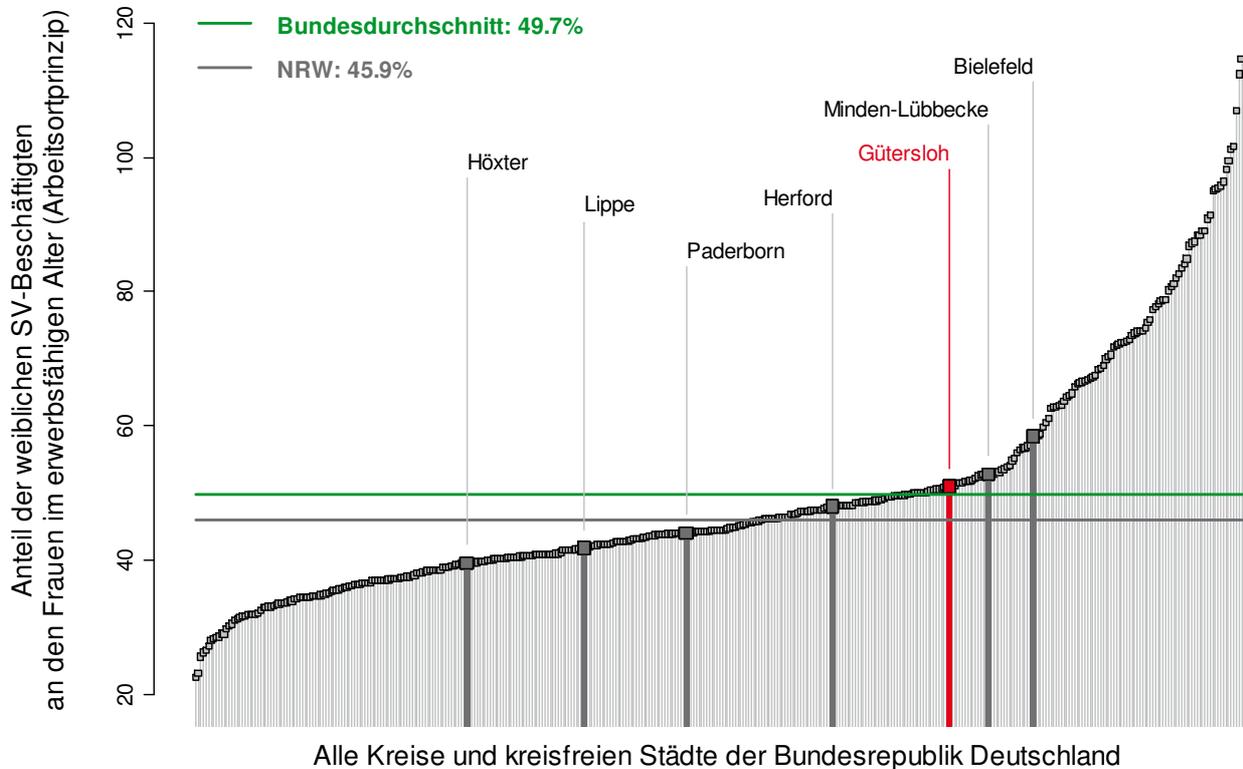
	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Bielefeld	46,90 %
Kreis Gütersloh	40,01 %
Herford, Kreis	44,12 %
Höxter, Kreis	45,11 %
Lippe, Kreis	45,02 %

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Minden-Lübbecke	45,98 %
Paderborn	41,85 %
Ostwestfalen-Lippe	43,95 %
Nordrhein-Westfalen	44,44 %
Deutschland	45,97 %

7.2.2. Berufstätigkeit von Frauen

Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Arbeitsortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Arbeitsort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren.



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2012

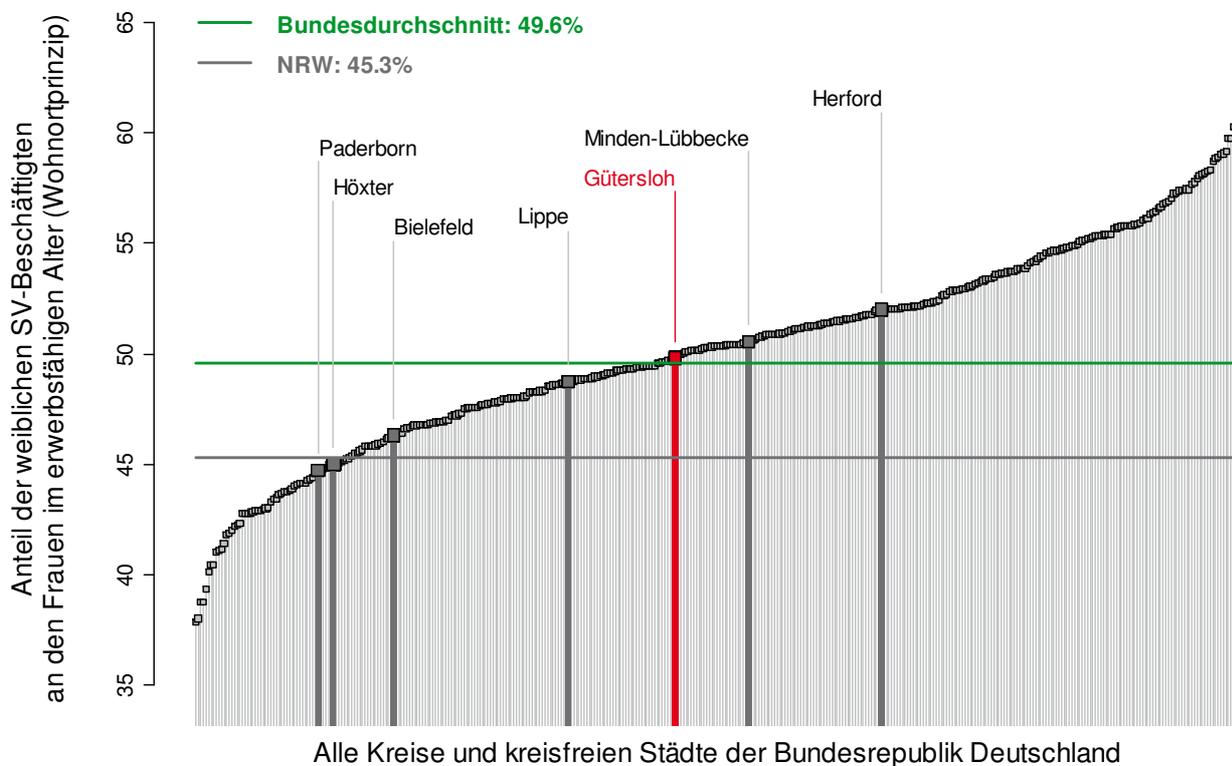
Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2011

	Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter		Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	58,42	Kreis Minden-Lübb.	52,82
Kreis Gütersloh	50,92	Kreis Paderborn	44,03
Kreis Herford	47,97	Ostwestfalen-Lippe	48,70
Kreis Höxter	39,61	Nordrhein-Westfalen	45,86
Kreis Lippe	41,77	Deutschland	49,74

Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Wohnortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren.



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2012

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2011

	Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	46,32
Kreis Gütersloh	49,81
Kreis Herford	52,01
Kreis Höxter	45,02
Kreis Lippe	48,73

	Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Kreis Minden-Lübb.	50,57
Kreis Paderborn	44,74
Ostwestfalen-Lippe	48,33
Nordrhein-Westfalen	45,34
Deutschland	49,60

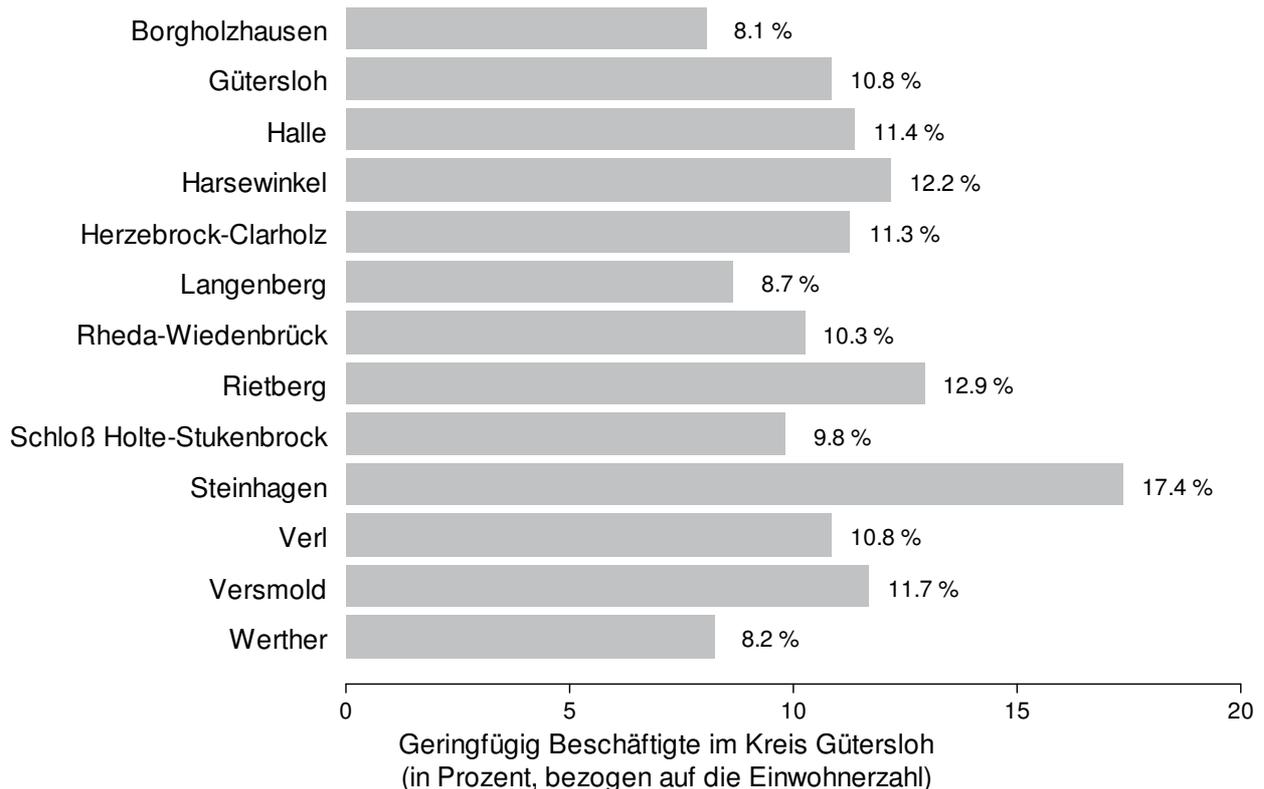
7.3 Geringfügig Beschäftigte

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte

der geringfügig Beschäftigten in den Kommunen darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip.

Geringfügig Beschäftigte

Dargestellt wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Geringfügig Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.6.2012

Darstellung: EWAS

Einwohnerzahl: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2012

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	6,0%	10,5%	8,8%	11,3%	10,6%	7,8%	8,7%	11,3%	9,4%	14,9%	9,6%	10,5%	7,5%
2005	6,4%	10,9%	9,3%	11,1%	10,9%	8,8%	8,5%	11,6%	9,6%	15,5%	9,6%	10,6%	7,4%
2006	6,2%	10,7%	9,7%	11,2%	10,7%	8,9%	8,7%	11,6%	9,9%	15,2%	9,5%	10,7%	7,1%
2007	7,1%	10,9%	9,8%	11,2%	11,5%	8,9%	9,2%	12,3%	10,3%	16,2%	9,4%	10,7%	7,3%
2008	8,6%	10,8%	9,6%	12,1%	11,3%	7,6%	9,6%	12,7%	10,2%	16,9%	9,5%	11,5%	7,9%
2009	8,4%	10,7%	9,8%	11,8%	11,0%	8,0%	9,7%	12,9%	10,0%	17,1%	9,5%	11,5%	7,7%
2010	7,7%	10,9%	10,7%	11,6%	11,4%	7,8%	10,1%	12,8%	10,0%	17,0%	10,2%	11,7%	7,8%
2011	8,3%	11,1%	10,6%	12,0%	11,7%	8,2%	10,3%	13,2%	10,1%	17,4%	10,9%	11,9%	8,2%
2012	8,1%	10,8%	11,4%	12,2%	11,3%	8,7%	10,3%	12,9%	9,8%	17,4%	10,8%	11,7%	8,2%

7.4 Arbeitslosigkeit

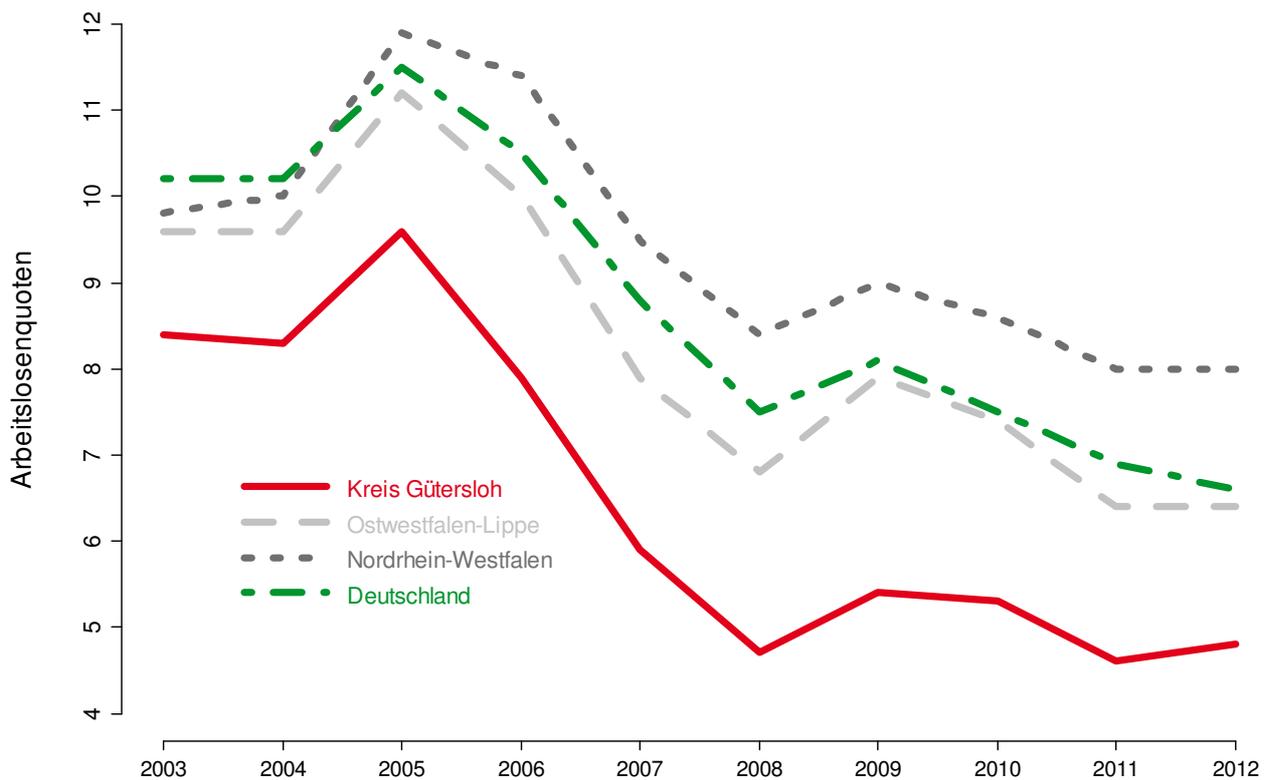
7.4.1. Arbeitslosenquote

Bei den Arbeitslosenquoten wird unterschieden zwischen der Quote, in die alle zivilen Erwerbspersonen eingehen und der Arbeitslosenquote, die als Bezugsbasis die abhängigen zivilen Erwerbspersonen verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung der Arbeitslosenquoten.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	8,4%	9,6%	9,8%	10,2%
2004	9,5%	9,6%	10,0%	10,2%
2005	9,2%	11,2%	11,9%	11,5%
2006	10,6%	10,0%	11,4%	10,5%
2007	8,8%	7,9%	9,5%	8,8%
2008	6,5%	6,8%	8,4%	7,5%
2009	5,2%	7,9%	9,0%	8,1%
2010	5,1%	7,4%	8,6%	7,5%
2011	4,6%	6,4%	8,0%	6,9%
2012	4,8%	6,4%	8,0%	6,6%

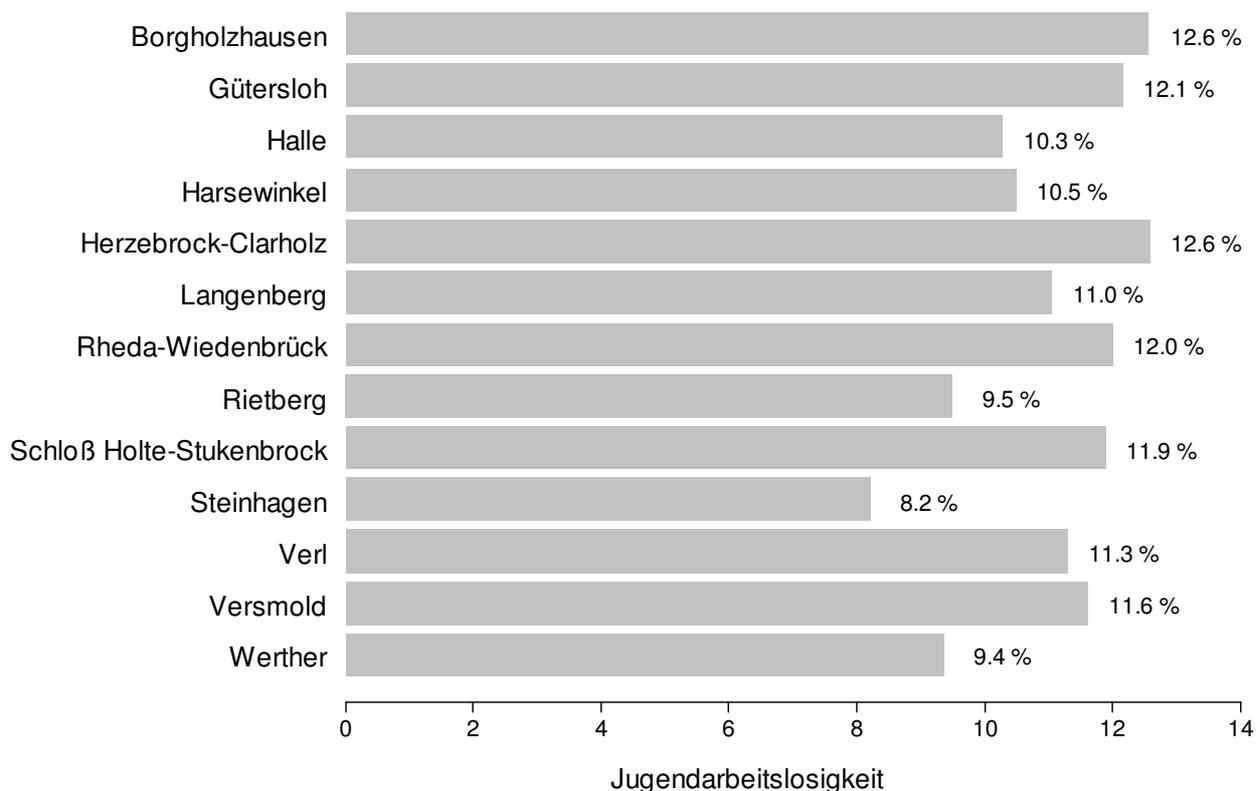
7.4.2. Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven der Kommune. Hier wird Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfältige Probleme in

den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können. Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Kommunen des Kreises Gütersloh.

Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt.



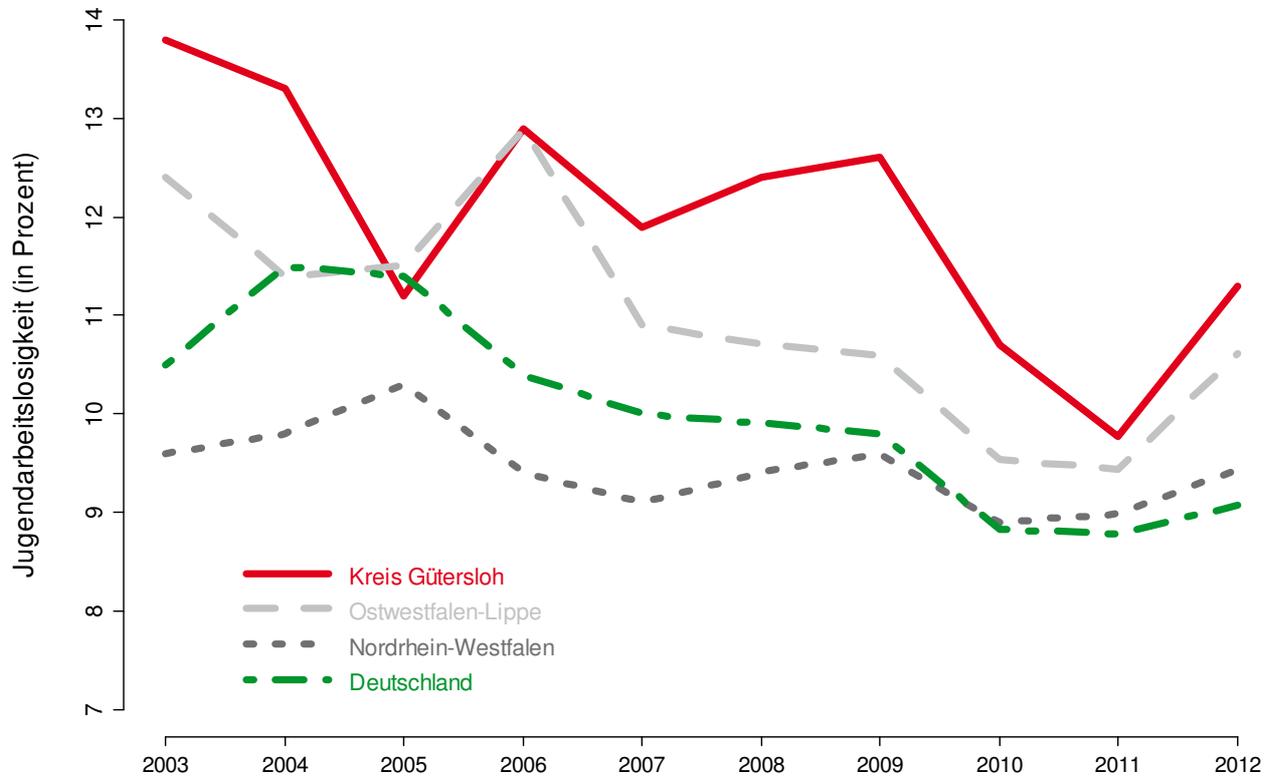
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.6.2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	10,7%	15,5%	12,5%	17,4%	12,8%	13,4%	12,1%	15,1%	12,5%	9,3%	14,5%	14,4%	10,0%
2004	10,0%	14,7%	12,4%	16,0%	13,3%	15,1%	11,5%	13,8%	10,5%	10,3%	12,4%	16,0%	9,7%
2005	8,8%	11,2%	10,5%	14,3%	11,9%	13,2%	9,5%	11,9%	12,0%	10,5%	13,2%	10,1%	9,2%
2006	10,2%	14,2%	13,8%	14,0%	13,0%	15,4%	10,9%	13,4%	12,3%	11,0%	13,4%	11,5%	9,8%
2007	14,4%	12,3%	10,8%	13,8%	12,6%	11,4%	10,7%	11,0%	12,1%	9,4%	13,7%	12,7%	11,2%
2008	12,3%	11,5%	12,0%	15,4%	10,9%	11,7%	12,6%	12,6%	12,5%	9,4%	13,5%	14,4%	14,4%
2009	14,0%	12,5%	8,3%	18,3%	12,4%	10,8%	12,6%	14,5%	11,8%	9,1%	9,1%	16,4%	13,5%
2010	10,5%	9,6%	8,1%	15,2%	11,4%	12,3%	11,7%	13,5%	10,2%	7,9%	11,9%	11,4%	10,2%
2011	8,3%	10,0%	7,9%	12,3%	8,6%	9,2%	10,8%	11,6%	9,0%	7,4%	8,7%	10,2%	6,7%
2012	12,6%	12,1%	10,3%	10,5%	12,6%	11,0%	12,0%	9,5%	11,9%	8,2%	11,3%	11,6%	9,4%

Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren an den Arbeitslosen insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	13,8%	12,4%	9,6%	10,5%
2004	13,3%	11,4%	9,8%	11,5%
2005	11,2%	11,5%	10,3%	11,4%
2006	12,9%	12,9%	9,4%	10,4%
2007	11,9%	10,9%	9,1%	10,0%
2008	12,4%	10,7%	9,4%	9,9%
2009	12,6%	10,6%	9,6%	9,8%
2010	10,7%	9,5%	8,9%	8,8%
2011	9,8%	9,4%	9,0%	8,8%
2012	11,3%	10,6%	9,4%	9,1%

8 Finanzen

8.1 Steuerhebesätze

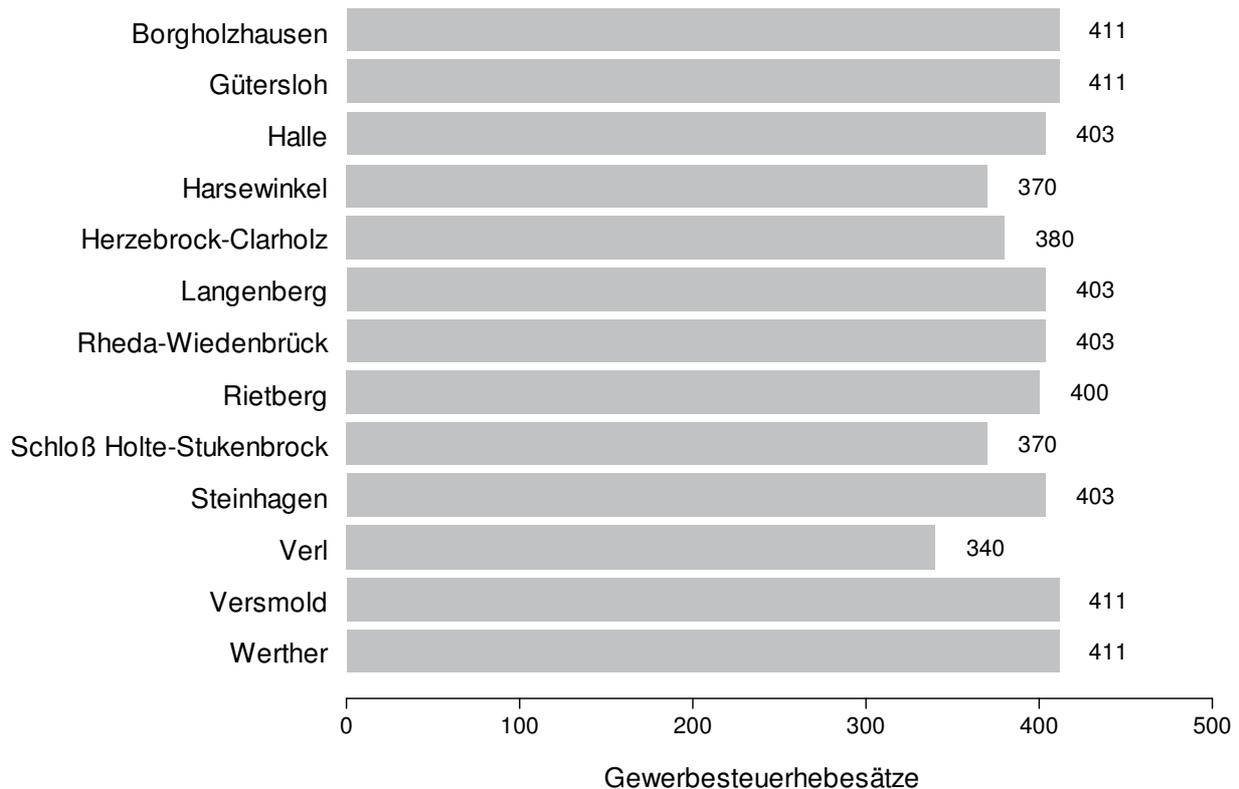
Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr

festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

8.1.1 Gewerbesteuer

Gewerbesteuerhebesätze

Dargestellt werden die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, 2013

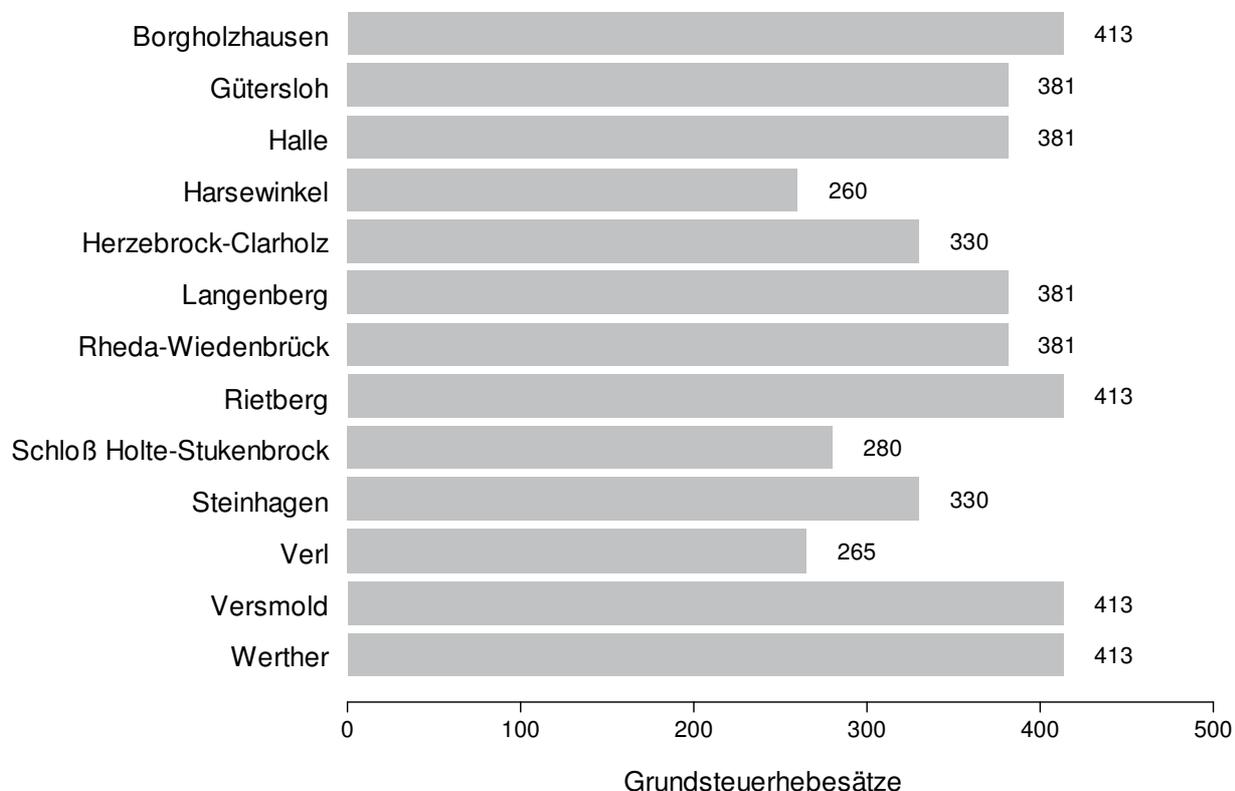
Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	395	380	380	350	380	403	403	375	330	395	340	403	395
2004	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	399	395
2005	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2006	403	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2009	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2010	403	403	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403
2012	403	403	403	375	380	403	403	400	355	403	340	411	411
2013	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411

8.1.2 Grundsteuer B

Grundsteuerhebesätze

Dargestellt werden die Hebesätze zur Grundsteuer B der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, 2013

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	370	300	330	230	330	350	381	305	240	290	265	381	350
2004	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	373	350
2005	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2006	381	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2007	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2008	381	300	381	260	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2009	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2010	381	381	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2011	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375
2012	381	381	381	295	330	381	381	413	265	330	265	413	413
2013	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413

8.2 Steuereinnahmen

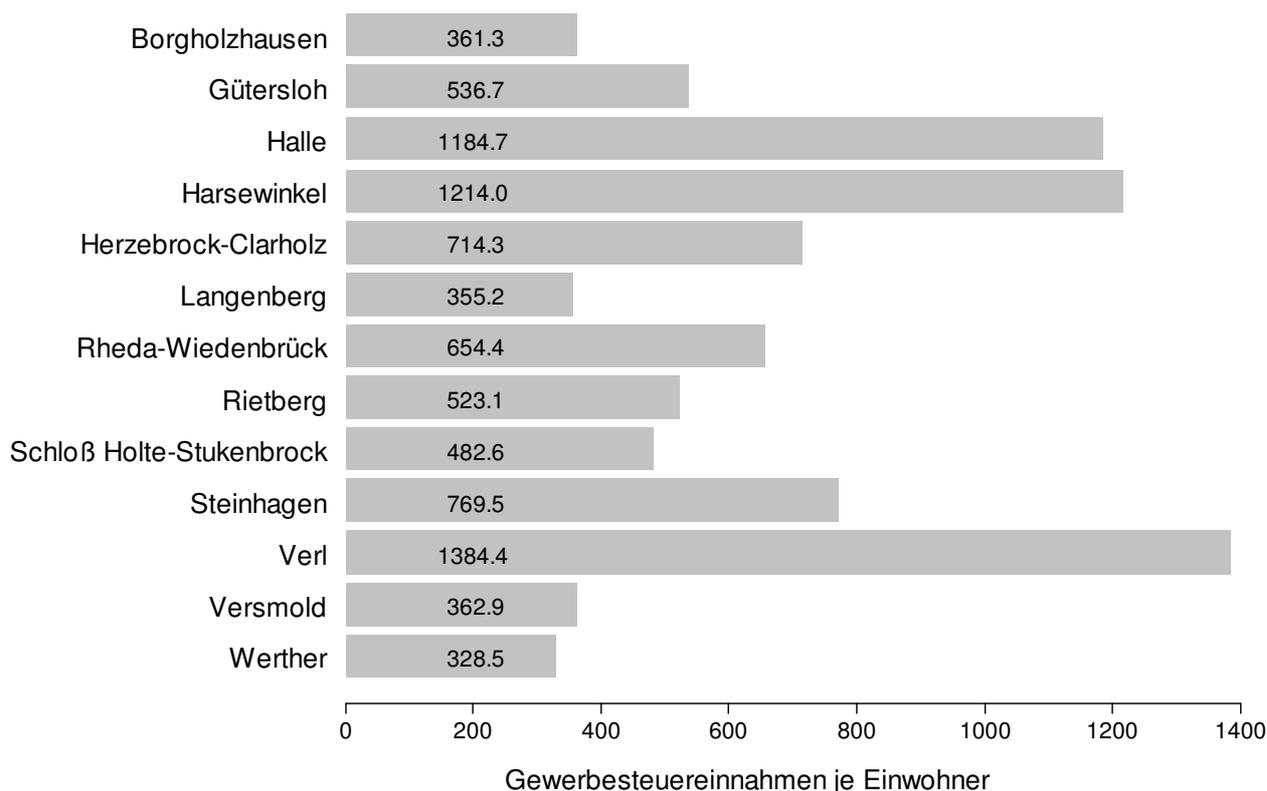
8.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Kommunen vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf wurden innerhalb des

Kreises Gütersloh in Verl realisiert: Hier wurden im Jahr 2012 pro Kopf 1.384,40 € an Gewerbesteuer eingekommen. Die folgende Darstellung zeigt die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer

Dargestellt werden die Gewerbesteuereinnahmen (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	308,7	263,1	457,9	225,3	461,0	103,4	239,9	219,1	235,8	503,2	391,7	460,1	180,5
2004	430,4	296,7	246,6	474,8	569,5	255,2	378,2	234,1	291,4	515,9	877,2	588,5	185,1
2005	378,5	281,9	462,2	345,2	497,2	223,9	505,9	331,4	288,9	667,6	683,1	351,3	257,5
2006	437,5	534,5	644,9	712,3	249,5	294,5	734,0	334,5	369,7	687,3	951,4	360,1	244,6
2007	605,8	576,7	844,3	656,4	439,2	313,6	706,2	420,7	461,4	891,5	1.089,3	334,3	243,7
2008	714,8	501,2	846,6	1.110,9	661,6	318,9	641,8	393,9	856,1	889,0	1.383,8	336,5	359,0
2009	310,1	358,6	1.272,2	451,6	625,4	315,3	649,7	357,6	516,6	680,4	1.041,5	261,8	224,7
2010	687,0	402,8	992,0	394,9	-28,4	311,1	1.005,8	441,9	302,5	532,4	1.316,4	352,4	263,1
2011	725,1	483,9	1.341,3	809,3	615,5	373,1	698,9	475,5	442,1	694,0	1.134,4	428,2	301,8
2012	361,3	536,7	1.184,7	1.214,1	714,3	355,3	654,4	523,1	482,6	769,6	1.384,4	362,9	328,5

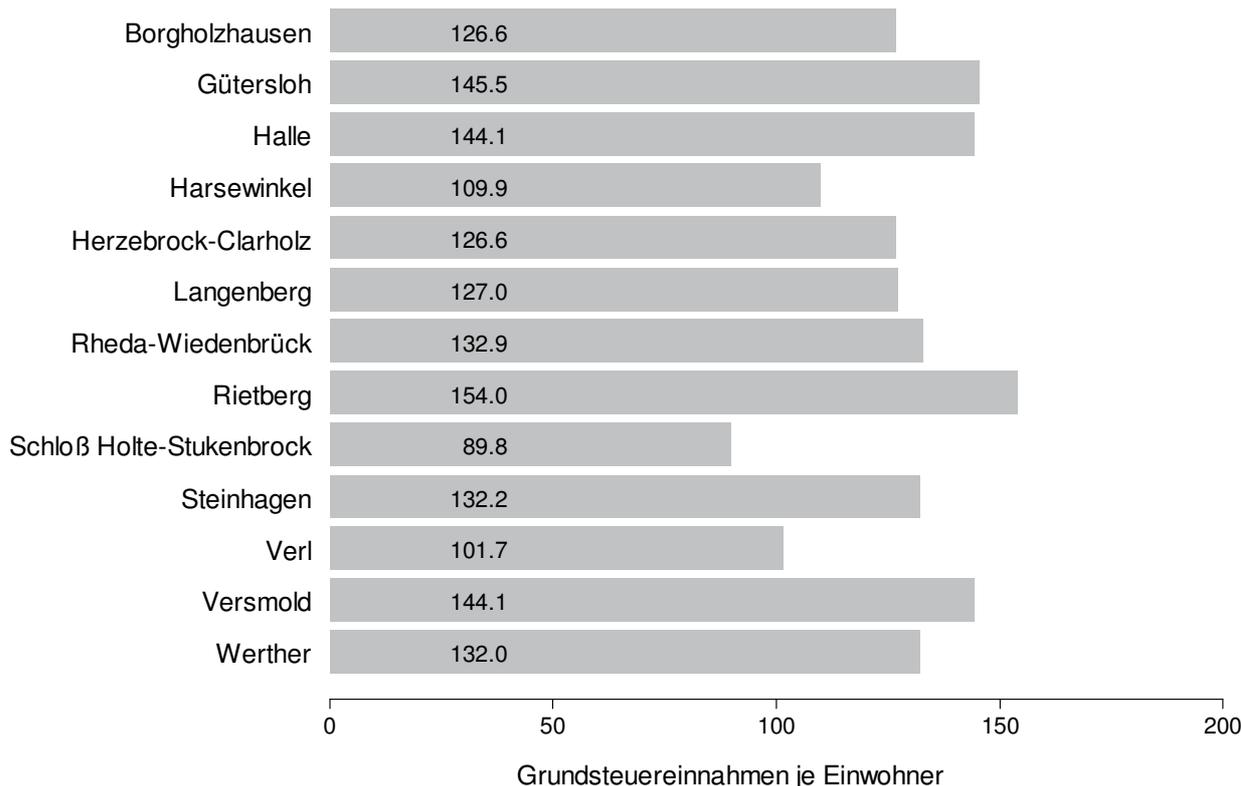
8.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Kommunen zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

In den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2012 pro Kopf zwischen 89,80 und 154,00 € an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellung zeigt die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Grundsteuer B

Dargestellt werden die kommunalen Einnahmen aus der Grundsteuer B je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	99,5	103,3	108,6	75,9	103,2	102,1	122,8	91,1	69,9	100,2	87,3	113,1	91,0
2004	111,1	105,5	132,8	97,3	103,7	101,4	122,3	94,1	70,4	106,3	91,0	113,2	102,8
2005	113,0	105,8	133,6	99,8	107,2	104,7	126,1	97,6	73,1	103,6	89,0	121,4	106,4
2006	114,1	108,9	131,4	101,1	113,5	106,8	124,2	97,1	73,3	102,8	92,2	118,0	107,5
2007	115,2	109,8	133,9	100,7	103,4	108,1	124,3	106,5	79,7	106,4	93,1	120,6	108,3
2008	122,1	110,1	138,0	84,3	115,4	103,7	125,0	105,8	75,8	106,6	94,0	125,6	104,4
2009	124,2	111,1	141,4	91,4	118,8	104,9	144,0	104,7	77,8	111,2	97,8	121,0	109,5
2010	125,0	138,7	143,1	93,5	117,6	108,4	135,3	125,0	78,9	112,3	99,0	128,7	110,9
2011	133,1	143,3	142,9	107,7	118,2	127,4	133,7	127,9	89,8	131,3	102,6	139,0	118,7
2012	126,6	145,5	144,1	109,9	126,6	127,1	132,9	154,0	89,8	132,2	101,7	144,1	132,0

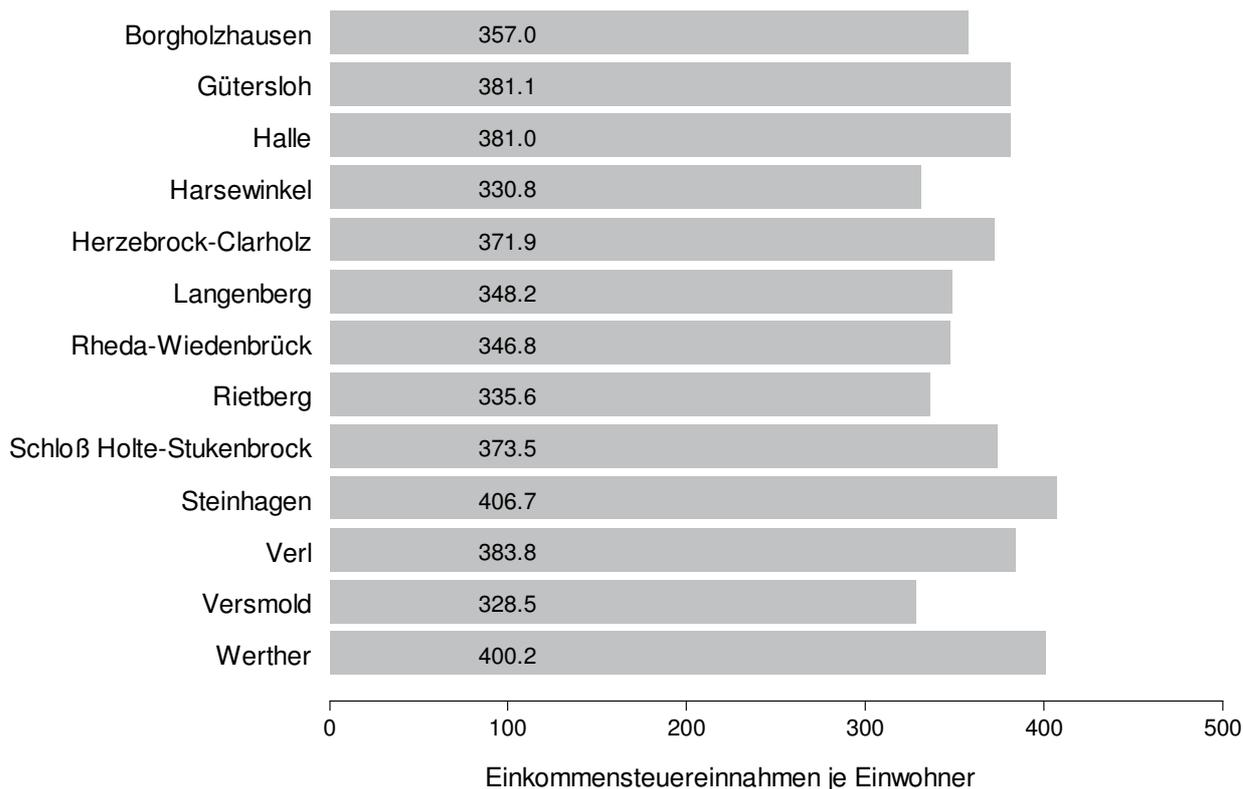
8.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Benso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommensteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren.

D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2012 pro Kopf zwischen 328,50 und 400,20 € an Einkommensteuer eingenommen. Folgende Tabelle zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner:

Einnahmen aus Einkommensteuern

Dargestellt werden die Einnahmen aus Einkommensteuern je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	274,6	321,4	302,2	282,3	294,2	267,0	293,6	276,2	287,7	334,4	301,1	264,5	308,9
2004	257,2	299,2	278,7	260,5	274,7	250,2	271,5	256,5	268,2	312,1	281,0	245,4	292,3
2005	253,2	292,8	270,9	254,1	269,3	243,0	264,9	251,5	262,9	305,8	268,6	240,3	286,9
2006	277,7	309,0	302,0	273,6	302,1	281,0	292,8	266,9	298,2	331,0	303,1	257,4	325,3
2007	307,5	341,4	333,2	302,3	332,1	310,3	322,9	295,6	328,9	365,6	333,3	283,2	358,9
2008	341,2	376,2	370,2	334,2	368,4	340,6	354,6	325,5	361,8	403,3	366,6	312,4	394,8
2009	312,6	336,6	342,5	300,0	327,7	295,5	310,9	289,1	328,5	360,5	331,0	297,1	351,3
2010	297,3	318,9	324,3	284,2	309,7	281,9	292,5	273,8	311,5	341,1	313,0	280,8	333,0
2011	325,2	345,1	351,6	308,3	336,6	308,9	316,6	297,1	337,7	371,2	340,2	306,5	362,3
2012	357,0	381,1	381,0	330,8	371,9	348,2	346,8	335,6	373,5	406,7	383,8	328,5	400,2

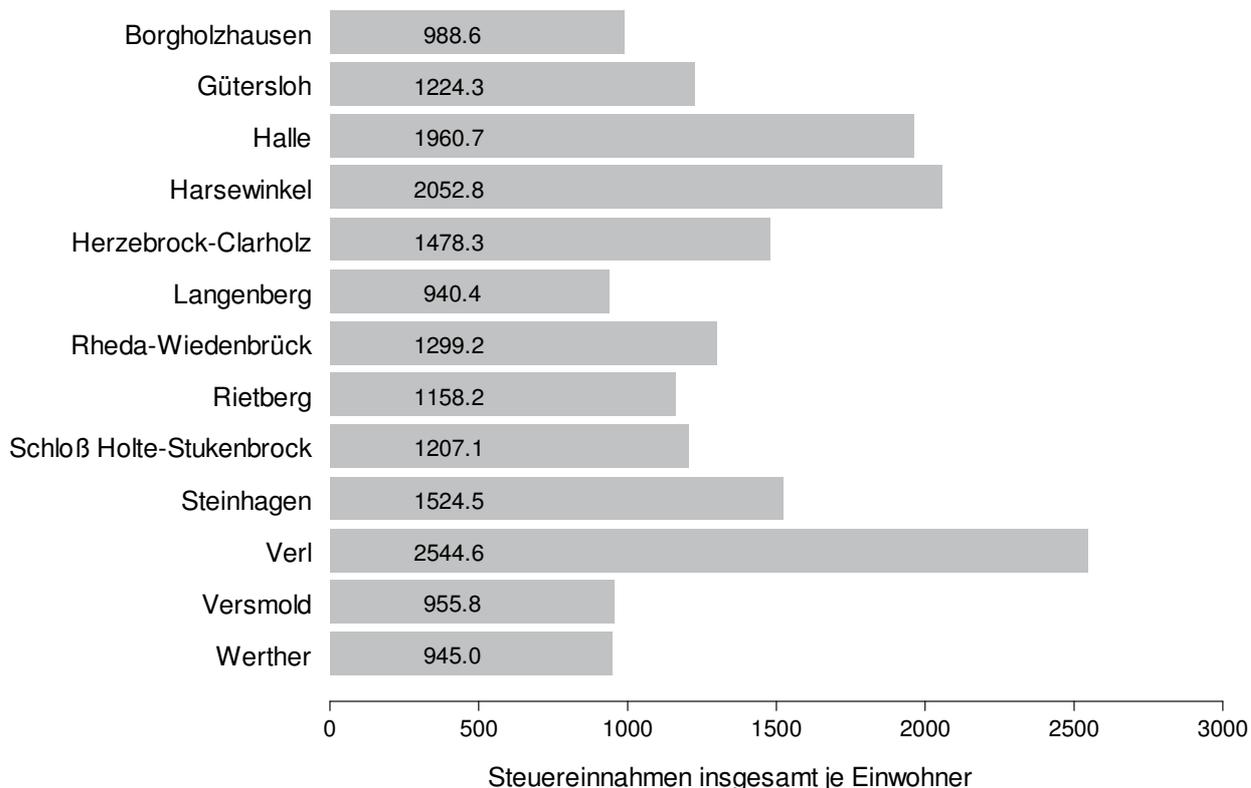
8.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus den Grundsteuern A und B, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage bezogen auf die Zahl der Einwohner zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Kommunen im Kreis Gütersloh im Jahr 2012 zwischen 940,40 und 2.544,60 € aus den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer ein.

Steuereinnahmen insgesamt

Dargestellt werden die Steuereinnahmen der Kommunen je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2012

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	793,6	827,6	1046,2	775,8	1033,1	533,4	738,1	714,0	792,0	1106,5	1044,5	951,1	648,1
2004	922,5	843,4	751,6	1017,6	1130,2	680,7	863,8	711,7	837,9	1101,3	1669,7	1078,6	649,5
2005	866,2	822,8	984,4	863,8	1050,2	645,5	1005,1	830,8	836,9	1266,8	1395,4	816,2	716,0
2006	945,5	1144,3	1217,2	1327,6	801,8	766,1	1283,9	850,9	986,2	1315,9	1798,3	842,8	743,4
2007	1167,5	1233,4	1476,7	1310,0	1047,5	820,6	1288,9	1001,2	1161,5	1592,2	2021,4	849,3	779,4
2008	1324,7	1175,6	1516,1	1873,4	1356,6	856,7	1246,4	994,4	1726,9	1619,8	2432,4	885,2	934,8
2009	856,7	974,0	1960,7	1058,1	1281,3	811,9	1235,2	916,2	1225,4	1353,9	1951,9	784,5	754,5
2010	1263,9	982,0	1650,8	985,3	499,6	804,3	1607,0	989,5	923,8	1181,1	2330,1	882,8	784,6
2011	1365,1	1117,9	2093,3	1524,9	1307,4	915,1	1311,5	1071,3	1108,8	1398,5	2145,9	995,8	876,8
2012	988,6	1224,3	1960,7	2052,9	1478,3	940,4	1299,2	1158,2	1207,1	1524,5	2544,6	955,8	945,0

8.3 Ausgaben

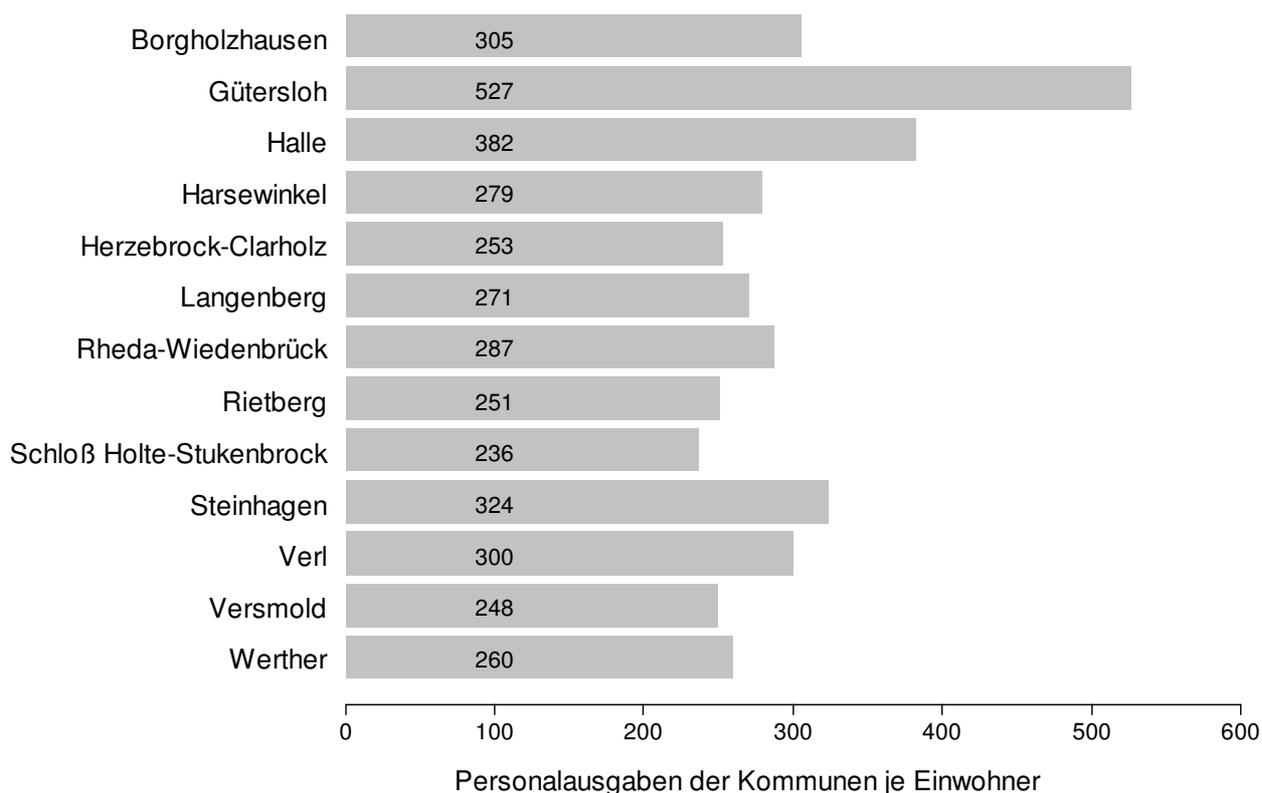
8.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben der Kommunen. Von den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2011 Personalkosten in Höhe

von 236,33 bis 526,80 € je Einwohner aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh.

Personalausgaben

Dargestellt werden die Personalausgaben der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2011

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2002	269	483	330	270	222	237	260	243	204	281	234	228	258
2003	276	515	330	272	221	227	264	243	202	284	239	229	271
2004	279	495	328	272	221	221	278	246	227	279	239	229	280
2005	286	500	348	285	219	232	269	249	225	272	243	248	281
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277
2007	277	567	333	288	225	241	273	258	228	291	243	235	268
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279
2010	296	535	375	290	254	272	258	280	247	327	279	248	279
2011	305	527	382	279	253	271	287	251	236	324	300	248	260

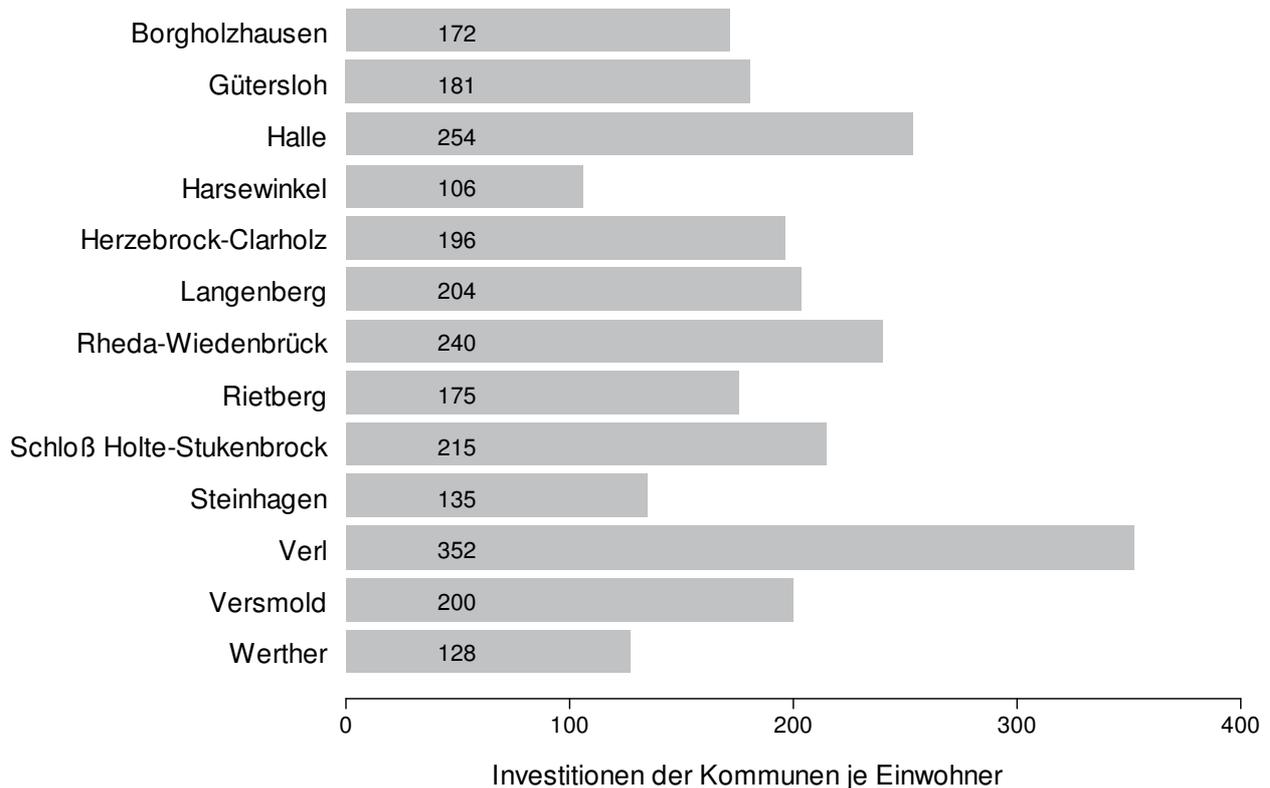
8.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh. Im Jahr

2011 wurden in den Kommunen zwischen 106,03 und 352,16 € je Einwohner investiert.

Ausgaben für Sachinvestitionen

Dargestellt werden die Sachinvestitionen je Einwohner der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2011

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2002	214	263	380	264	171	256	82	199	495	507	280	131	131
2003	131	239	219	214	196	216	79	150	334	371	178	187	146
2004	53	218	148	115	210	276	117	182	210	255	117	227	93
2005	116	154	170	82	155	211	145	199	222	252	211	223	72
2006	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96
2007	100	219	178	212	94	129	268	538	188	98	644	61	92
2008	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247
2009	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85
2010	151	191	342	158	268	267	195	154	274	132	297	387	81
2011	172	181	254	106	196	204	240	175	215	135	352	200	128

8.3.3 Verschuldung

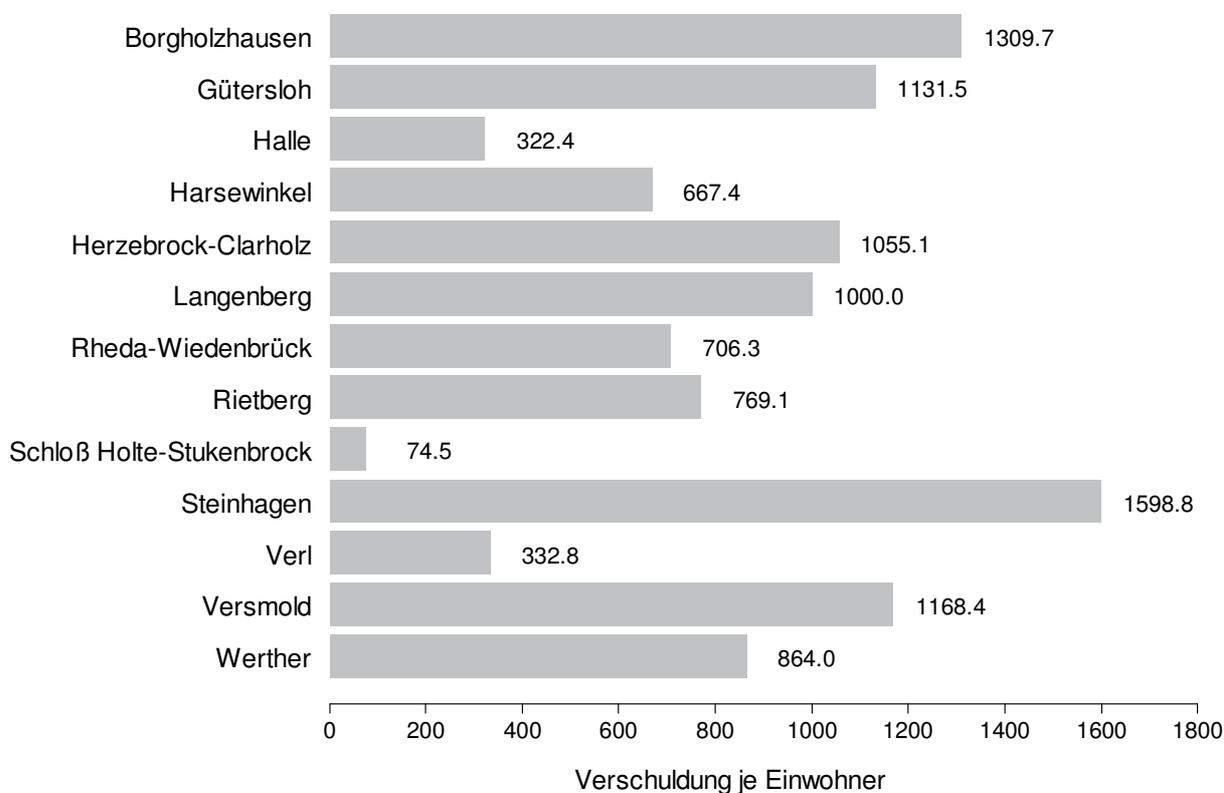
Die Pro-Kopf-Verschuldung der Kommunen ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Kommune und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung pro Einwohner zwischen 74,53 und 1.598,82 €.

Verschuldung

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2011

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2002	1.455,4	948,4	831,8	1.624,1	827,8	870,1	743,1	426,0	176,9	1.806,8	352,7	1.061,2	751,8
2003	1.414,6	965,5	792,9	1.561,7	1.049,0	822,4	804,6	449,8	327,0	2.112,8	580,4	994,6	768,3
2004	1.394,4	1.058,2	748,5	1.492,2	922,9	775,6	872,4	437,1	374,0	1.895,2	548,5	951,4	814,9
2005	1.397,8	1.100,5	709,2	1.430,9	822,6	806,3	838,7	421,8	357,3	1.868,4	519,4	889,1	831,8
2006	1.333,9	1.152,0	666,5	1.367,0	783,6	767,7	776,3	401,7	341,0	1.856,9	500,5	1.031,6	809,0
2007	1.304,7	1.121,2	630,0	1.205,3	736,3	664,8	823,1	508,6	323,4	1.801,1	477,7	954,9	767,9
2008	1.282,1	1.074,0	587,0	1.038,9	609,5	653,6	796,0	595,3	118,2	1.711,7	457,7	839,8	794,6
2009	1.387,5	1.002,3	513,9	861,6	511,5	629,4	758,7	653,9	67,3	1.627,1	434,7	804,1	849,6
2010	1.342,2	1.212,1	369,3	895,2	1.144,8	1.018,6	748,3	698,8	81,3	1.642,5	372,4	1.103,0	854,4
2011	1.309,7	1131,5	322,4	667,4	1.055,1	1.000,0	706,3	769,1	74,5	1.598,8	332,8	1.168,4	864,0

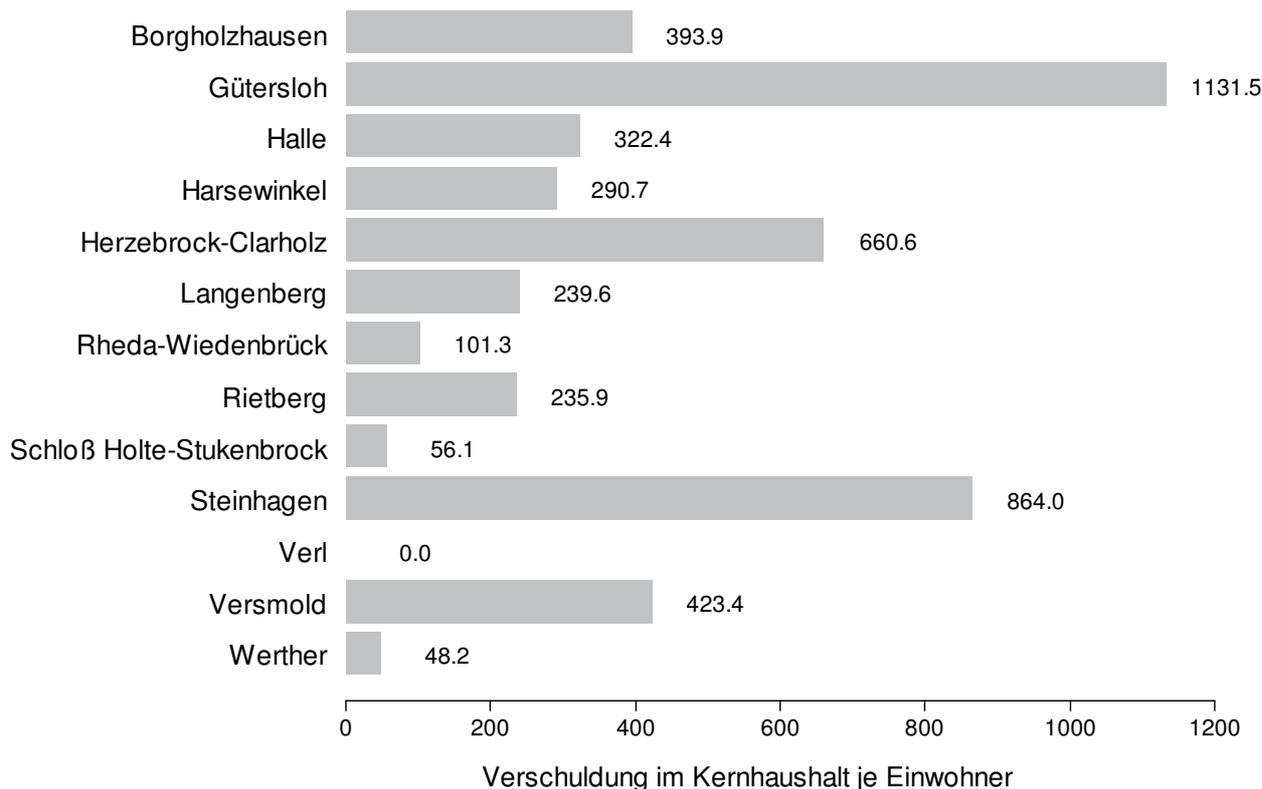
8.3.4 Verschuldung im Kernhaushalt

Da sich der Großteil der Schulden der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh im Kernhaushalt wiederfindet, wird in der folgenden Abbildung und Tabelle diese Größe dargestellt.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung (bezogen auf die Kernhaushalte der Kommunen) pro Einwohner zwischen 0,00 und 1.131,48 €.

Verschuldung im Kernhaushalt

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen im Kernhaushalt je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2011

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2002	496,1	920,6	831,8	841,0	337,7	329,3	115,5	92,7	176,1	595,1	3,2	170,3	70,2
2003	475,8	938,9	792,9	807,9	444,5	321,6	110,1	124,1	326,5	956,2	1,9	155,5	65,1
2004	479,1	1.033,5	748,5	768,8	423,6	305,6	104,3	120,6	373,9	1.017,4	0,5	142,7	60,0
2005	498,3	1.077,0	709,2	734,2	405,5	300,8	98,4	117,4	357,3	978,7	0,0	134,0	82,4
2006	474,5	1.051,7	666,5	697,0	379,2	288,9	92,7	113,8	341,0	938,2	0,0	196,9	77,1
2007	453,0	1.024,6	630,0	560,8	348,8	220,1	132,3	183,2	323,4	924,0	0,0	185,0	72,0
2008	429,7	983,4	590,1	469,4	301,1	188,1	124,9	253,2	118,6	883,6	0,0	102,9	66,5
2009	413,2	1.002,3	513,9	341,9	177,8	269,4	117,8	247,7	67,3	844,1	0,0	96,1	60,8
2010	376,2	1.212,1	369,3	401,0	732,6	255,1	109,9	242,4	61,6	906,5	0,0	325,7	54,5
2011	393,9	1.131,5	322,4	290,7	660,6	239,6	101,3	235,9	56,1	864,0	0,0	423,4	48,2

9 Fazit

Nahezu alle ökonomischen Indikatoren haben sich im Kreis Gütersloh, dem Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, auch in diesem Jahr noch weiter nach oben entwickelt. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt und zur Wirtschaftskraft weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Claas, Miele, Bertelsmann, Gerry Weber International, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Auch im Jahr 2012 ist die Arbeitslosenquote im Kreis Gütersloh unter 5 Prozent geblieben, womit das Ziel der Vollbeschäftigung fast erreicht wird. Dies konnte unter anderem durch die seit dem Jahr 2007 sehr dynamische Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden. Der industrielle Kern im Kreis Gütersloh bietet eine solide Basis für die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung im Kreis. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau liegen die Entwicklungen der Anzahl der Betriebe und der Zahl der Beschäftigten als auch die Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe deutlich über den Vergleichswerten von Stadt und Bund: Die Kennzahlen im Kreis Gütersloh stimmen!

Seinen Status als innovativer Motor der Region bestätigt der Kreis Gütersloh auch aktuell mit einer Patentdichte von über 100 Patenten je 10.000 Einwohner, die über doppelt so hoch ist wie der Vergleichswert von Nordrhein-Westfalen und um mehr als 30 Prozent höher liegt als in Ostwestfalen-Lippe. Der Kreis Gütersloh ist auch dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort und belegt bei Regional- und Wirtschaftsrankings immer wieder vordere Plätze. Hierfür finden sich auch im hier vorliegenden Bericht zahlreiche Belege.

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen dürfen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die größten Herausforderungen liegen dabei bei der Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs. Qualifizierung, Weiterbildung und die Sicherung eines angemessenen Angebots an Ausbildungsplätzen sind wichtige Aufgaben auch am Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh. Hieran werden wir auch weiter hart arbeiten.

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 851087
Fax: 05241 / 851084

Redaktion: Albrecht Pförtner
Julia Peschke
Ute Niermann, EWAS Institut GbR
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2013

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

Kreissparkasse. Gut für die Region.



Die Kreissparkasse Wiedenbrück ist und bleibt mit 353 Mitarbeitern und 14 Filialen der wichtigste Finanzdienstleister in der Region. Wir betreuen über 100.000 Kunden und versorgen sie und die hiesigen mittelständischen Unternehmen mit Krediten. Auch in Zukunft können sich die Kunden auf ihre Kreissparkasse verlassen: Während andere sich zurückziehen, bleiben wir vor Ort. Und das ist gut für die Region.